

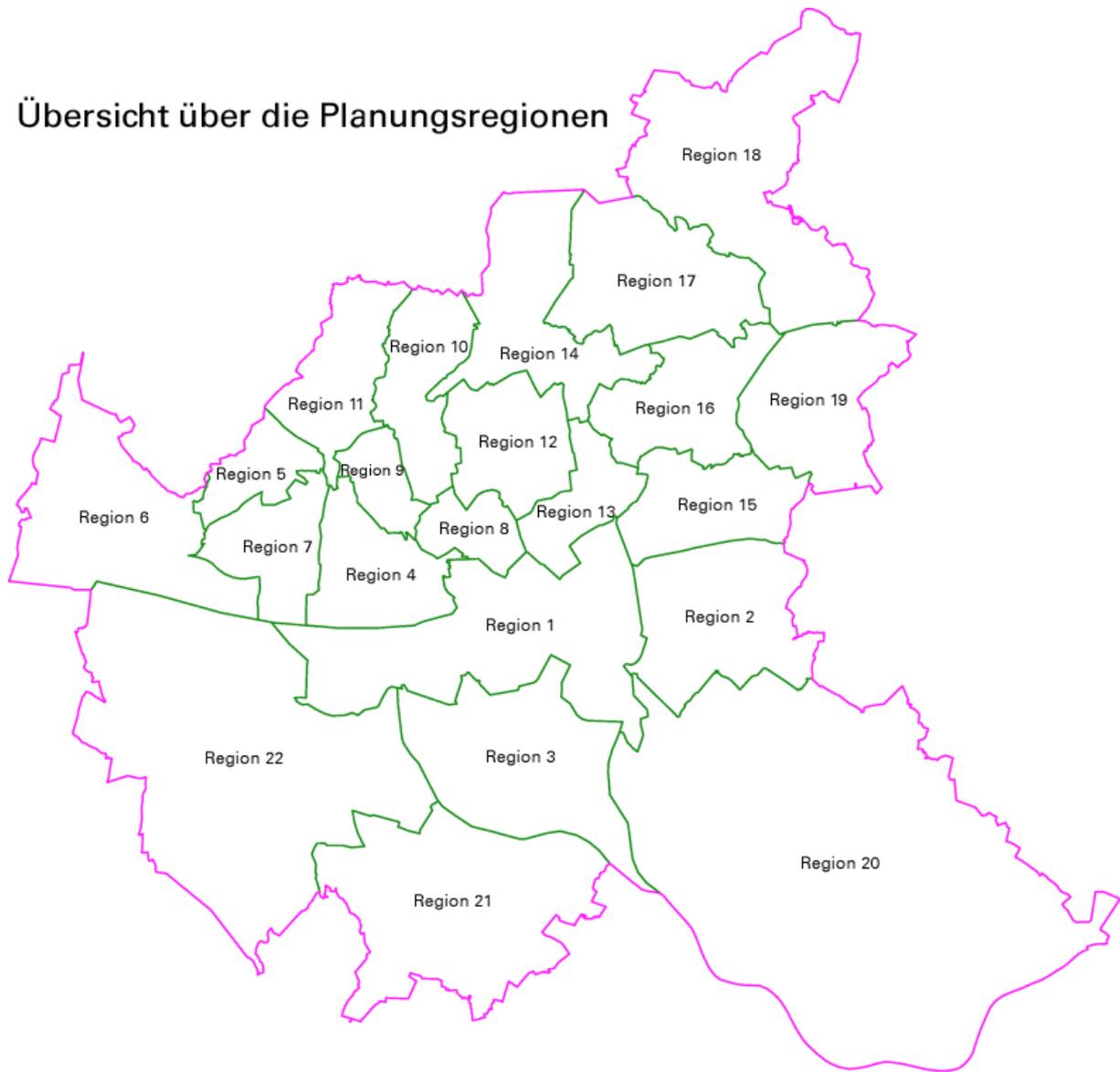


2010-2017

Schulentwicklungsplan

für die staatlichen
Primarschulen, Stadtteilschulen
und Gymnasien in Hamburg

Übersicht über die Planungsregionen



Schulentwicklungsplan 2010 - 2017

Vorwort

Teil A

1	Organisation und Ablauf der Regionalen Schulentwicklungskonferenzen	6
2	Neugliederung des Hamburger Schulwesens	7
2.1	Primarschulen	7
2.2	Stadtteilschulen	8
2.3	Gymnasien	9
2.4	Übergang Schule - Beruf	9
2.5	Berufliche Gymnasien	10
2.6	Ganztagsschulen	10
2.7	Kooperationen in der Bildungsregion	11
3	Rahmenbedingungen	11
3.1	Entwicklung der Gesamtschülerzahlen bis zum Jahr 2016	11
3.2	Klassenfrequenzen	12
3.3	Schülerzahlen in den Regionen (Zügigkeiten)	12

Teil B

1	Bezirk Hamburg-Mitte	13
1.1	Region 1.....	14
1.2	Region 2.....	18
1.3	Region 3.....	23
2	Bezirk Altona	27
2.1	Region 4.....	28
2.2	Region 5.....	32
2.3	Region 6.....	35
2.4	Region 7.....	38
3	Bezirk Eimsbüttel	41
3.1	Region 8.....	42
3.2	Region 9.....	46
3.3	Region 10.....	49
3.4	Region 11.....	53
4	Bezirk Hamburg-Nord	56
4.1	Region 12.....	57
4.2	Region 13.....	61
4.3	Region 14.....	64
5	Bezirk Wandsbek	68
5.1	Region 15.....	69
5.2	Region 16.....	73
5.3	Region 17.....	78
5.4	Region 18.....	82
5.5	Region 19.....	86
6	Bezirk Bergedorf	90
6.1	Region 20.....	91
7	Bezirk Harburg	95
7.1	Region 21.....	96
7.2	Region 22.....	100

Vorwort

Im Februar 2009 hat die Behörde für Schule und Berufsbildung die Rahmenkonzepte für die Primarschule, die Stadtteilschule und das sechsstufige Gymnasium vorgelegt. In einem zweiten Schritt wurde im Juni 2009 die Novellierung des Hamburgischen Schulgesetzes in die Hamburgische Bürgerschaft eingebracht. Nun wird die dritte Grundlage für die geplante Schulreform vorgelegt: Der Entwurf für einen Schulentwicklungsplan für die staatlichen Primarschulen, Stadtteilschulen und Gymnasien in Hamburg von 2010 bis 2017.

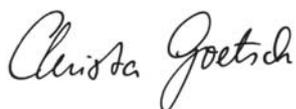
Der Entwurf basiert auf den Empfehlungen der Regionalen Schulentwicklungskonferenzen. Unter Mitarbeit insbesondere von Eltern, Lehrkräften, Schulleitungen, Schülerinnen und Schülern, Vertreterinnen und Vertretern der Kita-Träger und der Bezirksämter wurden von September 2008 bis Mai 2009 Empfehlungen für geeignete Standorte der Primarschulen, der Stadtteilschulen und der Gymnasien mit dem Ziel entwickelt, ein nachfragegerechtes schulisches Bildungsangebot in der jeweiligen Region zu gestalten.

Ich möchte an dieser Stelle noch einmal allen Beteiligten meinen Dank für die geleistete Arbeit und das Engagement aussprechen. Das Ergebnis spricht für sich: Aus den vielen unterschiedlichen Sichtweisen, die durch die Regionalen Schulentwicklungskonferenzen in einem gemeinsamen Diskussionsforum zusammengeführt werden konnten, sind Empfehlungen erwachsen, die dem gesteckten Ziel, ein auf die jeweilige Region bezogenes schulisches Bildungsangebot zu entwickeln, gerecht geworden sind. Daher konnte der überwiegende Teil der Empfehlungen ohne Veränderungen in den vorliegenden Entwurf des Schulentwicklungsplans übernommen werden.

Dieser wird nun den schulischen Gremien, den Kreiselternräten, den Kreisschülerräten und den Bezirksversammlungen übersandt, damit sie bis Ende September 2009 Stellung nehmen können. Anschließend haben Elternkammer, Lehrerkammer und SchülerInnenkammer sowie der Landesschulbeirat die Möglichkeit zur Stellungnahme. Unter Berücksichtigung aller Stellungnahmen soll dann Ende November 2009 die Deputation der Behörde für Schule und Berufsbildung über den endgültigen Schulentwicklungsplan für die staatlichen Primarschulen, Stadtteilschulen und Gymnasien in Hamburg von 2010 bis 2017 beschließen.

Ich bin mir bewusst, dass der Prozess einer umfassenden inhaltlichen und strukturellen Schulreform allen Beteiligten viel Engagement und Ausdauer abverlangt. Doch das Ergebnis der Regionalen Schulentwicklungskonferenzen hat gezeigt, dass sich der Einsatz lohnt. Eine kluge Stadt braucht alle Talente und wir wollen für alle Kinder und Jugendlichen in Hamburg gerechte Chancen für den Besuch von Bildungseinrichtungen und den Erwerb bestmöglicher Schulabschlüsse schaffen.

Ihre



Teil A

1 Organisation und Ablauf der Regionalen Schulentwicklungskonferenzen

Hamburg wurde innerhalb der sieben Verwaltungsbezirke in insgesamt 22 Regionen unterteilt, die weitestgehend gewachsenen Strukturen bzw. besonderen räumlichen Gegebenheiten folgen. Diese Regionen umfassen 9 – 20 allgemeinbildende Schulen. Eine Ausnahme bildet die Region Bergedorf mit 28 allgemeinbildenden Schulen. Hinzu kommt in jeder Region eine unterschiedliche Zahl von weiteren Schulen wie Förderschulen, Sprachheilschulen, spezielle Sonderschulen oder beruflichen Schulen.

Der Beteiligungsprozess in den Regionen erfolgte im Rahmen von fünf Konferenzrunden, zwischen denen jeweils mehrere Wochen lagen. So konnten sich alle Beteiligten zunächst mit der Aufgabe der Schulentwicklungsplanung vertraut machen, die erforderlichen Informationen zur Kenntnis nehmen und Vorstellungen für ein optimales schulisches Angebot in ihrer Region entwickeln. Die Konferenzen wurden von professionellen Moderatorinnen und Moderatoren in Kooperation mit den zuständigen Schulaufsichtsbeamtinnen und -beamten geleitet und gestaltet. Voraussetzung hierfür war die im Sommer 2008 durchgeführte Regionalisierung der Hamburger Schulaufsicht. An den insgesamt 108 Konferenzen nahmen rund 2000 Personen teil.

In der Regel entwickelten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer frühzeitig Eckwerte für ihre Planungen. Im Fokus stand vielfach die Primarschule und hier an oberster Stelle das Prinzip „Kurze Beine – kurze Wege“. Weitere Ziele waren die Einrichtung mindestens einer Stadtteilschule pro Region mit einer eigenen Oberstufe, gegebenenfalls auch in Kooperation mit einer anderen Schule, der Erhalt der gymnasialen Standorte, die Abstimmung der Fremdsprachenangebote zwischen den einzelnen Schulen sowie die Einrichtung neuer Ganztagschulen und Integrationsstandorte für die Region. In zahlreichen Regionen fanden sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch zwischen den RSK-Terminen zusammen, um Arbeitsaufträge aus den Konferenzen zu bearbeiten und die Planungen voranzutreiben. Die Behörde für Schule und Berufsbildung unterstützte den gesamten Prozess mit laufend aktualisierten Informationen zu den Regionen, die sie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über E-Mail-Verteiler und im Internet sowie in Papierform zur Verfügung stellte.

In der zweiten und dritten Konferenzrunde hatten alle Beteiligten Gelegenheit, konkrete Vorschläge für die Gestaltung des regionalen schulischen Angebots einzubringen. Jeder dieser Vorschläge wurde in der Konferenz zur Kenntnis genommen und schließlich in der vierten Runde einer Redaktionsgruppe übergeben, die aus allen Empfehlungen einen Vorschlag bzw. alternative Vorschläge erstellte. Diese Vorschläge wurden in der fünften Sitzung von allen Beteiligten als Empfehlung abschließend erörtert und der Behörde übergeben. Die meisten Regionalen Schulentwicklungskonferenzen kamen zu einer einvernehmlichen Empfehlung. Einige Regionen übergaben mehrere Vorschläge. Alle Empfehlungen wurden zeitnah vollständig im Internet veröffentlicht.

Nahezu alle jetzigen Grundschulen sollen nach den Empfehlungen in Zukunft Primarschulstandort oder Teil einer Primarschule sein. In jeder Region liegt mindestens eine Stadtteilschule. Alle bisherigen Gymnasien werden auch weiterhin als Gymnasialstandorte vorgeschlagen. Es werden 66 neue Standorte für Ganztagschulen benannt und 19 neue Integrationsstandorte empfohlen.

2 Neugliederung des Hamburger Schulwesens

Die Hamburgische Bürgerschaft reagierte auf die PISA-Studie von 2003 mit der Einsetzung einer Enquete-Kommission zur Untersuchung notwendiger Konsequenzen für die Hamburger Schulentwicklung. Die PISA-Studie hatte insbesondere den Stadtstaaten einen zu hohen Anteil an Risikoschülerinnen und -schülern an der Gesamtschülerschaft, darunter überproportional viele Jugendliche mit Migrationshintergrund, sowie eine zu enge Kopplung von Kompetenzerwerb und sozialer Herkunft attestiert. Die Enquete-Kommission erarbeitete Vorschläge dazu, wie die Qualität der Hamburger Schulen und damit die Leistungen ihrer Schülerschaft nach nationalem wie internationalem Maßstab deutlich gesteigert werden könnte. Die Hamburgische Bürgerschaft konkretisierte ihren Auftrag für die Kommission in folgenden fünf Handlungsfeldern:

- die PISA-Risikogruppen senken,
- das Bildungsniveau heben,
- die Qualität von Schule verbessern,
- die Bildungsfinanzierung überprüfen und
- die Vielgliedrigkeit des Hamburger Schulsystems reduzieren.

Die Enquete-Kommission erarbeitete dazu eine Vielzahl von Empfehlungen, die großteils mit der geplanten Schulreform umgesetzt werden sollen. Darüber hinaus werden Hamburgs Kinder in Zukunft in Annäherung an den europäischen Standard länger gemeinsam lernen. Auch in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sollen die Kinder zukünftig von der Leistungsheterogenität und den unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler in der Lerngruppe profitieren. Sie setzen ihren schulischen Bildungsweg entweder in einer Statteilschule oder in einem Gymnasium fort. Zur Realisierung dieser Ziele werden in den nächsten Jahren außergewöhnliche Anstrengungen unternommen und in Hamburgs Schulen wird in großem Umfang investiert. Das Lernen verändert sich:

- verstärkte Kompetenzorientierung im Unterricht,
- höhere Leistungen durch individualisierte Lernplanungen,
- Ausbau der Sprachförderung,
- Ausbau der Integration,
- verstärkte Berufsorientierung und Berufswegeplanung,
- begleitete Übergänge aus der Sekundarstufe I in die berufliche Ausbildung,
- kleinere Klassen,
- mehr Ganztagschulen und
- Fortbildungen der Lehrkräfte für individualisierten Unterricht.

Auf schulstruktureller Ebene wird ein zukunftsweisendes Angebot aus Primarschulen, Statteilschulen und Gymnasien entwickelt. Für diese Schulformen wurden Rahmenkonzepte erarbeitet, die als Grundlage für die Erstellung der Bildungspläne und Stundentafeln dienen.

2.1 Primarschulen

Die Primarschule umfasst die Jahrgangsstufen 0 (Vorschulklassen) bzw. 1 bis 6. Sie ist eine eigenständige Schulform mit eigener Schulleitung und eigenständigen Mitwirkungsgremien. Sie ist in der Regel mindestens dreizügig organisiert und umfasst die Grundstufe mit den Jahrgangsstufen 0 (Vorschulklassen) bzw. 1 bis 3 und die Unterstufe mit den Jahrgangsstufen 4 bis 6.

Folgende Möglichkeiten der räumlichen Organisation sind gegeben:

- als Regelform mit allen Jahrgangsstufen an einem oder zwei Standorten.
- die Grundstufe mit den Jahrgangsstufen 0 bzw. 1 bis 3 an einem Standort und die Unterstufe mit den Jahrgangsstufen 4 bis 6 an einem zweiten Standort (ggf. auf dem Gelände einer weiterführenden Schule); bei dieser Variante können lokale Besonderheiten berücksichtigt werden. Es ist z.B. möglich, an zwei oder drei Standorten Grundstufen unter je einer Abteilungsleitung und an einem weiteren Standort die gemeinsame Unterstufe einzurichten. Eine große Primarschule kann dadurch ein breites Angebot im Wahlbereich der Jahrgangsstufen 5 und 6 sicherstellen.
- die Primarschule mit allen Jahrgangsstufen an einem Standort, an dem sich auch eine weiterführende Schule befindet; die Schülerinnen und Schüler dieser Primarschule haben kein Anrecht auf eine bevorzugte Aufnahme in die weiterführende Schule am selben Standort.

In der Primarschule sollen zukünftig, wenn ihre Eltern dies wünschen, Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf integriert beschult werden. Sonderpädagogischer Förderbedarf wird auf der Grundlage eines sonderpädagogischen Gutachtens unter Einbeziehung der Sorgeberechtigten festgestellt. Über den geeigneten Förderort entscheidet wie bisher die zuständige Behörde in einem geregelten Verfahren unter Einbeziehung des Wunsches der Eltern bzw. der Sorgeberechtigten.

Alle Schülerinnen und Schüler, die die Jahrgangsstufe 6 der Primarschule besucht haben, können in die Jahrgangsstufe 7 einer Stadtteilschule ihrer Wahl übergehen. In das Gymnasium eigener Wahl kann übergehen, wer nach dem Beschluss der Zeugniskonferenz die Voraussetzungen für den gymnasialen Bildungsgang erfüllt. Hierzu werden zum Ende des ersten Halbjahres der Jahrgangsstufe 6 ein Kompetenzfeststellungsverfahren und standardisierte Verfahren zur Bewertung überfachlicher Kompetenzen eingesetzt sowie die schulischen Leistungen zu Grunde gelegt. Danach entscheidet die Zeugniskonferenz über die vorläufige Übergangsberechtigung zum Gymnasium und informiert die Eltern.

2.2 Stadtteilschulen

Die Stadtteilschule ist eine eigenständige pädagogische und organisatorische Einheit und umfasst die Jahrgangsstufen 7 bis 13. Sie besteht aus der Sekundarstufe I (Jahrgangsstufen 7 bis 10) und der Sekundarstufe II (die Jahrgangsstufen 11 bis 13). Die Sekundarstufe II kann im Rahmen von Kooperationsmodellen auch mit anderen Schulen organisiert werden. Die Stadtteilschule soll in der Sekundarstufe I mindestens dreizügig organisiert werden.

In der Stadtteilschule können die Schülerinnen und Schüler den Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (am Ende der Jahrgangsstufen 9 oder 10), den Mittleren Schulabschluss (Ende der Jahrgangsstufe 10) sowie die Allgemeine Hochschulreife (am Ende der Jahrgangsstufe 13) erwerben. Der Mittlere Schulabschluss schließt bei Erfüllung der leistungsbezogenen Voraussetzungen die Berechtigung zum Eintritt in die Oberstufe der Stadtteilschule ein. Die Individualisierung des Lernens, der produktive Umgang mit Heterogenität und die Kompetenzorientierung bilden die pädagogischen Grundlagen dieser neuen Schulform.

Stadtteilschulen haben die Aufgabe, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft gezielt zu fördern. Sie ermöglichen Schülerinnen und Schülern eine breite, grundlegende und vertiefte Bildung. Schülerinnen und Schüler arbeiten und lernen an Stadtteilschulen selbstständig, eigenverantwortlich,

kooperativ und zielorientiert. Durch individualisierte Lernformen und Förderkonzepte werden Klassenwiederholungen an Stadtteilschulen vermieden.

Die Stadtteilschulen optimieren den Übergang in eine vollqualifizierende berufliche Ausbildung. Die Vermittlung von Orientierungswissen über die Berufs- und Arbeitswelt und die Ausbildungsfähigkeit sind Kernanliegen der Stadtteilschule. Die Schülerinnen und Schüler werden gezielt auf die Wahl von Studium oder Beruf vorbereitet. Dabei kooperiert die Stadtteilschule mit beruflichen Schulen, außerschulischen Trägern und mit Betrieben.

Die Stadtteilschule ist vielfach vernetzt. Sie kooperiert in der Region mit anderen pädagogischen und sozialen Einrichtungen sowie mit Beratungsstellen und Einrichtungen der Jugendhilfe. Durch konzeptionelle Einbeziehung von Betrieben, freien Trägern, Vereinen, Kirchen und anderen Akteuren verknüpft sie die in der Region vorhandenen Kompetenzen und Ressourcen.

2.3 Gymnasien

Das Gymnasium umfasst die Jahrgangsstufen 7 bis 12. Es besteht aus der Sekundarstufe I (Jahrgangsstufen 7 bis 10) und der Sekundarstufe II (Jahrgangsstufen 10/11 bis 12). Die Jahrgangsstufen 11 und 12 bilden die Studienstufe der gymnasialen Oberstufe.

In der Sekundarstufe I ist das Gymnasium in der Regel mindestens dreizügig organisiert. Der Besuch der Studienstufe befähigt Schülerinnen und Schüler, ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in unmittelbar beruflich qualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Ein Gymnasium nutzt vorrangig einen Standort, es kann aber auch mehrere Standorte nutzen – z. B. im Rahmen von Kooperationen in der Studienstufe.

Gymnasien haben die Aufgabe, besonders leistungsfähige Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft gezielt zu fördern. Sie ermöglichen Schülerinnen und Schülern eine breite und vertiefte Bildung. Schülerinnen und Schüler arbeiten und lernen an Gymnasien selbstständig, eigenverantwortlich, kooperativ und zielorientiert. Durch individualisierte Lernformen und Förderkonzepte werden Klassenwiederholungen an Gymnasien vermieden.

Die vielfältigen Profile der Hamburger Gymnasien sind ein gewachsener Teil der Bildungsidentität und -vielfalt der Stadt. Die Gymnasien setzen diese Tradition fort und stärken ihre Profile. Die Kooperation mit den Primarschulen und die daraus folgenden Bildungsangebote in den Jahrgangsstufen 4, 5 und 6 bieten dazu eine neue Möglichkeit.

2.4 Übergang Schule - Beruf

Das Übergangssystem setzt bereits in der Sekundarstufe I ein und schließt den erfolgreichen Übergang in eine Berufsausbildung, ein Studium oder eine Erwerbstätigkeit ein.

Das neue Rahmenkonzept für den Übergang Schule – Beruf akzentuiert die folgenden Schwerpunkte:

- die nachhaltige Berufsorientierung mit Übergangsmangement in Kooperation mit der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit in allen Schulformen,

- die Kooperation mit den beruflichen Schulen, mit Betrieben, der Jugendhilfe und weiteren Akteuren in der Region,
- die Befähigung der Jugendlichen, eine ihren Neigungen und Begabungen entsprechende Ausbildungsstelle bzw. einen geeigneten Studienplatz zu finden,
- die Konzentration der Maßnahmen in der Ausbildungsvorbereitung auf Jugendliche ohne hinreichende Ausbildungs- und Betriebsreife
- sowie das neu konzipierte „Hamburger Ausbildungsmodell“ für Jugendliche, die trotz Ausbildungsreife keinen Ausbildungsplatz gefunden haben.

Der Übergang Schule – Beruf ist eine Querschnittsaufgabe aller Schulformen, die sie in gemeinsamer Verantwortung mit den aufnehmenden Systemen wahrnehmen.

2.5 Berufliche Gymnasien

Die Beruflichen Gymnasien sind Bestandteil des berufsbildenden Schulsystems und gliedern sich in die Vorstufe und die zweijährige Studienstufe. Sie eröffnen für Schülerinnen und Schüler, deren Interesse bereits deutlich auf eine berufliche Fachrichtung ausgerichtet ist, einen alternativen Weg zur Allgemeinen Hochschulreife. Berufliche Gymnasien bieten an Stelle von Profilbereichen eine der Fachrichtungen Wirtschaft, Technik oder Pädagogik/Psychologie mit dem entsprechenden Fächerverbund an.

Sowohl die allgemeinbildenden gymnasialen Oberstufen als auch die Beruflichen Gymnasien bereiten ihre Schülerinnen und Schüler auf vielfältige Studiengänge und anspruchsvolle Berufsausbildungen vor. Die Arbeit in Lernsituationen, die an realen beruflichen Arbeits- und Geschäftsprozessen ausgerichtet ist, deckt ein breites Spektrum von Unterrichtsmethoden, Medien und Sozialformen ab. Im Rahmen einer engen Kooperation mit Partnerbetrieben, Kammern und zuständigen Berufsverbänden, mit Hochschulen und Instituten des jeweiligen Berufsfeldes führt dies zu einer vertieften und spezifischen Ausrichtung auf eine fachrichtungsbezogene Berufs- und Studierfähigkeit.

2.6 Ganztagschulen

Die Primarschule sowie die Sekundarstufe I der Stadtteilschule und des Gymnasiums können als offene bzw. gebundene Ganztagschule geführt werden. In dieser Legislaturperiode sollen insgesamt 50 weitere Schulen zu Ganztagschulen ausgebaut werden, davon in jeder Region mindestens eine Primarschule.

In der offenen Ganztagschule gibt es in Erweiterung des Unterrichts nach Stundentafel ein breites Spektrum von Bildungs- und Förderangeboten in der Schule an mindestens drei Tagen. Diese werden in der Zeit von 8.00 bis 16.00 Uhr angeboten. Die Teilnahme an den nachmittäglichen Neigungs- und Förderkursen ist freiwillig. In der gebundenen Form sind Unterricht und ergänzende Angebote für alle Schülerinnen und Schüler der Schule verbindlich. Hier ist der Tagesablauf von 8.00 bis 16.00 Uhr in einem ausgewogenen Wechsel von Arbeits- und Erholungsphasen, Gruppenlernphasen und individuellen Lerneinheiten, Freizeit, Bewegung und Angeboten im individuellen Neigungsbereich rhythmisiert. In beiden Formen erhalten die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler an allen Tagen des Ganztagsbetriebs ein Mittagessen.

Mit der Ganztagschule entwickelt sich insgesamt eine neue Schulqualität und Lernkultur. Die Schule ist nicht nur ein Ort des Lernens, sondern zugleich Lebensraum in einer Schulgemeinschaft. Da insgesamt mehr Zeit zur Verfügung steht, bietet die Ganztagschule allen Schülerinnen und Schülern mehr Möglichkeiten, die individuellen Potentiale zu entwickeln und Angebote zur Förderung dieser Fähigkeiten zu erhalten. Darüber hinaus bietet die Ganztagschule deutlich erweiterte und zusätzliche Möglichkeiten für das Erlernen der Schlüsselkompetenzen (Teamarbeit, Präsentationstechniken, Medienkompetenz). Die Ganztagschule bietet Raum für die Arbeit in individuellen Lernphasen.

2.7 Kooperationen in der Bildungsregion

Neben der schulischen Vernetzung sind für die Entwicklung der Kinder auch nonformale und informelle Lernangebote von besonderer Bedeutung. In Stadtteilen und Sozialräumen gibt es eine Vielzahl von nicht-schulischen Einrichtungen, die Teil einer Bildungsregion sind und mit denen in den kommenden Jahren die partnerschaftliche Zusammenarbeit intensiviert werden soll. Im Jahr 2010 nehmen dazu die Regionalen Bildungskonferenzen ihre Arbeit auf, die eine am Kind bzw. Jugendlichen orientierte und sozialräumlich ausgerichtete Bildungsplanung entwickeln sollen.

3 Rahmenbedingungen

3.1 Entwicklung der Gesamtschülerzahlen bis zum Jahr 2016

Für die Schulentwicklungsplanung wurden die 10. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung – mittlere Variante – sowie Berechnungen des Statistischen Landesamtes Nord und der Behörde für Schule und Berufsbildung zugrunde gelegt. Diese gehen davon aus, dass die Schülerzahlen in den staatlichen allgemeinbildenden Schulen bis zum Jahr 2016 in etwa gleich bleiben. Die Schülerzahlen entwickeln sich in den einzelnen Regionen unterschiedlich, woraus sich unterschiedlicher Raumbedarf ergibt. Die regionalen Schwankungen werden durch schulorganisatorische Maßnahmen aufgefangen.

Jahr	Schüler in Klassen 1 – 12/13
2010	151.182
2011	152.207
2012	152.343
2013	152.222
2014	151.891
2015	151.348
2016	150.967

Quelle: 10. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung - mittlere Variante,

Statistikamt Nord und Behörde für Schule und Berufsbildung

3.2 Klassenfrequenzen

Die Schulentwicklungsplanungen erfolgen auf Basis folgender Klassenfrequenzen:

Schulform/- stufen	Höchstfrequenz
Primarschule: Sozialindex 1 bis 2	20
Primarschule: Sozialindex 3 bis 6	25
Stadtteilschule - Sekundarstufe I	25
Gymnasium – Sekundarstufe I	28
Stadtteilschule und Gymnasium Sekundarstufe II (mittlere Kursgröße)	22

3.3 Schülerzahlen in den Regionen (Zügigkeiten)

Die Zügigkeiten wurden nicht anhand einer Schülerprognose berechnet, da für eine solche Prognose keine verlässlichen Parameter für die einzelnen Regionen zur Verfügung stehen.

Die Zahl der notwendigen Parallelklassen (Zügigkeiten) für die Schulformen Primarschule, Stadtteilschule und Gymnasium wurde in den einzelnen Regionen auf Basis der Herbststatistik 2008 ermittelt (Erhebung September 2008). Für die Berechnung der Soll-Zügigkeiten der Primarschule wurden die Jahrgangsstufen 1 und 2 herangezogen. In diesen beiden Klassenstufen wurden die Klassenfrequenzen auf der Grundlage der Sozialindizes und der Höchstfrequenzen ermittelt. Die Soll-Zügigkeiten der Sekundarstufe I der Stadtteilschulen und Gymnasien wurden auf der Grundlage der Schülerzahlen der Jahrgangsstufen 7 und 8 der Herbststatistik 2008 und der Höchstfrequenzen vorgenommen. In der Sekundarstufe II bilden die Schülerzahlen der Jahrgangsstufe 11 und die Höchstfrequenzen der Sekundarstufe II die Basis für die Berechnung der Soll-Zügigkeiten.

Teil B

1 Bezirk Hamburg-Mitte

Region 1

Hamburg-Altstadt, Hamburg-Neustadt, HafenCity, St. Pauli, St. Georg, Hammerbrook, Borgfelde, Hamm-Nord, Hamm-Mitte, Hamm-Süd, Rothenburgsort, Kleiner Grasbrook, Steinwerder und Waltershof

Eilbeck
– Bezirk Wandsbek

Region 2

Horn, Billstedt und Billbrook

Region 3

Wilhelmsburg und Veddel

Region 22b

Finkenwerder

1.1 Die Region 1

Die Region 1 umfasst die Stadtteile Hamburg-Altstadt, Hamburg-Neustadt, HafenCity, St. Pauli, St. Georg, Hammerbrook, Borgfelde, Hamm-Nord, Hamm-Mitte, Hamm-Süd, Rothenburgsort, Kleiner Grasbrook, Steinwerder, und Waltershof im Bezirk Hamburg-Mitte und Eilbek im Bezirk Wandsbek. Die Ganztagschule St. Pauli wurde wegen ihrer räumlichen Nähe zum Bezirk Altona der Region 4 zugeordnet.

Die Anmeldequoten der Region liegen bei den Gymnasien unter und bei den Haupt- und Realschulen über dem Hamburger Durchschnitt. Während die Haupt- und Realschülerinnen und -schüler überwiegend die regionalen Schulen besuchen, wählen mehr als die Hälfte der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten die Nachbarregionen. Die regionalen Gymnasien Klosterschule und Hamm erhalten mehr als die Hälfte ihrer Schülerinnen und Schüler aus Nachbarregionen. Insgesamt werden in der Region 1 mehr Gymnasialschülerinnen und -schüler versorgt, als aus der Region selbst hervorgehen. Die Rudolf-Roß-Gesamtschule erhält etwa ein Viertel der regionalen Gesamtschulanmeldungen. Drei Viertel der Nachfrage geht an Gesamtschulen in Nachbarregionen.

Für die Region ist zukünftig mit einem leichten Anstieg der Schülerzahlen pro Jahrgang zu rechnen. Von den gegenwärtig etwa 6000 in der Region geplanten Wohneinheiten entfallen allein ca. 4600 auf die HafenCity. Der schulische Bedarf in der HafenCity kann noch nicht sicher prognostiziert werden. Aufgrund der Lage der Wohnungsneubaubereiche ist insbesondere an den Standorten Heinrich-Wolgast-Schule, Rudolf-Roß-Gesamtschule und der Schule Hohe Landwehr ein Anstieg der Schülerzahlen in einzelnen Jahrgängen möglich.

1.1.1. Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zur regionalen Schulentwicklungsplanung

1.1.2. Primarschulen

Primarschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	0/1 - 3	4 - 6						
	Züge	Züge						
Primarschule Bei der Katharinenkirche (HafenCity)	3	3	G	Schule Bei der Katharinenkirche	3-6			Der RSK-Vorschlag wird modifiziert: Die Schule soll mittelfristig dreizügig geführt werden.
Heinrich-Wolgast-Primarschule	3	3	G	Heinrich-Wolgast-Schule	1-2			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Die gegenwärtige Nutzung des Standortes durch außerschulische Einrichtungen muss überplant werden. Die außerschulische Nutzung muss an andere Standorte verlagert werden, damit die angestrebte Zügigkeit im vorhandenen Raumbestand realisiert werden kann.
Rudolf-Roß-Primarschule (Standort Kurze Straße)	4	4	GS	Rudolf-Roß-Gesamtschule (Kurze Straße)	1-2	X		Der RSK-Vorschlag wird modifiziert: An den Standorten St. Pauli und Königstraße wird eine weitere Primarschule eingerichtet.
Fritz-Köhne-Primarschule	3	3	G	Fritz-Köhne-Schule	1-2	X		Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Die derzeitige Nutzung des Standortes durch außerschulische Einrichtungen muss überplant werden. Die außerschulische Nutzung muss an andere Standorte verlagert werden, damit die angestrebte Zügigkeit im vorhandenen Raumbestand realisiert werden kann.
Primarschule Hohe Landwehr	3	3	G	Schule Hohe Landwehr	1-2			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Das jetzige Nutzungskonzept des Standortes muss durch Zubau oder Anpassung verändert werden, damit die angestrebte Zügigkeit realisiert werden kann.
Primarschule Osterbrook	3	3	GHR	Schule Osterbrook	1-2	X		Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Primarschule Hasselbrook/ Richardstraße	3	3	G	Schule Hasselbrook	3-6			Der RSK-Vorschlag wird modifiziert: Keine horizontale Teilung. Gegebenenfalls stehen bisher von der W 8 genutzte Räume am Standort Hasselbrook zur Verfügung. Raumkapazitäten können ggf. am Gymnasium Lerchenfeld genutzt werden.
			G	Schule Richardstraße	3-6			
Primarschule Wielandstraße	3	3	G	Schule Wielandstraße	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Das jetzige Nutzungskonzept des Standortes muss durch Zubau oder Anpassung verändert werden, damit die angestrebte Zügigkeit realisiert werden kann.
Inselschule Neuwerk			G	Inselschule Neuwerk				Sondersituation.
Summe der Primarschulzüge	25	25						

In der Region sind acht Primarschulen mit insgesamt 25 Zügen geplant. Die Primarschulen Heinrich-Wolgast-Schule, Fritz-Köhne-Schule, Schule Hohe Landwehr, Schule Osterbrook sowie die Schule Wielandstraße können dreizügig und die Rudolf-Roß-Primarschule vierzügig geführt werden. Die Primarschule Hasselbrook/Richardstraße wird durch Zusammenlegung von zwei Grundschulen entstehen. Über die Verteilung der Klassenstufen auf die einzelnen Standorte entscheidet die Schule unter Beachtung ihrer Raumbestände selbst. Die neue Primarschule in der HafenCity wird dreizügig geplant.

An den Standorten der Schule Wielandstraße und der Schule Richardstraße, der Heinrich-Wolgast-Schule, der Fritz-Köhne-Schule und der Schule Hohe Landwehr muss die gegenwärtige Nutzung der Standorte durch außerschulische Einrichtungen überplant werden, damit die angestrebte Zügigkeit realisiert werden kann. Größere Raumreserven werden am Standort Osterbrook entstehen, wenn die Haupt- und Realschulklassen die Schule verlassen. Diese Raumreserven können für die Verlagerung der Zweigstelle der Sprachheilschule Reinbeker Redder genutzt werden, die bisher am Standort der Heinrich-Wolgast-Schule untergebracht ist.

1.1.3. Stadtteilschulen

Stadtteilschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 13						
	Züge	Züge						
Stadtteilschule Rudolf-Roß/Königstraße/ St. Pauli	4		GS	Rudolf-Roß-Gesamtschule (Standort Neustädter Straße)		X		Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Es wird ein Stadtteilschulverbund Rudolf-Roß, Königstraße, St. Pauli mit einer gemeinsamen Sekundarstufe II an dem Wirtschaftsgymnasium St. Pauli der H16, dann sind Räume für die Rudolf-Roß-Primarschule verfügbar.
	(2)			Schule Königstraße (Region 4)				
	(2)			Ganztagsschule St. Pauli (Region 4)				
		2	WG	Wirtschaftsgymnasium H 16 (Region 4)				
Stadtteilschule Griesstraße/ Lohmühlen-Gymnasium (Aufbaugymnasium)	8	3	HR	Schule Griesstraße				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
			GY	Lohmühlen-Gymnasium (Aufbaugymnasium)				
Summe der Stadtteilschulzüge	12	5						

In der Region sind zwei Stadtteilschulen mit insgesamt 12 Zügen vorgesehen. Beide Schulen entstehen durch den Zusammenschluss bestehender Schulen. Der Stadtteilschulverbund Rudolf-Roß/Königstraße/St. Pauli soll zukünftig vierzügig am Standort Neustädter Straße und dreizügig an den Standorten St. Pauli und Königstraße mit einer gemeinsamen Sekundarstufe II am Standort und in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsgymnasium St. Pauli geführt werden. Die Stadtteilschule Griesstraße/Lohmühlen-Gymnasium wird mit einer achtzügigen Sekundarstufe I und einer gemeinsamen dreizügigen Sekundarstufe II am Standort Lohmühlen-

Gymnasium geplant. Die vorgesehenen Planungen können im Raumbestand realisiert werden. Am Standort Griesstraße werden freie Raumressourcen verbleiben, die für die Einrichtung eines Ganztagsbetriebes genutzt werden können.

1.1.4. Gymnasien

Gymnasium	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 12						
	Züge	Züge						
Gymnasium Klosterschule	4	4	GY	Gymnasium Klosterschule		X		Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Gymnasium Hamm	4	4	GY	Gymnasium Hamm				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Summe der Gymnasialzüge	8	8						

Die Gymnasialversorgung wird durch die beiden bestehenden Gymnasien Klosterschule und Hamm sichergestellt. Beide Gymnasien sind jeweils vierzünftig geplant.

Die geplanten acht Züge entsprechen dem derzeitigen Bedarf in der Region. Sie setzen voraus, dass die Gymnasien der Region auch künftig aus Nachbarregionen angewählt werden.

1.1.5. Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend, können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. In der Region 1 sind alle zukünftigen Schulformen vertreten. Die regionale Primarschulversorgung kann mit geringen Zubaumaßnahmen sichergestellt werden. Für die weiterführenden Schulen sind keine Zubaumaßnahmen erforderlich. Allerdings müssen die außerschulischen Einrichtungen an andere Standorte verlagert werden.

1.2 Die Region 2

Die Region 2 umfasst die Stadtteile Horn, Billstedt und Billbrook im Bezirk Hamburg-Mitte.

Die Anmeldequoten der Region liegen für das Gymnasium unter und für die Haupt- und Realschule sowie die Gesamtschule über dem Hamburger Durchschnitt. Die Schülerinnen und Schüler, die eine Haupt- und Realschule oder eine Gesamtschule besuchen, stammen fast ausschließlich aus der Region. Demgegenüber verlassen ca. zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler, die ein Gymnasium gewählt haben, die Region. Anmeldungen aus Nachbarregionen erhalten die weiterführenden Schulen in der Region 2 nur in geringer Zahl. Insgesamt verliert die Region Schülerinnen und Schüler beim Übergang auf die weiterführenden Schulen. Durch die Verlängerung des gemeinsamen Lernens ist zu erwarten, dass zukünftig mehr Schülerinnen und Schüler eine Schule in der Region besuchen werden.

Für die Region ist in den kommenden Jahren mit einem leichten Anstieg der Schülerzahlen pro Jahrgang zu rechnen. Gegenwärtig werden etwa 400 neue Wohnungen geplant. Aufgrund der Größe und Verteilung der einzelnen Wohnungsbauvorhaben ist am Standort Fuchsbergredder für einen Zeitraum von etwa fünf Jahren mit einem spürbaren Anstieg der Schülerzahl zu rechnen.

1.2.1 Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zur regionalen Schulentwicklungsplanung

1.2.2 Primarschulen

Primarschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagschule	Integration	Anmerkungen
	0/1 - 3	4 - 6						
	Züge	Züge						
Primarschule Möllner Landstraße/ Billbrookdeich	3	3	GHR	Schule Möllner Landstraße	1-2	X		Der RSK-Vorschlag wird modifiziert: dreizügige Primarschule und Zusammenlegung mit Billbrookdeich bei Beibehaltung der gegenwärtigen Standorte.
	1	1	G	Schule Billbrookdeich	1-2			Die Schule Billbrookdeich wird Zweigstelle.
Primarschule An der Glinder Au	3	3	G	Schule An der Glinder Au	1-2			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Zubau erforderlich.
Primarschule Bonhoefferstraße	3	3	G	Schule Bonhoefferstraße	1-2			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Zubau erforderlich.
Primarschule Archenholzstraße	4	4	GS	Gesamtschule Öjendorf, Abteilung Grundschule, Archenholzstraße	1-2	X		Der RSK-Vorschlag wird modifiziert: Die Primarschule wird vierzügig an zwei Standorten. Nutzung von Räumen am Standort Pergamentweg.
				GS Öjendorf am Standort Pergamentweg		X		
Primarschule Mümmelmannsberg	6	6	G	Schule Mümmelmannsberg	1-2	X	X	Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Die Primarschulen werden Fachräume der zukünftigen Stadtteilschule Mümmelmannsberg nutzen.
Primarschule Rahewinkel	5	5	G	Schule Rahewinkel	1-2	X		
Primarschule Fuchsbergredder	3	3	G	Schule Fuchsbergredder	1-2	X		Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Die Zweigstelle der Sprachheilschule am Standort Fuchsbergredder könnte an den Standort Beim Pachthof verlagert werden.
Primarschule Sterntalerstraße	2 - 3	2 - 3	G	Schule Sterntalerstraße	1-2			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Primarschule Speckenreye/ Steinadlerweg	5	5	G	Schule Speckenreye	1-2			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
			GHR	Schule Steinadlerweg	1-2			
Primarschule Hermannstal/ Stengelestraße	5	5	G	Schule Stengelestraße	1-2			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
			G	Schule Hermannstal				
Primarschule Beim Pachthof	3	3	GHR	Schule Beim Pachthof	1-2			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Die Raumkapazitäten können zur Aufnahme der Zweigstelle der Sprachheilschule vom Fuchsbergredder sowie zur Einrichtung eines Ganztagsbetriebs genutzt werden.
Primarschule Horner Weg/ Rhiemsweg	3	3	GS	Gesamtschule Horn (Standort Horner Weg 89)				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Möglichkeit als Integrationsstandort (alternativ zu Beim Pachthof) ist zu prüfen. Um- und Ausbaubedarf als zukünftiger Ganztagschulstandort muss geprüft werden.
			GS	Gesamtschule Horn, Grundschulabteilung Rhiemsweg 61	1-2			
Summe der Primarschulzüge	46-47	46-47						

In der Region sind 12 Primarschulen mit insgesamt 46 bis 47 Zügen geplant. Die Primarschulen An der Glinder Au, Bonhoefferstraße und Beim Pachthof können dreizügig, die Primarschule Rahewinkel fünfzügig und die Primarschule Mümmelmannsberg sechszügig an einem Standort geführt werden. Die Primarschulen Mümmelmannsberg und Rahewinkel nutzen Fachräume der zukünftigen Stadtteilschule Mümmelmannsberg.

Die Primarschule Fuchsbergredder und die Primarschule Sterntalerstraße werden jeweils am Standort drei- bzw. zwei- bis dreizügig. Die Primarschulen Möllner Landstraße/Billbrookdeich und Speckenreye/Steinadlerweg werden durch Zusammenlegung von je zwei Grundschulen gebildet, so dass ein- bzw. zweizügige Standorte vermieden werden. Über die Verteilung der Klassenstufen auf die einzelnen Standorte entscheiden die Schulen. Die Primarschulen Archenholzstraße, Horner Weg/Rhiemsweg und Hermannstal/Stengelestraße entwickeln sich aus bestehenden Grundschulstandorten unter Nutzung von Raumressourcen an benachbarten weiterführenden Schulen.

Die insgesamt 46 bis 47 Primarschulzüge entsprechen dem derzeitigen Bedarf. Der zu erwartende leichte Anstieg der Schülerzahlen kann voraussichtlich im Bestand versorgt werden.

Die Planungen für den Primarschulbereich werden einen Ausbau der Standorte An der Glinder Au und Bonhoefferstraße erforderlich machen. An den Standorten Mümmelmannsberg und Rahewinkel ist der Klassenraumbestand zu erweitern. Größere Raumreserven werden am Standort Billbrookdeich entstehen. Diese Raumressourcen stehen ggf. außerschulischen Nutzern zur Verfügung.

1.2.3 Stadtteilschulen

Stadtteilschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 13						
	Züge	Züge						
Stadtteilschule Horn	6	4	GS	GS Horn, Standort Snitgerreihe 2				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Nutzung des aufgegebenen Standortes St. Georg in Horn für die Stadtteilschule Horn unter Beibehaltung der beiden anderen Standorte. Sanierungsbedarf
			GS	GS Horn, Standort Rhiemsweg 6				
	4			St. Georg in Horn				
Stadtteilschule Mümmelmannsberg	7	3	GS	Gesamtschule Mümmelmannsberg		X	X	Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Mitnutzung der Fachräume durch die Primarschulen Mümmelmannsberg und Rahewinkel.
Stadtteilschule Öjendorf	5	1	GS	GS Öjendorf, Standort Öjendorfer Höhe		X		Der RSK-Vorschlag wird modifiziert: Fünfzügig am Standort Öjendorfer Höhe. Kooperation mit der Sekundarstufe II des Kurt-Körber-Gymnasiums. Zubau erforderlich.
Summe der Stadtteilschulzüge	22	8						

In der Region sind drei Stadtteilschulen mit insgesamt 22 Zügen in der Sekundarstufe I und acht Zügen in der Sekundarstufe II geplant.

Die Stadtteilschule Horn entsteht aus dem Zusammenschluss von zwei Standorten der Gesamtschule Horn mit dem Standort des ehemaligen Gymnasiums St. Georg in Horn mit einer zehnzügigen Sekundarstufe I und einer vierzügigen Sekundarstufe II. Die Schule wird an den gegenwärtigen Gesamtschulstandorten über Raumreserven verfügen, die durch den zukünftigen Ganztagsbetrieb ausgelastet werden. Die Wiederaufnahme des Schulbetriebs am Standort des ehemaligen Gymnasiums St. Georg in Horn macht eine Instandsetzung des Standortes erforderlich.

Die Stadtteilschule Mümmelmannsberg soll zukünftig siebenzünftig mit einer dreizügigen Sekundarstufe II geführt werden. Zugleich soll der Standort für den Fachunterricht der Unterstufen der beiden benachbarten Primarschulen genutzt werden. Durch die geplanten Nutzungen wird der Standort nicht ausgelastet. Es verbleiben Raumreserven, die sowohl eine höhere Zügigkeit der Sekundarstufen I und II ermöglichen als auch Räume für zusätzliche schulische Angebote z. B. im Bereich der Berufsorientierung eröffnen.

Die Stadtteilschule Öjendorf soll am Standort Öjendorfer Höhe konzentriert werden und eine fünfzügige Sekundarstufe I führen. Die Sekundarstufe II soll mit der Sekundarstufe II des Kurt-Körper-Gymnasiums kooperieren. Die geplante Fünfzügigkeit setzt einen Ausbau des Standortes Öjendorfer Höhe voraus.

Die Planung von 22 Zügen in der Sekundarstufe I entspricht dem voraussichtlichen Bedarf. Die Planung von acht Zügen in der Sekundarstufe II übertrifft den voraussichtlichen Bedarf. Die Versorgung der regionalen Nachfrage kann innerhalb der Region sichergestellt werden.

1.2.4 Gymnasien

Gymnasium	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 12						
	Züge	Züge						
Kurt-Körper-Gymnasium	3	3(+1)	GY	Kurt-Körper-Gymnasium		X		Der RSK-Vorschlag wird modifiziert: Nutzung des Raumüberhangs für die Unterstufe der Primarschule Archenholzstraße. Kooperation in der Sekundarstufe II mit der Stadtteilschule Öjendorf.
Summe der Gymnasialzüge	3	3(+1)						

Die geplanten drei Züge im Gymnasialbereich entsprechen der gegenwärtigen Nachfrage innerhalb der Region. Für die regionale Gymnasialversorgung steht das Kurt-Körper-Gymnasium dreizügig zur Verfügung. Der wesentlich größere Teil der Gymnasialversorgung der Region 2 wird zurzeit von Gymnasien der Nachbarregionen 1, 15 und 20 übernommen. Hier bleibt die weitere Entwicklung nach Einführung des längeren gemeinsamen Lernens abzuwarten.

Der Standort des Kurt-Körper-Gymnasiums wird nach Aufnahme der Unterstufe der Primarschule Archenholzstraße vollständig ausgelastet sein und im Bestand nur drei Züge versorgen können.

1.2.5 Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend, können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. In der Region 2 sind alle zukünftigen Schulformen vertreten. Die regionale Primar- schulversorgung erfordert Zubaumaßnahmen. Die Hauptursache hierfür liegt in den kleinen Klassengrößen, da alle gegenwärtigen Grundschulen der Region den Sozialindex KESS 1-2 aufweisen. Für den Bereich der Stadtteilschulen – Nutzung des ehemaligen Gymnasiums St. Georg in Horn, Erweiterung des Standortes Öjendorf – werden Investitionen erforderlich sein. Im Gymnasialbereich sind aus gegenwärtiger Sicht keine Zubaumaßnahmen erforderlich. Raumüberhänge an den Standorten Horn und Mümmelmannsberg stehen für anderweitige Nutzungen zur Verfügung.

1.3 Die Region 3

Die Region 3 umfasst den gesamten Ortsamtsbereich Wilhelmsburg und die Veddel im Bezirk Hamburg-Mitte.

Der mögliche Neubau von ca. 900 Wohneinheiten würde im Spitzenbedarf etwa zwei zusätzliche Züge erforderlich machen und dauerhaft etwa einen Zug. Die Vorhaben erstrecken sich jedoch über einen längeren Zeitraum und verteilen sich auf die gesamte Region, so dass der zusätzliche Raumbedarf an den einzelnen Standorten voraussichtlich recht gering ausfallen wird. Welche Auswirkungen auf die Schülerzahlen sich durch Projekte und Initiativen der Internationalen Bauausstellung (IBA) ergeben, ist gegenwärtig nicht einzuschätzen. Daher wird mittelfristig von einer weitgehend unveränderten Schülerzahl ausgegangen.

Die bisherigen Anmeldequoten für weiterführende Schulen unterscheiden sich vom Hamburger Durchschnitt. So wurden die Haupt- und Realschulen und die Gesamtschulen häufiger, das Gymnasium seltener angewählt als im Hamburger Durchschnitt. Während die Haupt- sowie Realschülerinnen und -schüler überwiegend die Schulen der Region besuchen, wählt ein kleiner Teil der Gymnasial- sowie Gesamtschülerinnen und -schüler Angebote in Nachbarregionen.

1.3.1 Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zur regionalen Schulentwicklungsplanung

1.3.2 Primarschulen

Primarschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	0/1 - 3	4 - 6						
	Züge	Züge						
Primarschule Fährstraße	3	3	GHR	Schule Fährstraße	1-2	X		Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Primarschule Rotenhäuser Damm	4	4	GHR	Schule Rotenhäuser Damm	1-2	X		Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Zubaubedarf.
Primarschule Perlstieg	3	3	GS	Gesamtschule Wilhelmsburg (Grundschulabteilung am Standort Perlstieg)		X		Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Der weitere Primarschulbedarf wird durch den Ausbau am Standort Rotenhäuser Damm gedeckt.
Primarschule Elbinselschule	4	5	G	Elbinselschule	1-2			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Der Standort Rahmwerder Straße ist als Bildungshaus geplant.
	1		G	Elbinselschule/ Zweigstelle Rahmwerder Straße				
Primarschule Prassekstraße	3	3	GS	Gesamtschule Kirchdorf (Grundschulabteilung am Standort Prassekstraße)	1-2	X		Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Primarschule An der Burgweide	3	3	G	Schule An der Burgweide	1-2	X		Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Raumnutzung und Kooperation mit der Förderschule Karl-Arnold-Ring.
Primarschule Stübenhofer Weg	3	3	GHR	Schule Stübenhofer Weg	1-2	X		Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Eigenständige Primarschule <i>und</i> eigenständige Stadtteilschule am Standort. Zubaubedarf.
Primarschule Slomanstieg	3	3	GHR	Schule Slomanstieg	1-2	X		Der RSK-Vorschlag wird angenommen und teilweise modifiziert: An diesem Standort soll gemäß Absprache mit „Arubis“ nachmittags auch für Schülerinnen und Schüler aus Wilhelmsburg und Kirchdorf das Modell „9 plus“ angeboten werden. Raumreserven.
Summe der Primarschulzüge	27	27						

Alle bisherigen Grundschulstandorte werden Primarschulen. Insgesamt sind acht Primarschulen mit neun Standorten vorgesehen, die insgesamt 27 Primarschulzüge umfassen.

Auf der Veddel wird die Primarschule Slomanstieg dreizügig. An diesem Standort soll gemäß Absprache mit „Arubis“ nachmittags auch für Schülerinnen und Schüler aus Wilhelmsburg und Kirchdorf das Modell „9 plus“ angeboten werden.

Im Westen des Ortsamtsbereichs Wilhelmsburg werden die Schulen Fährstraße, Rotenhäuser Damm und die Grundschulabteilung der Gesamtschule Wilhelmsburg zu Primarschulen mit insgesamt zehn Zügen. An der Primarschule Rotenhäuser Damm entsteht bei Erreichen von vier Zügen Zubaubedarf, weil sonst die regionale Versorgung nicht gesichert werden kann und eine Nutzung von Raumreserven in der Primarschule Slomanstieg aufgrund der Entfernung nicht in Betracht kommt.

Im Osten des Ortsamtsbereichs werden die Elbinselschule und die Schule An der Burgweide sowie die Grundschulabteilungen der Gesamtschule Kirchdorf am Standort Prassekstraße und der Grund-, Haupt- und Realschule Stübenhofer Weg zu Primarschulen. Die Zweigstelle Rahmwerder Straße bleibt als einzügige Zweigstelle der Primarschule Elbinselschule erhalten und führt die Klassenstufen 0 bis 3 in einem Bildungshaus. Die vier Primarschulen im Osten sollen insgesamt 14 Züge führen.

Ein Großteil des erwarteten Zubaubedarfs wird nicht durch die veränderte Schulstruktur ausgelöst, sondern ergibt sich aus den geringeren Klassengrößen, die durch die Klassenstufen hochwachsen, da alle Grundschulen in der Region einen Sozialindex (KESS-Faktor) 1 – 2 haben.

1.3.3 Stadtteilschulen

Stadtteilschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 13						
	Züge	Züge						
Stadtteilschule Stübenhofer Weg	4	3-4	GHR	Schule Stübenhofer Weg	1-2	X		Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Eigenständige Stadtteilschule und eigenständige Primarschule am Standort. Zubaubedarf.
Stadtteilschule Wilhelmsburg	6		GS	Gesamtschule Wilhelmsburg (Standort Rotenhäuser Straße)	1-2	X		Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Stadtteilschule Kirchdorf	5		GS	Gesamtschule Kirchdorf (Standort Neuenfelder Straße)	1-2	X		Der RSK-Vorschlag wird modifiziert: Erhöhung in der Stadtteilschule auf fünf Züge zur Erfüllung des Bedarfs in der Region. Gemeinsame Sekundarstufe II aller Stadtteilschulen am Standort Kirchdorf.
Summe der Stadtteilschulzüge	15	3-4						

Die beiden Gesamtschulen Wilhelmsburg und Kirchdorf sowie die Haupt- und Realschule Stübenhofer Weg sind als Stadtteilschulen vorgesehen. Die drei Stadtteilschulen sollen insgesamt 15 Züge in der Sekundarstufe I versorgen. Die drei Stadtteilschulen bilden eine gemeinsame Sekundarstufe II mit drei bis vier Zügen, die am Standort der Stadtteilschule Kirchdorf geführt wird. Eine Kooperation mit der Sekundarstufe II des Gymnasiums und mit dem Technischen Gymnasium im Berufsschulzentrum ist denkbar.

1.3.4 Gymnasien

Gymnasium	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 12						
	Züge	Züge						
Gymnasium Kirchdorf/Wilhelmsburg	4	4	Gy	Gymnasium Kirchdorf/Wilhelmsburg				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Summe der Gymnasialzüge	4	4						

Das einzige Gymnasium der Region, das Gymnasium Kirchdorf/Wilhelmsburg, wird als vierzügiges Gymnasium weitergeführt. Durch den gemeinsamen Standort mit der Primarschule Elbinselschule (Tor-zur-Welt) ist eine flexible Raumnutzung möglich. Eine Kooperation der Sekundarstufen II der Stadtteilschulen mit dem Technischen Gymnasium bietet sich an.

1.3.5 Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend, können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. In der Region werden alle Schulformen angeboten. Durch Kooperationen in der Sekundarstufe II kann ein leistungsfähiges Angebot geschaffen werden. Die erforderlichen Zubaumaßnahmen sind durch den schon jetzt entstehenden Raumbedarf für die höhere Zahl von Klassen bedingt, die sich aus der geringeren Klassengröße (Sozialindex 1 – 2 an allen Grund- bzw. Primarschulen) ergeben. Hinzu kommt der Fachraumbedarf an Primarschulen und ggf. zusätzlicher Raumbedarf durch die Nutzung von Standorten sowohl durch eine Primarschule als auch durch eine Stadtteilschule.

2 Bezirk Altona

Region 4

Schanzenviertel, Altona-Altstadt, Altona-Nord, Ottensen, Bahrenfeld und Othmarschen-Ost
St. Pauli und Karolinenviertel.
– Bezirk Hamburg-Mitte

Region 5

Lurup und Osdorfer Born

Region 6

Nienstedten, Blankenese, Iserbrook, Sülldorf und Rissen

Region 7

Bahrenfeld-West, Othmarschen-West, Groß Flottbek und Osdorf (ohne Osdorfer Born)

2.1 Die Region 4

Die Region 4 umfasst neben den Teilregionen Schanzenviertel, Altona-Altstadt, Altona-Nord, Ottensen, Bahrenfeld und Othmarschen-Ost im Bezirk Altona auch die Teilregionen St. Pauli und Karolinenviertel im Bezirk Hamburg-Mitte.

Der geplante Neubau von ca. 1200 Wohneinheiten in den nächsten Jahren verteilt sich auf alle Teilregionen. Es ist dauerhaft für die Primarschulen mit einem Mehrbedarf zu rechnen. Bei der Vielzahl der Primarschulen wird der Raumbedarf im Rahmen der jährlichen Schwankungen der Schülerzahlen aufzufangen sein und keinen Standort besonders belasten. Eventuell können damit die zahlreichen Wegzüge von Familien mit jüngeren Kindern zumindest teilweise kompensiert werden. Es ist mittelfristig von einer stabilen Einschulungszahl von ca. 800 Kindern auszugehen.

Die bisherigen Anmeldequoten für weiterführende Schulen unterscheiden sich vom Hamburger Durchschnitt. So werden Gymnasien etwas geringer angewählt, dafür die Gesamtschulen entsprechend häufiger als im Hamburger Durchschnitt. Der Anteil der Anmeldungen an den Haupt- und Realschulen entspricht in etwa dem Hamburger Durchschnitt.

2.1.1 Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zur regionalen Schulentwicklungsplanung

2.1.2 Primarschulen

Primarschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	0/1 - 3	4 - 6						
	Züge	Züge						
Primarschule Altonaer Straße/Ludwigstraße	2	2	GHR	Schule Altonaer Straße/Arnikelstraße	1-2	X		Die RSK-Vorschläge werden modifiziert: Fusion der Schulen Ludwigstraße, Laeiszstraße und Altonaer Straße (ohne den Standort Arnikelstraße) zur Primarschule. Andernfalls erheblicher Zubaubedarf an der Schule Ludwigstraße bei gleichzeitigem Leerstand an der Altonaer Straße.
	3	3	G	Ganztagsschule Ludwigstraße	3-6	X		
			G	Zweigstelle Laeiszstraße	3-6	X		
Primarschule Arnikelstraße	3	3	GHR	Schule Altonaer Straße/Arnikelstraße	1-2	X		Die RSK-Vorschläge werden modifiziert: dreizügige Primarschule.
Louise-Schroeder-Primarschule	3	3	G	Louise-Schroeder-Schule	1-2	X	X	Die RSK-Vorschläge werden modifiziert: dreizügige Primarschule.
Primarschule Thadenstraße	3	3	G	Schule Thadenstraße	1-2			Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt.
Primarschule Königstraße/St. Pauli	3	3	GHR	Schule Königstraße	1-2			Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. (siehe Stadtteilschule)
	2	2	GHR	Ganztagsschule St. Pauli	1-2	X		
Primarschule Bahrenfelder Straße	3	3	G	Schule Bahrenfelder Straße	3-6			Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt.
Primarschule Max-Brauer-Schule	3	3	GS	Max-Brauer-Schule (Standort Bei der Paul-Gerhardt-Kirche)	3-6	X		Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt.
Primarschule Mendelssohnstraße	3	3	G	Schule Mendelssohnstraße	1-2		X	Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt.
Primarschule Rothestraße	3	3	G	Schule Rothestraße	3-6			Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt.
Primarschule Trenknerweg	3	3	G	Schule Trenknerweg	3-6			Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Nutzung von Räumen des Standortes Bleickenallee.
				Bleickenallee (Gymnasium Altona)				
Primarschule Othmarscher Kirchenweg	3	3	GHR	Schule Othmarscher Kirchenweg	3-6		X	Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt.
Summe der Primarschulzüge	37	37						

Insgesamt sind in der Region elf Primarschulen mit 15 Standorten vorgesehen, die zusammen 37 Primarschulzüge aufnehmen sollen.

Im Schanzenviertel entsteht durch Fusion die Primarschule Altonaer Straße/Ludwigstraße mit fünf Zügen. Die Zweigstelle in der Laeiszstraße im Karolinenviertel bleibt für diese Primarschule erhalten. Gleichzeitig wird

die Fusion der Schulen Altonaer Straße/Arnkielstraße beendet und die Primarschule Arnkielstraße wird eine dreizügige Primarschule für die Teilregion Altona-Nord.

In Altona-Altstadt entstehen jeweils dreizügig die Primarschule Louise-Schroeder-Schule und die Primarschule Thadenstraße. Durch die Fusion der Schule Königstraße und der Ganztagschule St. Pauli entsteht eine Primarschule Königstraße/St. Pauli mit fünf Zügen.

In den westlichen Teilregionen wird jeder der bisherigen Grundschulstandorte zu einem dreizügigen Primarschulstandort. Im Einzelnen entstehen die Primarschule Bahrenfelder Straße, die Primarschule Max-Brauer-Schule/Bei der Paul-Gerhardt-Kirche, die Primarschule Rothestraße, die Primarschule Mendelssohnstraße, die Primarschule Rothestraße, die Primarschule Othmarscher Kirchenweg und die Primarschule Trenknerweg. Für eine durchgängige Dreizügigkeit benötigt die Primarschule Trenknerweg als zweiten Standort das Schulgebäude in der Bleickenallee, das zurzeit vom Gymnasium Altona genutzt wird. An den Primarschulen Mendelssohnstraße und Bahrenfelder Straße erfordert die Realisierung der Dreizügigkeit am Standort jeweils einen Zubau.

2.1.3 Stadtteilschulen

Stadtteilschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 13						
	Züge	Züge						
Stadtteilschule Max-Brauer-Schule	6	4	GS	Max-Brauer-Schule/ Daimlerstraße		X		Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Nutzung von Räumen am Standort Bei der Paul-Gerhardt-Kirche.
Stadtteilschule Bahrenfeld	6	3	GS	Gesamtschule Bahrenfeld			X	Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt.
Stadtteilschule Theodor-Haubach-Schule/Kurt-Tucholsky-Gymnasium (Aufbaugymnasium)	3	3	GY	Kurt-Tucholsky-Gymnasium (Aufbaugymnasium)		X		Die RSK-Vorschläge werden modifiziert: Der Stadtteilschulstandort Kurt-Tucholsky-Gymnasium fusioniert mit der Theodor-Haubach-Schule.
	3		GHR	Theodor-Haubach-Schule				Der RSK-Vorschlag C wird modifiziert: Die gemeinsame Sekundarstufe II wird am Standort Kurt-Tucholsky-Gymnasium eingerichtet.
Stadtteilschule Königstraße/Rudolf-Roß/St. Pauli	2		GHR	Schule Königstraße		X		Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. An beiden Standorten ist ein Stadtteilschulangebot unter Zusammenführung mit der Rudolf-Roß-Stadtteilschule vorgesehen.
	1		GHR	Ganztagschule St. Pauli		X		
Summe der Stadtteilschulzüge	21	10						

Im Westen der Region 4 wird die Max-Brauer-Schule mit den Standorten Daimlerstraße und teilweise dem Standort Bei der Paul-Gerhardt-Kirche zur Stadtteilschule. Die Gesamtschule Bahrenfeld wird zur Stadtteilschule Bahrenfeld. Beide Schulen sind in der Sekundarstufe I sechszügig und in der Sekundarstufe II dreizügig geplant.

In der Teilregion Altona-Nord entsteht aus den Standorten der bisherigen Theodor-Haubach-Schule und des bisherigen Kurt-Tucholsky-Gymnasiums (Aufbaugymnasium) eine gemeinsame Statteilschule.

An der Schule Königstraße und an der Ganztagschule St. Pauli werden bis zu drei Züge der Sekundarstufe I einer Statteilschule eingerichtet, die mit der Rudolf-Roß-Statteilschule in der Region 1 zum Verbund Statteilschule Königstraße/Rudolf-Roß/St. Pauli zusammengeführt wird. Für die gemeinsame Sekundarstufe II ist eine Kooperation mit dem Wirtschaftsgymnasium St. Pauli vorgesehen.

2.1.4 Gymnasien

Gymnasium	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 12						
	Züge	Züge						
Gymnasium Allee	4	4	GY	Gymnasium Allee				Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt.
Gymnasium Altona	4	4	GY	Gymnasium Altona				Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt.
Summe der Gymnasialzüge	8	8						

Beide Gymnasien der Region, das Gymnasium Allee und das Gymnasium Altona, werden jeweils als vierzügiges Gymnasium weitergeführt. Der Standort Bleickenallee des Gymnasiums Altona soll zukünftig von der Primarschule Trenknerweg genutzt werden.

2.1.5 Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend, können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. Es werden alle Schulformen angeboten. Bei den Planungen wird berücksichtigt, dass es bei der Wahl der weiterführenden Schulen wahrscheinlich weiterhin erhebliche Schülerbewegungen sowohl aus der Region heraus (insbesondere bei den Gymnasien) als auch in die Region hinein (bei den Statteilschulen) geben wird.

An einigen Primarschulstandorten wird es Zubaubedarf geben, der nicht mit Raumüberhängen an weiterführenden Schulen ausgeglichen werden kann, da die absolute Schülerzahl in den Klassenstufen 1 bis 10 der Region 4 durch die Umsetzung der Schulreform voraussichtlich steigen wird. Außerdem erhöht sich die Zahl der Klassen in den Primarschulen pro Jahrgang, wenn die Berücksichtigung des Sozialindex (KESS) an einigen Schulen zu einer durchgängigen Absenkung der Klassenfrequenz auf maximal 20 Schülerinnen und Schüler führt.

2.2 Die Region 5

Die Region 5 umfasst die Teilregionen Lurup und Osdorfer Born im Bezirk Altona.

Der geplante Neubau von ca. 200 Wohneinheiten in den nächsten Jahren wird voraussichtlich keine wesentlichen Änderungen der zu erwartenden Schülerzahlen in den Primarschulen mit sich bringen. Aktuell ist der Wegzug von Familien mit Kindern höher als die durch Zuzüge zu erwartende Anzahl zusätzlicher Schulkinder. Es ist mittelfristig von einer stabilen Einschulungszahl von 400 bis 420 Kindern auszugehen.

Die bisherigen Anmeldequoten für weiterführende Schulen unterscheiden sich vom Hamburger Durchschnitt. So werden die Gymnasien und die Gesamtschulen geringer angewählt als im Hamburger Durchschnitt. Der Anteil der Anmeldungen an den Haupt- und Realschulen übersteigt den Hamburger Durchschnitt.

2.2.1 Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zur regionalen Schulentwicklungsplanung

2.2.2 Primarschulen

Primarschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	0/1 - 3	4 - 6						
	Züge	Züge						
Fridtjof-Nansen-Primarschule	4	4	G	Fridtjof-Nansen-Schule (Standort Fahrenort)	1-2			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Wegen der Umwandlung der Schule Luruper Hauptstraße zur Stadtteilschule müssen zwei zusätzliche Züge eingeplant werden. Zubaubedarf.
	2	2	G	Fridtjof-Nansen-Schule (Standort Swattenweg)	1-2			
Primarschule Franzosenkoppel/Veeremoor	4	4	G	Ganztagsschule Franzosenkoppel	1-2	X		Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
			HR	Ganztagsschule Veeremoor			X	
Primarschule Langbargheide	4	4	GHR	Schule Langbargheide	1-2			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Nutzung von Räumen des Goethe-Gymnasiums.
Primarschule Kroonhorst	3-4	3-4	GHR	Schule Kroonhorst	1-2			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Primarschule Barlsheide	4	4	G	Schule Barlsheide	1-2		X	Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Summe der Primarschulzüge	21-22	21-22						

Es sind in der Region fünf Primarschulen mit sieben Standorten und zusammen 21 bis 22 Zügen vorgesehen.

In Lurup entsteht durch Fusion die Primarschule Franzosenkoppel/Veeremoor mit vier Zügen. Die Fridtjof-Nansen-Schule mit den Standorten Fahrenort und Swattenweg wird eine Primarschule mit insgesamt sechs Zügen. Die Primarschule Langbargheide wird vierzünftig. Am Osdorfer Born entstehen die Primarschule Kroonhorst (drei- bis vierzünftig) und die Primarschule Barlsheide (vierzünftig). Nach Fertigstellung des Neubaus Barlsheide wird der Standort Bornheide aufgegeben.

Die geplante Versorgung von vier Zügen am Standort Fahrenort der Fridtjof-Nansen-Primarschule bedingt Zubaumaßnahmen. Die Primarschule Langbargheide kann zukünftig Räume des Goethe-Gymnasiums auf dem gleichen Gelände nutzen. Der Neubau der Primarschule Barlsheide, der 2010 fertig gestellt werden soll, eröffnet die räumlichen Möglichkeiten, diese Schule als Ganztagschule zu führen.

2.2.3 Stadtteilschulen

Stadtteilschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 13						
	Züge	Züge						
Stadtteilschule Am Altonaer Volkspark/Luruper Hauptstraße	5		GHR	Schule Luruper Hauptstraße	3-6		X	Dem RSK-Vorschlag A2 wird gefolgt. Die Sekundarstufe II wird am Standort der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule geführt.
			GH	Schule Am Altonaer Volkspark	1-2	X		
Geschwister-Scholl-Stadtteilschule	5	3	GS	Geschwister-Scholl-Gesamtschule	1-2	X	X	Dem RSK-Vorschlag A2 wird gefolgt. Am Standort soll neben der Stadtteilschule ein berufliches Bildungsangebot mit dem Schwerpunkt 'Medien' eingerichtet werden. In der Sekundarstufe II kooperieren die Stadtteilschulen der Region und bilden ein gemeinsames Profil mit dem beruflichen Angebot.
Summe der Stadtteilschulzüge	10	3						

Die Schule Luruper Hauptstraße wird gemeinsam mit der Schule Am Altonaer Volkspark die Stadtteilschule Am Altonaer Volkspark/Luruper Hauptstraße mit insgesamt fünf Zügen in der Sekundarstufe I. Die bisherige Geschwister-Scholl-Gesamtschule wird Stadtteilschule mit fünf Zügen der Sekundarstufe I. In der Sekundarstufe II ist ein gemeinsames Profil mit der beruflichen Orientierung im Bereich „Medien“ vorgesehen. Die gemeinsame Sekundarstufe II ist dreizügig geplant und wird am Standort der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule eingerichtet.

2.2.4 Gymnasien

Gymnasium	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 12						
	Züge	Züge						
Goethe Gymnasium	3	3	GY	Goethe-Gymnasium		X		Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Der Raumüberhang wird von der Primarschule Langbargheide genutzt.
Summe der Gymnasialzüge	3	3						

Das Gymnasium der Region, das Goethe-Gymnasium, wird als dreizügiges Gymnasium weitergeführt. Raumüberhänge nutzt die benachbarte Primarschule Langbargheide.

2.2.5 Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend, können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. Es werden alle Schulformen angeboten. Bei einem zukünftig stärkeren Verbleib der Schülerinnen und Schüler in der Region muss die Anzahl der Züge an den weiterführenden Schulen angepasst werden. An einem Primarschulstandort wird es Zubaubedarfe geben, die nicht mit Raumüberhängen an weiterführenden Schulen ausgeglichen werden können. Die absolute Schülerzahl in der Region wird in den Klassenstufen 1 bis 10 durch die Umsetzung der Schulreform voraussichtlich steigen. Außerdem erhöht sich die Zahl der Klassen in den Primarschulen pro Jahrgang, weil die Berücksichtigung des Sozialindex (KESS) an allen Primarschulen der Region zu einer durchgängigen Absenkung der Klassenfrequenz auf maximal 20 Schülerinnen und Schüler führen wird.

2.3 Die Region 6

Die Region 6 umfasst die Teilregionen Nienstedten, Blankenese, Iserbrook, Sülldorf und Rissen im Bezirk Altona.

Der geplante Neubau von ca. 500 Wohneinheiten in den nächsten Jahren führt zunächst zu einem Mehrbedarf von etwas mehr als einem Zug in den Primarschulen. Am stärksten betroffen sind die Grundschulen Marschweg und Lehmkuhlenweg. Dauerhaft steigt durch die Neubauten der Bedarf für das Primarschulangebot der Gesamtregion um etwa einen halben Zug, was die aktuell sinkenden Einschulungszahlen auffangen könnte. Es ist mittelfristig von einer stabilen Einschulungszahl von 430 bis 450 Kindern auszugehen.

Die bisherigen Anmeldequoten für weiterführende Schulen unterscheiden sich vom Hamburger Durchschnitt. So werden die Gesamtschulen und die Gymnasien häufiger angewählt. Der Anteil der Anmeldungen an den Haupt- und Realschulen unterschreitet den Hamburger Durchschnitt.

2.3.1 Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zur regionalen Schulentwicklungsplanung

2.3.2 Primarschulen

Primarschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	0/1 - 3	4 - 6						
	Züge	Züge						
Primarschule Marschweg	3	3	G	Schule Marschweg	3-6			Der RSK-Vorschlag wird modifiziert: Dreizügig am Standort. Zubaubedarf.
Primarschule Iserberg	3	3	GHR	Schule Iserberg	3-6		X	Der RSK-Vorschlag wird modifiziert: Dreizügigkeit am Standort
Primarschule Lehmkuhlenweg	3	3	G	Schule Lehmkuhlenweg	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Zubaubedarf.
Primarschule Iserbrook/Schenefelder Landstraße	2	2	G	Schule Iserbrook	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Das jetzige Nutzungskonzept des Standortes muss durch Zubau oder Anpassung verändert werden, damit die angestrebte Zügigkeit realisiert werden kann.
	2	2	G	Schule Schenefelder Landstraße	3-6			
Primarschule Schulkamp	2	2	G	Schule Schulkamp	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Bei möglicher Dreizügigkeit können für die Klassen 4, 5 und 6 Räume des Christianeums (Region 7) genutzt werden.
Gorch-Fock-Primarschule	4	4	G	Gorch-Fock-Schule	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Bei Nutzung des Standortes Kahlkamp (Zweigstelle des Gymnasiums Blankenese) kein Zubaubedarf.
Primarschule Grotefendweg	3	3	GS	Gesamtschule Blankenese (Grundschulabteilung am Standort Grotefendweg)	3-6			Der RSK-Vorschlag wird modifiziert: Dreizügig am Standort. Die konzeptionelle Einbeziehung der Förderschule Grotefendweg ist notwendig. (Die Schule Goosacker in der Region 7 wird zur Stadtteilschule).
Summe der Primarschulzüge	22	22						

Es sind in der Region sieben Primarschulen mit acht Standorten und zusammen bis zu 22 Zügen vorgesehen.

In Blankenese sind die Gorch-Fock-Primarschule mit vier Zügen und die Primarschule Grotefendweg mit drei Zügen vorgesehen. In Iserbrook entsteht durch die Fusion der Schulen Iserbrook (Musäusstraße) und Schenefelder Landstraße die Primarschule Iserbrook/Schenefelder Landstraße mit vier Zügen. Die Primarschule Lehmkuhlenweg in Sülldorf, die Primarschulen Marschweg und Iserberg in Rissen sind jeweils dreizügig vorgesehen. Die Primarschule Schulkamp in Nienstedten wird aufgrund der Lage und der fehlenden Zubaumöglichkeit zweizügig eingerichtet. Bei möglicher Dreizügigkeit können für die Klassen 4, 5 und 6 Räume des Christianeums (Region 7) genutzt werden.

Die geplante Dreizügigkeit der Primarschule Lehmkuhlenweg und der Primarschule Marschweg macht Zubau erforderlich, die Gorch-Fock-Primarschule nutzt zukünftig die Gebäude des Gymnasiums Blankenese am Kahlkamp. Die Primarschule Grotefendweg benötigt neben den Räumen des Grundschulstandortes auch Räume der Förderschule Grotefendweg auf dem gleichen Gelände. Hier ist die Entwicklung eines gemeinsamen Konzeptes notwendig, das die Förderbedarfe der anderen Schulen im Hamburger Westen berücksichtigt. Die Gorch-Fock-Primarschule, die Primarschule Iserberg und die Primarschule Iserbrook haben Interesse an der Einrichtung von Ganztagsangeboten.

2.3.3 Stadtteilschulen

Stadtteilschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 13						
	Züge	Züge						
Stadtteilschule Blankenese	6	5,5	GS	Gesamtschule Blankenese				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Stadtteilschule Rissen	2	1	GY	neu				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Die Sekundarstufe II der Stadtteilschule wird auch am Standort des Gymnasiums Rissen geführt.
Summe der Stadtteilschulzüge	8	6,5						

Die Gesamtschule Blankenese wird am Standort Frahmstraße als Stadtteilschule Blankenese mit sechs Zügen der Sekundarstufe I weitergeführt. Am Standort des Gymnasiums Rissen ist ebenfalls ein Stadtteilschulangebot mit zwei Zügen in der Sekundarstufe I vorgesehen. Die Sekundarstufe II der Stadtteilschule wird auch am Standort des Gymnasiums Rissen geführt.

2.3.4 Gymnasien

Gymnasium	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 12						
	Züge	Züge						
Gymnasium Blankenese	4	4	GY	Gymnasium Blankenese				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Gymnasium Willhöden	4	4	GY	Gymnasium Willhöden				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Raumüberhang.
Gymnasium Rissen	3	3	GY	Gymnasium Rissen				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Am Standort kann auch eine Stadtteilschule eingerichtet werden.
Summe der Gymnasialzüge	11	11						

Die beiden Gymnasien in Blankenese, das Gymnasium Blankenese und das Gymnasium Willhöden, werden jeweils als vierzügiges Gymnasium weitergeführt. Für das Gymnasium Rissen wird mit drei Gymnasialzügen gerechnet. Am Gymnasium Willhöden entsteht auch bei durchgängiger Vierzügigkeit ein Raumüberhang. Das Gymnasium Blankenese gibt die Zweigstelle Kahlkamp an die benachbarte Gorch-Fock-Primarschule ab.

2.3.5 Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend, können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. Es werden alle Schulformen angeboten. Bei den Planungen wird berücksichtigt, dass es bei der Wahl der weiterführenden Schulen weiterhin Schülerbewegungen sowohl aus der Region heraus (insbesondere bei den Gymnasien) als auch in die Region hinein (bei den Stadtteilschulen) geben wird.

An zwei Primarschulstandorten wird es Zubaubedarf geben, der nicht durch Raumüberhänge an weiterführenden Schulen ausgeglichen werden kann.

2.4 Die Region 7

Die Region 7 umfasst die Teilregionen Bahrenfeld-West, Othmarschen-West, Groß Flottbek und Osdorf (ohne Osdorfer Born) im Bezirk Altona.

Der geplante Neubau von knapp 200 Wohneinheiten in den nächsten Jahren führt langfristig zu keiner nennenswerten Steigerung der Schülerzahlen. Einzelne Schulen werden im niedrigen einstelligen Bereich betroffen sein. Es ist mittelfristig von einer stabilen Einschulungszahl von ca. 350 Kindern auszugehen.

Die bisherigen Anmeldequoten für weiterführende Schulen unterscheiden sich vom Hamburger Durchschnitt. So werden die Gymnasien häufiger angewählt. Der Anteil der Anmeldungen an Gesamtschulen und an Haupt- und Realschulen unterschreitet den Hamburger Durchschnitt.

2.4.1 Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zur regionalen Schulentwicklungsplanung

2.4.2 Primarschulen

Primarschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	0/1 - 3	4 - 6						
	Züge	Züge						
Primarschule Groß Flottbek	3	3	G	Schule Groß Flottbek	3-6			Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt. Zubau in Kooperation mit dem Hort ist notwendig.
Primarschule Klein Flottbeker Weg	3	3	G	Schule Klein Flottbeker Weg	3-6			Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt. Nach Fertigstellung des Neubaus ist bei Hinzuziehung eines Gebäudes, das bisher für das Gymnasium Othmarschen vorgesehen war, kein weiterer Zubau nötig.
Primarschule Wesperloh	4	4	G	Schule Wesperloh	3-6			Der RSK-Vorschlag A wird modifiziert: Die Vierzügigkeit wird notwendig, da die Schule Goosacker Stadtteilschule wird. Für eine Vierzügigkeit ist die Nutzung von Räumen des Lise-Meitner-Gymnasiums erforderlich.
Primarschule Windmühlenweg	4	4	G	Schule Windmühlenweg	3-6			Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt. Ein Zubau für eine vierzügige Primarschule ist am Standort Windmühlenweg nicht möglich, Investitionen am Standort Röbbek müssen geprüft werden. Außerdem muss das Ergebnis des Bodengutachtens abgewartet werden. Ggf. können Räume im Gymnasium Hochrad genutzt werden.
				Schule Röbbek	3-6			
Summe der Primarschulzüge	14	14						

Insgesamt sind in der Region vier Primarschulen mit 14 Primarschulzügen vorgesehen.

Die Primarschule Wesperloh und die Primarschule Windmühlenweg sind jeweils vierzünftig, die Primarschule Groß Flottbek und die Primarschule Klein Flottbeker Weg jeweils dreizünftig vorgesehen. Die geplante Versorgung von drei Zügen an der Primarschule Groß Flottbek setzt, gemeinsam mit dem Hort, Zubaumaßnahmen voraus. Die Primarschule Klein Flottbeker Weg nutzt zukünftig Gebäude des Gymnasiums Othmarschen, das sich auf dem gleichen Gelände befindet. Die Primarschule Wesperloh benötigt neben den Räumen des bisherigen Grundschulstandortes Räume des in der Nähe gelegenen Lise-Meitner-Gymnasiums. Für die Primarschule Windmühlenweg, die keine ausreichende Erweiterungsmöglichkeit auf dem eigenen Grundstück hat, wird die Möglichkeit geprüft, den Standort Röbbek bedarfsgerecht zu sanieren und umzubauen. Ggf. können Räume am Gymnasium Hochrad genutzt werden.

2.4.3 Stadtteilschulen

Stadtteilschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 13						
	Züge	Züge						
Stadtteilschule Goosacker	4	2	GHR	Schule Goosacker				Dem RSK-Vorschlag A wird teilweise gefolgt. Die Raumkapazität reicht bei vierzügiger Sekundarstufe I nicht für die Züge der Sekundarstufe II aus. Raumnutzung und Kooperation in der Sekundarstufe II mit dem Lise-Meitner-Gymnasium.
			Gy	Lise-Meitner-Gymnasium				
Summe der Stadtteilschulzüge	4	2						

Die Stadtteilschule Goosacker ist in der Sekundarstufe I vierzünftig geplant. Da die Räumlichkeiten am Standort für die Sekundarstufe II nicht ausreichen, ist eine Kooperation mit dem Lise-Meitner-Gymnasium vorgesehen.

2.4.4 Gymnasien

Gymnasium	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 12						
	Züge	Züge						
Christianeum	5,5	5,5	GY	Christianeum				Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt.
Gymnasium Hochrad	4	4	Gy	Gymnasium Hochrad				Der RSK-Vorschlag A wird modifiziert: Die Kooperation mit der Sekundarstufe II der Stadtteilschule ist nicht erforderlich.
Lise-Meitner-Gymnasium	3	3	GY	Lise-Meitner-Gymnasium				Der RSK-Vorschlag A wird modifiziert: Kooperation in der Sekundarstufe II mit der Stadtteilschule Goosacker. Freie Räume werden von der Primarschule Wesperloh genutzt.
Gymnasium Othmarschen	3	3	GY	Gymnasium Othmarschen				Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt.
Summe der Gymnasialzüge	15,5	15,5						

Das Gymnasium Othmarschen und das Lise-Meitner-Gymnasium werden jeweils als dreizügige Gymnasien weitergeführt. Für das Gymnasium Hochrad wird mit vier Gymnasialzügen gerechnet. Das Christianeum wird auch zukünftig fünf bis sechs Züge aufnehmen. Die Primarschule Schulkamp in Nienstedten (Region 6) wird aufgrund der Lage und der fehlenden Zubaumöglichkeit zweizügig eingerichtet, am Christianeum kann ggf. ein weiterer Zug eingerichtet werden. Am Gymnasium Hochrad entsteht bei durchgängiger Vierzügigkeit ein Überhang von Räumen, die ggf. von der Primarschule Windmühlenweg mitgenutzt werden können.

2.4.5 Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend, können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. Es werden alle Schulformen angeboten. Bei den Planungen wird berücksichtigt, dass es bei der Wahl der weiterführenden Schulen weiterhin Schülerbewegungen in die Region hinein (insbesondere bei den Gymnasien) geben wird. An zwei Primarschulstandorten wird es Zubaubedarf geben, der nicht mit Raumüberhängen an weiterführenden Schulen ausgeglichen werden kann.

3 Bezirk Eimsbüttel

Region 8

Eimsbüttel-Ost, Rotherbaum, Harvestehude und Hoheluft-West

Region 9

Eimsbüttel-West und Stellingen

Region 10

Lokstedt und Niendorf

Region 11

Eidelstedt und Schnelsen

3.1 Die Region 8

Die Region 8 umfasst die Teilregionen Eimsbüttel-Ost, Rotherbaum, Harvestehude und Hoheluft-West im Bezirk Eimsbüttel.

Der geplante Neubau von ca. 400 Wohneinheiten in den nächsten Jahren wird zu einem maximalen Mehrbedarf von knapp einem Zug führen. Langfristig entspricht dies einem Mehrbedarf von knapp einem halben Zug, der sich auf mehrere Schulen verteilt.

Die bisherigen Anmeldequoten für weiterführende Schulen unterscheiden sich vom Hamburger Durchschnitt. So werden die Haupt- und Realschulen kaum angewählt, auch der Anteil der Anmeldungen an Gesamtschulen liegt unter dem Hamburger Durchschnitt. Die Anwahl von Gymnasien hingegen übersteigt den Hamburger Durchschnitt.

3.1.1 Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zur regionalen Schulentwicklungsplanung

3.1.2 Primarschulen

Primarschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	0/1 - 3	4 - 6						
	Züge	Züge						
Primarschule Hoheluft	3	3	G	Standort Christian-Förster- Straße	3-6			Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt. Die gegenwärtige Nutzung des Standortes Christian-Förster-Straße durch außerschulische Einrichtungen muss überplant werden. Die außerschulische Nutzung muss an andere Standorte verlagert werden, damit die angestrebte Zügigkeit im vorhandenen Raumbestand realisiert werden kann.
			G	Standort Wrangelstraße	3-6			
Primarschule Kielortallee	4	4	G	Schule Kielortallee	3-6		X	Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt. Die Vierzügigkeit ist möglich, wenn Räume des Emilie-Wüstenfeld-Gymnasiums genutzt werden, die nicht auf dem Hauptgelände liegen.
Primarschule An der Isebek	4	4	G	Schule An der Isebek	3-6			Der RSK-Vorschlag wird modifiziert: Die Räume des Oberstufenhauses des Eimsbütteler Modells werden mitgenutzt. Die weitere Nutzung von Unterrichtsräumen und Gemeinschaftsflächen durch die Studienstufe der Gymnasien ist vorgesehen.
					Oberstufenhaus des Eimsbütteler Modells (Bogenstraße)			
Primarschule Turmweg	4	4	G	Schule Turmweg	3-6			Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt. Die Primarschule Turmweg wird voraussichtlich Räume der bisherigen H 15 nutzen können. Eine Kooperation mit dem Wilhelm-Gymnasium ist möglich.
Primarschule Eduardstraße/ Tornquiststraße	3	3	G	Schule Tornquiststraße	3-6			Dem RSK-Vorschlag A der Nachbarregion 9 wird gefolgt: Zusammenschluss bei vertikaler Teilung.
	(2)	(2)	G	Schule Eduardstraße (Region 9)	3-6	X		
Summe der Primarschulzüge	18	18						

Alle Grundschulstandorte werden Primarschulen oder Teil einer Primarschule. Insgesamt sind fünf Primarschulen mit neun Standorten und zusammen 18 Primarschulzügen vorgesehen. Ein Standort mit zwei Zügen befindet sich in der Region 9.

Die dreizügige Primarschule Hoheluft geht aus den Standorten Wrangelstraße und Christian-Förster-Straße hervor. Die gegenwärtige Nutzung des Standortes Christian-Förster-Straße durch außerschulische Einrichtungen muss überplant werden. Die außerschulische Nutzung muss an andere Standorte verlagert werden, damit die angestrebte Zügigkeit im vorhandenen Raumbestand realisiert werden kann. Die Schule Tornquiststraße wird durch Fusion mit der Schule Eduardstraße aus der Region 9 zu einer fünfzügigen Primar-

schule Eduardstraße/Tornquiststraße. Die Primarschule An der Isebek, die Primarschule Kielortallee und die Primarschule Turmweg sind jeweils vierzünftig geplant. Keine der Schulen verfügt über ausreichende Kapazitäten, so dass auf zu erwartende Raumüberhänge an in der Nähe liegenden Gymnasien oder der Fremdsprachenschule am Mittelweg (H 15) zurückgegriffen werden muss. Die Primarschule An der Isebek wird Räume des Oberstufenhauses in der Bogenstraße nutzen. Die Primarschule Kielortallee nutzt Räume des Emilie-Wüstenfeld-Gymnasiums. Die Primarschule Turmweg kann mittelfristig die Räume der Fremdsprachenschule (H 15) nutzen, die direkt an das Gelände der Primarschule Turmweg anschließt. Eine Kooperation mit dem Wilhelm-Gymnasium ist möglich.

3.1.3 Stadtteilschulen

Stadtteilschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 13						
	Züge	Züge						
Ida-Ehre-Stadtteilschule	6		GS	Ida-Ehre-Gesamtschule (Bogenstraße)		X	X	Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt. Die Schule wird zum 01.08.2009 Ganztagschule. Durch den Ausbau zur Ganztagschule und die Aufnahme der 11. Klassen der Oberstufe vom Standort Lehmweg werden die Raumüberhänge weitgehend kompensiert. Die Studienstufe wird weiterhin in Kooperation mit der Stadtteilschule Eppendorf am Standort Lehmweg angeboten. Um die Raumenge am Lehmweg zu beenden, werden die 11. Klassen zukünftig die freiwerdenden Räume an der Bogenstraße nutzen.
		7	GS	Ida-Ehre-Gesamtschule Oberstufenhaus (Lehmweg)				
Summe der Stadtteilschulzüge	6	7						

Die Ida-Ehre-Stadtteilschule wird in der Sekundarstufe I am Standort Bogenstraße sechszünftig geplant. Die Weiterführung des bestehenden Integrationszugs an der Stadtteilschule ist ebenso beabsichtigt wie die des Ganztagschulangebots, das zum August 2009 startet.

Die siebenstufige Sekundarstufe II wird weiterhin in Kooperation mit der Stadtteilschule Eppendorf realisiert. Um die Raumsituation am Standort Lehmweg für die Studienstufe (Jahrgangsstufen 12 und 13) zu entspannen, wird die Jahrgangsstufe 11 am Standort Bogenstraße geführt.

3.1.4 Gymnasien

Gymnasium	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 12						
	Züge	Züge						
Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium	4	4	GY	Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium				Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt. Die Nutzung von Räumen durch die Primarschule Kielortallee muss in einem gemeinsamen Konzept abgestimmt werden.
Helene-Lange-Gymnasium	4	4	Gy	Helene-Lange-Gymnasium				Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt. Die Nutzung von Räumen des Oberstufenhauses in der Bogenstraße ist weiterhin vorgesehen.
Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer	4	4	GY	Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer				Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt. Die Nutzung von Räumen des Oberstufenhauses in der Bogenstraße ist weiterhin vorgesehen.
Wilhelm-Gymnasium	3	3	GY	Wilhelm-Gymnasium				Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt. Eine Kooperation mit der Primarschule Turmweg ist möglich.
Summe der Gymnasialzüge	15	15						

Drei Gymnasien der Region, das Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium, das Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer und das Helene-Lange-Gymnasium werden jeweils als vierzünftiges Gymnasium weitergeführt, das Wilhelm-Gymnasium als dreizünftiges Gymnasium. Die zu erwartenden Raumüberhänge an Gymnasien werden für die geplanten Primarschulen benötigt.

3.1.5 Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend, können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. Es werden alle Schulformen angeboten. Bei den Planungen wird berücksichtigt, dass es bei der Wahl der weiterführenden Schulen weiterhin Schülerbewegungen aus den Nachbarregionen insbesondere an die Gymnasien geben wird. Aufgrund der dichten Bebauung in der Region bestehen kaum Erweiterungsmöglichkeiten für einzelne Schulen. Es ist deshalb sinnvoll, die vorhandenen Schulgebäude schulformübergreifend zu nutzen.

3.2 Die Region 9

Die Region 9 umfasst die Teilregionen Eimsbüttel-West und Stellingen im Bezirk Eimsbüttel.

Der geplante Neubau von ca. 300 Wohneinheiten in der Region wird nicht kurzfristig realisiert werden, so dass er für die aktuellen Planungen kaum Relevanz hat. Bei einer langfristigen Planung ist mit einem zusätzlichen Bedarf von knapp einem halben Zug zu rechnen, durch den die aktuellen Schwankungen bei den Anmeldungen ausgeglichen werden könnten. Es ist mittelfristig von einer stabilen Einschulungszahl von ca. 280 Kindern auszugehen.

Die bisherigen Anmeldequoten für weiterführende Schulen unterscheiden sich etwas vom Hamburger Durchschnitt. So werden die Haupt- und Realschulen seltener angewählt, dafür die Gesamtschulen häufiger als im Hamburger Durchschnitt. Der Anteil der Anmeldungen an Gymnasien entspricht dem Hamburger Durchschnitt.

3.2.1 Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zur regionalen Schulentwicklungsplanung

3.2.2 Primarschulen

Primarschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	0/1 - 3	4 - 6						
	Züge	Züge						
Primarschule Hinter der Lieth/ Molkenbuhrstraße/ Wegenkamp	(2)	(2)	G	Schule Hinter der Lieth (Region 10)	3-6			Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Am Standort Molkenbuhrstraße ist ein Ganztagsangebot vorgesehen. Die Fachräume des Albrecht-Thaer-Gymnasiums können mitgenutzt werden.
	2	2	G	Schule Molkenbuhrstraße	1-2			
			G	Schule Wegenkamp	3-6			
Primarschule Brehmweg/ Vizelinstraße	2	2	G	Schule Brehmweg	3-6			Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Die Primarschule Brehmweg nutzt Fachräume und bei Bedarf auch allgemeine Unterrichtsräume am Standort Brehmweg der Stadtteilschule Sportplatzring/Stellingen auf dem Nachbargrundstück. Am Standort Vizelinstraße wird ein Ganztagsangebot eingerichtet.
	(2)	(2)	G	Schule Vizelinstraße, (Region 10)	1-2			
Primarschule Lutterothstraße	3	3	G	Schule Lutterothstraße	3-6			Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt.
Primarschule Eduardstraße/ Tornquiststraße	2	2	G	Schule Eduardstraße	3-6	X		Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt. Zusammenschluss bei vertikaler Teilung.
	(3)	(3)	G	Schule Tornquiststraße (Region 8)	3-6			
Primarschule Rellinger Straße	3	3	G	Schule Rellinger Straße	3-6			Den RSK-Vorschlägen A und B wird gefolgt. Zubaubedarf.
Summe der Primarschulzüge	12	12						

Alle bisherigen Grundschulstandorte werden Primarschulen bzw. Teil solcher Schulen. Insgesamt sind fünf Primarschulen mit sieben Standorten und zusammen 12 Primarschulzügen vorgesehen. Ein Standort mit bis zu drei Zügen befindet sich in der Region 8, zwei Standorte mit zusammen bis zu vier Zügen in der Region 10.

Die drei Grundschulen Hinter der Lieth, Molkenbuhrstraße und Wegenkamp fusionieren über die Grenze der Regionen zur Primarschule Hinter der Lieth/Molkenbuhrstraße/Wegenkamp, ebenso die Grundschulen Brehmweg und Vizelinstraße zur Primarschule Brehmweg/Vizelinstraße. Beide Primarschulen werden vierzünftig mit vertikaler Teilung geplant. Am Standort Wegenkamp ist ein Integrationszug, am Standort Molkenbuhrstraße die Einrichtung von Ganztagschulzügen vorgesehen. Die Schule Eduardstraße wird durch Fusion mit der Schule Tornquiststraße aus der Region 8 zur fünfzügigen Primarschule Eduardstraße/Tornquiststraße. Bei vertikaler Teilung ist am Standort Eduardstraße eine Ganztagschule mit zwei Zügen geplant. Die Primarschule Eduardstraße/Tornquiststraße soll eng mit der Primarschule Rellinger Straße kooperieren.

Die Primarschule Lutterothstraße und die Primarschule Rellinger Straße sind jeweils dreizünftig geplant. Die Dreizügigkeit an der Primarschule Rellinger Straße ist im Bestand nicht realisierbar. Von daher ist Zubaubedarf gegeben. Bis zur Fertigstellung müssen Raumüberhänge an Schulen im weiteren Umfeld in die Planungen einbezogen werden.

3.2.3 Stadtteilschulen

Stadtteilschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 13						
	Züge	Züge						
Stadtteilschule Sportplatzring/Stellingen	8	5	HR	Schule Sportplatzring				Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt.
			GS	Gesamtschule Stellingen				
Summe der Stadtteilschulzüge	8	5						

Die Gesamtschule Stellingen und die Schule Sportplatzring fusionieren zur Stadtteilschule Sportplatzring/Stellingen. Die Sekundarstufe I ist achtzünftig, die Sekundarstufe II fünfzünftig geplant.

3.2.4 Gymnasien

Gymnasium	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 12						
	Züge	Züge						
Albrecht-Thaer-Gymnasium	4	4	GY	Albrecht-Thaer-Gymnasium				Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Die Fachräume werden von der auf dem Nachbargrundstück befindlichen Primarschule genutzt. Weitere Räume stehen zur Verfügung.
Summe der Gymnasialzüge	4	4						

Das Albrecht-Thaer-Gymnasium wird als vierzügiges Gymnasium weitergeführt. Raumüberhänge stehen dem Bildungsangebot der Region zur Verfügung, Fachräume können durch die benachbarte Primarschule mitgenutzt werden.

3.2.5 Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend, können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. Es werden alle Schulformen angeboten. Bei den Planungen wird berücksichtigt, dass es bei der Wahl der weiterführenden Schulen weiterhin Schülerbewegungen sowohl in die Region hinein als auch aus der Region heraus geben wird. Da sich die Raumüberhänge auf die Schulstandorte im Norden der Region konzentrieren, der Zubaubedarf aber im Süden entsteht, ist ein Ausgleich nicht vollständig zu erreichen. Beim Zubaubedarf sind die aktuellen und zukünftigen Betreuungskapazitäten insbesondere der Horte zu berücksichtigen.

3.3 Die Region 10

Die Region 10 umfasst die Teilregionen Lokstedt und Niendorf im Bezirk Eimsbüttel.

Der geplante Neubau von ca. 900 Wohneinheiten in den nächsten Jahren lässt für beide Teilregionen zusammen dauerhaft einen Zug zusätzlich erwarten. Es ist anzunehmen, dass sich dies vor allem auf die Schülerzahlen der Primarschule Döhrnstraße und der Primarschule Vizelinstraße auswirken wird. Es ist mittelfristig von einer stabilen Einschulungszahl von ca. 460 Kindern auszugehen.

Die bisherigen Anmeldequoten für weiterführende Schulen unterscheiden sich etwas vom Hamburger Durchschnitt. So werden die Haupt- und Realschulen weniger angewählt, dafür die Gymnasien etwas häufiger als im Hamburger Durchschnitt. Der Anteil der Anmeldungen an Gesamtschulen entspricht dem Hamburger Durchschnitt.

3.3.1 Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zur regionalen Schulentwicklungsplanung

3.3.2 Primarschulen

Primarschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	0/1 - 3	4 - 6						
	Züge	Züge						
Primarschule Bindfeldweg	3	3	G	Schule Bindfeldweg				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Fusion von Grundschule und Förderschulzentrum zu einer dreizügigen Primarschule mit Ganztagsangebot und einem Förderschulzug unter einer Leitung.
			Fö	Integratives Förderzentrum Bindfeldweg	3-6	X		
Primarschule Moorflagen/Sachsenweg	4	4	G	Schule Moorflagen	3-6		X	Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. An beiden Standorten ist jeweils keine dauerhafte Dreizügigkeit gesichert. (siehe Stadtteilschule)
			GHR	Schule Sachsenweg	3-6			
Primarschule Sethweg	3	3	G	Schule Sethweg	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Primarschule Burgunderweg	3	3	G	Schule Burgunderweg	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Es besteht Zubaubedarf.
Primarschule Döhrnstraße	3	3	G	Schule Döhrnstraße	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Die gegenwärtige Nutzung des Standortes durch außerschulische Einrichtungen muss überplant werden. Die außerschulische Nutzung muss an andere Standorte verlagert werden, damit die angestrebte Zügigkeit im vorhandenen Raumbestand realisiert werden kann. Kooperation mit dem Gymnasium Corveystraße.
Primarschule Brehmweg/Vizelinstraße	(2)	(2)	G	Schule Brehmweg (Region 9)	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
	2	2	G	Schule Vizelinstraße	1-2			
Primarschule Hinter der Lieth/Molkenbührstraße/Wegenkamp	2	2	G	Schule Hinter der Lieth	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
	(2)	(2)	G	Schule Molkenbührstraße (Region 9)	1-2			
			G	Schule Wegenkamp (Region 9)	3-6			
Summe der Primarschulzüge	20	20						

Alle bisherigen Grundschulstandorte werden Primarschulen bzw. Teil solcher Schulen. Insgesamt sind sieben Primarschulen mit neun Standorten und zusammen 20 Primarschulzügen vorgesehen. Drei Standorte mit vier Zügen befinden sich in der Region 9.

In Niendorf sind vier Primarschulen vorgesehen. Durch die Fusion der Grundschule und des Integrativen Förderzentrums am Bindfeldweg entsteht die Primarschule Bindfeldweg mit drei Zügen und an den Standorten Moorflagen und Sachsenweg die vierzügige Primarschule Moorflagen/Sachsenweg. Die Primarschule Burgunderweg und die Primarschule Sethweg werden an ihren derzeitigen Standorten dreizügig geführt, wobei

die Primarschule Sethweg die Räume übernehmen wird, die zurzeit von Klassen der Gesamtschule Niendorf genutzt werden. Am Standort Burgunderweg setzt die durchgängige Dreizügigkeit Zubauten für Vorschule und Hort voraus.

In Lokstedt sind drei Primarschulen vorgesehen. Die Primarschule Hinter der Lieth/Molkenbuhrstraße/Wegenkamp und die Primarschule Brehmweg/Vizelinstraße werden vierzünftig mit vertikaler Teilung geplant. Die Standorte Molkenbuhrstraße, Wegenkamp und Brehmweg befinden sich in der Region 9. Am Standort Vizelinstraße ist die Schaffung eines Ganztagsschulangebotes beabsichtigt.

Als dritte Primarschule in Lokstedt ist die Primarschule Döhrnstraße mit drei Zügen vorgesehen. Die gegenwärtige Nutzung des Standortes Döhrnstraße durch außerschulische Einrichtungen muss überplant werden. Die außerschulische Nutzung muss an andere Standorte verlagert werden, damit die angestrebte Zügigkeit im vorhandenen Raumbestand realisiert werden kann.

3.3.3 Stadtteilschulen

Stadtteilschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 13						
	Züge	Züge						
Stadtteilschule Niendorf	8	3	GS	Gesamtschule Niendorf (Paul-Sorge-Straße)		X	X	Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Die Gesamtschule Niendorf ist ab dem 01.08.2009 Ganztagschule.
			GHR	Schule Sachsenweg				(siehe Primarschule)
Summe der Stadtteilschulzüge	8	3						

Die Gesamtschule Niendorf und die Sekundarstufe I der Schule Sachsenweg fusionieren zur Stadtteilschule Niendorf. Am Standort Paul-Sorge-Straße sind die Klassenstufen 7 bis 9, am Standort Sachsenweg die Klassenstufe 10 und die Sekundarstufe II vorgesehen. Die Sekundarstufe I ist achtzünftig, die Sekundarstufe II dreizünftig geplant. Die Weiterführung des bestehenden Integrationszugs der Gesamtschule an der Stadtteilschule Niendorf ist beabsichtigt. Der Ganztagsschulbetrieb wird im August 2009 gestartet. Am Standort Sachsenweg können bei Bedarf Räume des benachbarten Gymnasiums Ohmoor mitgenutzt werden.

3.3.4 Gymnasien

Gymnasium	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 12						
	Züge	Züge						
Gymnasium Corveystraße	4	4	GY	Gymnasium Corveystraße				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Es besteht Raumüberhang. Kooperation mit der Primarschule Döhrnstraße.
Gymnasium Bondenwald	4	4	GY	Gymnasium Bondenwald				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Gymnasium Ohmoor	5	5	GY	Gymnasium Ohmoor				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Das Gymnasium kann ein Raumangebot für die Stadtteilschule Niendorf, Standort Sachsenweg zur Verfügung stellen.
Summe der Gymnasialzüge	13	13						

Zwei Gymnasien der Region, das Gymnasium Corveystraße und das Gymnasium Bondenwald, werden jeweils vierzünftig weitergeführt, das Gymnasium Ohmoor ist fünfzünftig geplant. An den Standorten Corveystraße und Ohmoor werden Raumüberhänge entstehen, die dem Bildungsangebot der Region zur Verfügung stehen.

3.3.5 Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend, können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. Es werden alle Schulformen angeboten. Bei den Planungen wird berücksichtigt, dass es bei der Wahl der weiterführenden Schulen weiterhin Schülerbewegungen insbesondere zu den Niendorfer Gymnasien aus den Nachbarregionen geben wird. Während an einigen Gymnasien mit einem Raumüberhang zu rechnen ist, gibt es im Primarschulbereich einen leichten Zubaubedarf.

3.4 Die Region 11

Die Region 11 umfasst die Teilregionen Eidelstedt und Schnelsen im Bezirk Eimsbüttel.

Der geplante Neubau von 400 bis 500 Wohneinheiten in den nächsten fünf Jahren lässt im Spitzenbedarf für beide Teilregionen zusätzlich einen Zug erwarten. Dauerhaft sind die Auswirkungen mit zusätzlich 12 bis 15 Kindern pro Jahrgang für die Gesamtregion gering und federn die insgesamt leicht rückläufigen Anmeldezahlen in den Neubauregionen der 1990er-Jahre ab. Es ist mittelfristig von einer stabilen Einschulungszahl von ca. 450 Kindern auszugehen.

Die bisherigen Anmeldequoten für weiterführende Schulen unterscheiden sich vom Hamburger Durchschnitt. So werden die Haupt- und Realschulen kaum angewählt, auch Gymnasien werden seltener angewählt als im Hamburger Durchschnitt. Der Anteil der Anmeldungen an Gesamtschulen liegt über dem Hamburger Durchschnitt.

3.4.1 Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zur regionalen Schulentwicklungsplanung

3.4.2 Primarschulen

Primarschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	0/1 - 3	4 - 6						
	Züge	Züge						
Primarschule Max-Traeger/Rungwisch	4	4	G	Max-Traeger-Schule	1-2	X		Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Nutzung von Räumen des Gymnasiums Dörpsweg ist möglich.
			G	Schule Rungwisch	3-6			
Primarschule Anna-Susanna-Stieg/Rönnkamp	4-5	4-5	G	Schule Anna-Susanna-Stieg	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Das jetzige Nutzungskonzept des Standortes Anna-Susanna-Stieg muss durch Zubau oder Anpassung verändert werden, damit die angestrebte Zügigkeit realisiert werden kann. Der Standort Anna-Susanna-Stieg kann mittelfristig zur Ganztagschule ausgebaut werden.
			G	Schule Rönnkamp	1-2		X	
Primarschule Frohmestraße/Röthmoorweg	5-6	5-6	G	Schule Frohmestraße	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Bei vertikaler Teilung besteht am Standort Frohmestraße Zubaubedarf.
			G	Schule Röthmoorweg	1-2			
Primarschule Furtweg	3	3	G	Schule Furtweg	1-2			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Bei Bedarf können Räume am Gymnasium Dörpsweg von der Primarschule genutzt werden.
Primarschule Eidelstedt/Heidacker	4	4	GS	Gesamtschule Eidelstedt (Grundschulabteilung)	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Am Standort Heidacker ist bei vertikaler Teilung ein Zubau erforderlich.
			G	Schule Heidacker	3-6			
Summe der Primarschulzüge	21	21						

Alle bisherigen Grundschulstandorte werden Primarschulen bzw. Teil solcher Schulen. Insgesamt sind fünf Primarschulen mit neun Standorten und zusammen 21 Primarschulzügen vorgesehen.

In der Region Schnelsen werden die Primarschule Anna-Susanna-Stieg/Rönnkamp in Burgwedel vier- bis fünfzig und im Südosten die Primarschule Frohmestraße/Röthmoorweg fünf- bis sechszügig. Die abschließende Festlegung von Zügen und Stufen an den einzelnen Standorten ist im Zusammenhang mit dem Bedarf an Hortplätzen vorzunehmen.

In Eidelstedt sind drei Primarschulen vorgesehen. Dabei werden die Max-Traeger-Schule und die Schule Rungwisch zur Primarschule Max-Traeger/Rungwisch und die Schule Heidacker mit der Grundschulabteilung der Gesamtschule Eidelstedt zur Primarschule Eidelstedt/Heidacker fusionieren. Beide Primarschulen sind vierzünftig mit vertikaler Teilung geplant. Als dritte Primarschule in Eidelstedt ist die Primarschule Furtweg als eigenständige Schule mit drei Zügen vorgesehen. Bei den Zubauplanungen sind jeweils die Raumbestände an den benachbarten weiterführenden Schulen einzubeziehen.

3.4.3 Stadtteilschulen

Stadtteilschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 13						
	Züge	Züge						
Stadtteilschule Julius-Leber-Schule	8-9	4-5	GS	Julius-Leber-Schule			X	Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Raumüberhänge können für die Einrichtung des geplanten Ganztagsangebots genutzt werden.
Stadtteilschule Eidelstedt	6	3	GS	Gesamtschule Eidelstedt				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Räume am Standort Niekampsweg werden für die Sekundarstufe II der Stadtteilschule Eidelstedt benötigt.
			BS	Niekampsweg (G 12)				
Summe der Stadtteilschulzüge	14-15	7-8						

Die beiden Gesamtschulen werden zur Stadtteilschule Julius-Leber-Schule und zur Stadtteilschule Eidelstedt mit jeweils eigener Sekundarstufe II. Die Stadtteilschule Julius-Leber-Schule ist in der Sekundarstufe I acht- bis neunzünftig und vier- bis fünfzig in der Sekundarstufe II, die Stadtteilschule Eidelstedt sechs- bzw. dreizünftig vorgesehen. An der Stadtteilschule Eidelstedt ist die Raumsituation bei Realisierung der geplanten Zügigkeit für die Sekundarstufe II nicht ausreichend. Zusätzliche Raumkapazitäten entstehen durch ein noch zu erarbeitendes Kooperationskonzept der Förderschule Böttcherkamp und der Gewerbeschule G 12, die bisher in der benachbarten Schule am Niekampsweg mit Schülerinnen und Schülern der gleichen Altersgruppen arbeiten.

3.4.4 Gymnasien

Gymnasium	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 12						
	Züge	Züge						
Gymnasium Dörpsweg	3,5	3,5	GY	Gymnasium Dörpsweg				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Raumüberhänge können von den umliegenden Primarschulen genutzt werden.
Summe der Gymnasialzüge	3,5	3,5						

Das einzige Gymnasium der Region, das Gymnasium Dörpsweg, wird drei- bis vierzünftig weitergeführt. Es werden Raumüberhänge entstehen, die den Primarschulen und dem Bildungsangebot der Region zur Verfügung stehen.

3.4.5 Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend, können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. Es werden alle Schulformen angeboten. Bei den Planungen wird berücksichtigt, dass es bei der Wahl der weiterführenden Schulen weiterhin Schülerbewegungen sowohl aus der Region heraus (insbesondere bei den Gymnasien) als auch in die Region hinein (bei den Stadtteilschulen) geben wird. Während am Gymnasium mit einem Raumüberhang zu rechnen ist, wird es an einigen Primarschulstandorten Engpässe geben. Das derzeitige Nutzungskonzept der betroffenen Primarschulstandorte muss in dieser Hinsicht durch Zubau oder Anpassung verändert werden.

4 Bezirk Hamburg-Nord

Region 12

Hoheluft-Ost, Eppendorf, Groß Borstel, Alsterdorf und Winterhude

Region 13

Uhlenhorst, Hohenfelde, Barmbek und Dulsberg

Region 14

Ohlsdorf, Fuhlsbüttel und Langenhorn

4.1 Die Region 12

Die Region 12 umfasst die Teilregionen Hoheluft-Ost, Eppendorf, Groß Borstel, Alsterdorf und Winterhude im Bezirk Hamburg Nord.

Der geplante Neubau von knapp 1900 Wohneinheiten führt zu einem Spitzenbedarf von 4,5 zusätzlichen Zügen im Primarschulbereich. Dauerhaft entspricht dies einem Bedarf von etwas mehr als zwei Zügen. Da die Baumaßnahmen jedoch nicht gleichzeitig fertiggestellt werden und den Einzugsbereich von mehreren Grundschulen betreffen, wird der Raumbedarf im Rahmen der jährlichen Schwankungen aufzufangen sein. Die umfangreichen Baumaßnahmen südlich der Hebebrandstraße und nördlich der Hellbrookstraße werden voraussichtlich vor allem Schulen in der Region 13 betreffen.

Die bisherigen Anmeldequoten für weiterführende Schulen unterscheiden sich vom Hamburger Durchschnitt. So liegen sie bei den Gymnasien über dem Hamburger Durchschnitt, während sie bei den Gesamtschulen leicht und bei den Haupt- und Realschulen deutlich darunter liegen.

4.1.1 Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zur regionalen Schulentwicklungsplanung

4.1.2 Primarschulen

Primarschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	0/1 - 3	4 - 6						
	Züge	Züge						
Carl-Götze-Primarschule	2	2	G	Carl-Götze-Schule	3-6			Den RSK-Vorschlägen wird aufgrund der Insellage der Schule zugestimmt.
Primarschule Forsmannstraße	2-3	2-3	G	Schule Forsmannstraße	3-6			Den RSK-Vorschlägen A und D wird gefolgt. Bauliche Voraussetzung für eine Dreizügigkeit wird geprüft. Anmeldungen für drei Züge vorhanden. Wenn die H 15 das Gebäude an der Barmbeker Straße aufgibt, kann dieses auch von der Primarschule Forsmannstraße mitgenutzt werden.
Primarschule Knauerstraße/ Löwenstraße	4	4	G	Schule Knauerstraße	3-6			Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt. Kooperation des Standortes Knauerstraße mit dem Johanneum ist möglich.
			GS	Gesamtschule Eppendorf (Grundschulabteilung am Standort Löwenstraße)	3-6			
Primarschule Alsterdorfer Straße/ Marie-Beschütz-Schule	2	5	G	Schule Alsterdorfer Straße	3-6		X	Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt.
	3		G	Marie-Beschütz-Schule	3-6			
			GHR	Wolfgang-Borchert-Schule	3-6			
Primarschule Carl-Cohn-Straße	3	3	G	Carl-Cohn-Straße	3-6			Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Verlagerung der Handelsschulabteilung des Bildungszentrums für Blinde und Sehbehinderte in gleichwertige Räume der Heinrich-Hertz-Stadteilschule.
Primarschule Humboldtstraße/ Meerweinstraße	2	2	G	Humboldtstraße 30 (Region 13)	3-6		X	Den RSK-Vorschlägen für die Regionen 12 und 13 wird gefolgt.
	2	2	GS	Gesamtschule Winterhude, Grundschulabteilung (Meerweinstraße 26)	3-6		X	
Primarschule Poßmoorweg	3	3	GS	Heinrich-Hertz-Schule, (Grundschulabteilung am Standort Poßmoorweg)	3-6	X		Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Die Unterstufe nutzt Räume am Standort Grasweg.
			GS	Heinrich-Hertz-Schule, Grasweg				
Summe der Primarschulzüge	21-22	21-22						

Alle bisherigen Grundschulstandorte werden Primarschulen oder Teil von Primarschulen. Insgesamt sind sieben Primarschulen mit elf Standorten und zusammen 21 bis 22 Primarschulzügen vorgesehen.

Die Carl-Götze-Primarschule, die Primarschule Forsmannstraße, die Primarschule Carl-Cohn-Straße und die Primarschule Poßmoorweg können eigenständig geführt werden. Die Carl-Götze-Primarschule kann aufgrund

der Insellage in Groß Borstel zweizügig geführt werden. Die Primarschule Forsmannstraße kann dreizügig geführt werden, wenn Räume der H 15 am Standort Barmbeker Straße genutzt werden. Die Primarschule Carl-Cohn-Straße kann dreizügig geführt werden, wenn die Handelsschulabteilung des Bildungszentrums für Blinde und Sehbehinderte zum Standort Grasweg umzieht. Die Primarschule Poßmoorweg kann unter der Bedingung dreizügig geführt werden, dass sie Räume am Standort Grasweg nutzt. Die Primarschule Knauerstraße/Löwenstraße (Grundschulabteilung der Gesamtschule Eppendorf) und die Primarschule Marie-Beschütz-Schule/Schule Alsterdorfer Straße werden durch Zusammenlegung einer Grundschule und einer Grundschulabteilung gebildet, wobei die Primarschule Marie-Beschütz-Schule/Schule Alsterdorfer Straße den Standort der jetzigen Wolfgang-Borchert-Schule für die Unterstufe nutzt. Die Grundschulabteilung der Gesamtschule Winterhude fusioniert mit der Grundschule Humboldtstraße 30 in der Region 13 zur vierzügigen Primarschule Humboldtstraße/Meerweinstraße.

4.1.3 Stadtteilschulen

Stadtteilschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 13						
	Züge	Züge						
Stadtteilschule Winterhude	4	(3)	GS	Gesamtschule Winterhude		X		Der RSK-Vorschlag wird modifiziert: Für die Sekundarstufe I wird der RSK-Empfehlung gefolgt. Für die Sekundarstufe II ist die Nutzung von Räumen der H 15 am Standort Barmbeker Straße vorgesehen. Ganztagsschule ab 01.08.2009.
Stadtteilschule Eppendorf	4	7	GS	Gesamtschule Eppendorf				Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Die Oberstufe wird weiterhin in Kooperation mit der Ida-Ehre-Stadtteilschule am Standort Lehmweg geführt.
			GS	Oberstufenhaus Lehmweg				
Stadtteilschule der Heinrich-Hertz-Schule	6	2-3	GS	Heinrich-Hertz-Schule		X		Den RSK-Vorschlägen A und B wird gefolgt. Die Heinrich-Hertz-Schule wird Stadtteilschule und Gymnasialstandort. Die Unterstufe der Primarschule Poßmoorweg nutzt Räume am Grasweg (siehe Primarschule). Für den Handelsschulzweig des Bildungszentrums für Blinde- und Sehbehinderte sind adäquate Räume an der Heinrich-Hertz-Stadtteilschule zur Verfügung zu stellen.
Summe der Stadtteilschulzüge	14	9-10						

Die Gesamtschulen der Region werden zur Stadtteilschule Eppendorf, Stadtteilschule der Heinrich-Hertz-Schule und zur Stadtteilschule Winterhude. Die Stadtteilschule Winterhude wird in der Sekundarstufe I vierzügig und in der Sekundarstufe II dreizügig. Für die Sekundarstufe II ist die Nutzung von Räumen der H 15 am Standort Barmbeker Straße vorgesehen. Die Stadtteilschule Eppendorf wird ebenfalls vierzügig geführt. In der Sekundarstufe II kooperiert sie mit der Ida-Ehre-Stadtteilschule am Standort Lehmweg. Die Sekundarstufe I der Stadtteilschule der Heinrich-Hertz-Schule ist sechszügig und die Sekundarstufe II zwei- bis dreizügig geplant. Die Sekundarstufe II wird in Kooperation mit dem Gymnasium der Heinrich-Hertz-Schule geführt. Die Handelsschulabteilung des Bildungszentrums für Blinde und Sehbehinderte wird in adäquaten Räumen eben-

falls an diesem Standort untergebracht (vgl. Primarschule Carl-Cohn-Straße). Insgesamt ergibt sich möglicher Zubaubedarf am Standort Grasweg der Heinrich-Hertz-Schule.

4.1.4 Gymnasien

Gymnasium	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 12						
	Züge	Züge						
Gymnasium Eppendorf	4	4	GY	Gymnasium Eppendorf				Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt.
Heilwig-Gymnasium	4	4	GY	Heilwig-Gymnasium				Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt.
Gelehrtenschule des Johanneums	3-4	3-4	GY	Gelehrtenschule des Johanneums				Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Kooperation mit der Primarschule Knauerstraße/Löwenstraße ist möglich.
Gymnasium der Heinrich-Hertz-Schule	2-3	2-3	GY	Heinrich-Hertz-Schule, Grasweg				Den RSK-Vorschlägen A und B wird gefolgt. Die Sekundarstufe II wird in Kooperation mit der Stadtteilschule der Heinrich-Hertz-Schule geführt.
Summe der Gymnasialzüge	13-15	13-15						

Das Gymnasium Eppendorf und das Heilwig-Gymnasium werden vierzünftig und die Gelehrtenschule des Johanneums drei- bis vierzünftig geführt. An der Heinrich-Hertz-Schule können zwei bis drei Gymnasialzüge eingerichtet werden. Die Sekundarstufe II wird in Kooperation mit der Stadtteilschule der Heinrich-Hertz-Schule geführt.

4.1.5 Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend, können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. In der Region 12 werden alle Schulformen angeboten. An der Heinrich-Hertz-Schule ist ggf. mit einem Zubaubedarf für die Gymnasialzüge zu rechnen.

4.2 Die Region 13

Die Region 13 umfasst die Teilregionen Uhlenhorst, Hohenfelde, Barmbek und Dulsberg im Bezirk Hamburg Nord.

Der geplante Neubau von 1815 Wohneinheiten führt zu einem Spitzenbedarf von etwas mehr als vier Zügen im Primarschulbereich. Dauerhaft entspricht dies einem Bedarf von rund zwei Zügen. Besonders betroffen ist voraussichtlich die Schule Genslerstraße, da noch Wohnungsneubauvorhaben hinzukommen, die im angrenzenden Bereich der Region 12 liegen.

Die bisherigen Anmeldequoten für weiterführende Schulen unterscheiden sich vom Hamburger Durchschnitt. Sie liegen bei den Gymnasien, den Gesamtschulen und den Haupt- und Realschulen unter dem Hamburger Durchschnitt, da ein Teil der Schülerschaft die kooperative Gesamtschule besucht.

4.2.1 Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zur regionalen Schulentwicklungsplanung

4.2.2 Primarschulen

Primarschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	0/1 - 3	4 - 6						
	Züge	Züge						
Adolph-Schönfelder-Primarschule	1	1	G	Zeisigstraße	3-6			Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt.
	2	2	G	Brucknerstraße	3-6			
Primarschule Ballerstaedtweg/ Genslerstraße	2-3	2-3	G	Schule Genslerstraße	3-6			Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Die H 7 wird einvernehmlich den Standort Ballerstaedtweg nicht mehr nutzen, um eine Zweizügigkeit dort zu ermöglichen.
	1-2	1-2	G	Schule Ballerstaedtweg (Region 14)	3-6			
Primarschule Humboldtstraße/ Meerweinstraße	2	2	G	Schule Humboldtstraße 30	3-6		X	Den RSK-Vorschlägen für die Regionen 13 (und 12) wird gefolgt.
	(2)	(2)	GS	Grundschulabteilung der Gesamtschule Winterhude am Standort Meerweinstraße 26 (Region 12)	3-6		X	
Primarschule Alter Teichweg/ Lämmersieth	2	4	G	Schule Lämmersieth	1-2	X		Der RSK-Vorschlag B wird modifiziert: Ein Zug der Unterstufe wird als Sportklasse der Eliteschule des Sports am Standort Alter Teichweg geführt. Zwei Züge der Unterstufe werden am Standort Lämmersieth geführt. Die Schule Lämmersieth wird zum 01.08.2009 Ganztagschule.
	2	1	GS	Gesamtschule Alter Teichweg (Grundschulabteilung)	1-2	X	X	
Primarschule Winterhuder Weg	4	4	GHR	Schule Winterhuder Weg	3-6			Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt.
			GHR	Schule Humboldtstraße 89	3-6			
Summe der Primarschulzüge	16-18	17-19						

Alle Grundschulstandorte werden Teil von Primarschulen. Insgesamt sind fünf Primarschulen mit acht Standorten und zusammen 16-19 Primarschulzügen vorgesehen. Damit entspricht die Planung dem voraussichtlichen Bedarf.

Die Primarschule Adolph-Schönfelder-Straße und die Primarschule Genslerstraße können mit ihren bisherigen Zweigstellen Brucknerstraße bzw. Ballerstaedtweg drei- bzw. vierzünftig geführt werden. Die Schule Winterhuder Weg wird vierzünig Primarschule mit den Standorten Winterhuder Weg und Humboldtstraße 89. Die zukünftige Primarschule Lämmersieth/Alter Teichweg wird durch Zusammenlegung einer Grundschule und der Grundschulabteilung der Gesamtschule Alter Teichweg gebildet. Die Grundschule Humboldtstraße 30 fusioniert mit der Grundschulabteilung der Gesamtschule Winterhude am Standort Meerweinstraße aus der Region 12 zur Primarschule Humboldtstraße/Meerweinstraße.

4.2.3 Stadtteilschulen

Stadtteilschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 13						
	Züge	Züge						
Stadtteilschule Alter Teichweg	4	1-2	GS	Gesamtschule Alter Teichweg		X	X	Dem RSK-Vorschlag B wird gefolgt. Wegen des Sportschwerpunktes der bisherigen Gesamtschule Alter Teichweg ist an diesem Standort weiterhin eine eigenständige Eliteschule des Sports in Sekundarstufe I und Sekundarstufe II vorgesehen.
Stadtteilschule Fraenkelstraße/Tieloh/Emil-Krause-Gymnasium (Aufbaugymnasium)	3	3-4	HR	Schule Fraenkelstraße		X		Dem RSK-Vorschlag B wird gefolgt. Die Schule Fraenkelstraße und Tieloh bilden eine gemeinsame Stadtteilschule mit Sekundarstufe II am Standort Emil-Krause-Gymnasium (Aufbaugymnasium). Standort Tieloh/Dieselstraße wird aufgegeben.
	2		HR	Schule Tieloh				
			GY	Emil-Krause-Gymnasium (Aufbaugymnasium)				
Stadtteilschule Benzenbergweg	6	1-2	GS	Kooperative Gesamtschule Benzenbergweg		X		Den RSK-Vorschlägen A, B und D wird zugestimmt und bzgl. der Zügigkeit in der Sekundarstufe II modifiziert: Die Sekundarstufe II wird in Kooperation mit dem Margaretha-Rothe-Gymnasium geführt.
Summe der Stadtteilschulzüge	15	5-8						

In der Region sind drei Stadtteilschulen mit zusammen 15 Zügen in der Sekundarstufe I und fünf bis acht Zügen in der Sekundarstufe II vorgesehen. Die Stadtteilschule Benzenbergweg und die Stadtteilschule Alter Teichweg werden mit eigener Sekundarstufe II geführt, die Sekundarstufe II der Stadtteilschule Benzenbergweg in Kooperation mit dem Margaretha-Rothe-Gymnasium. Die bisherigen Haupt- und Realschulen Tieloh und Fraenkelstraße fusionieren mit dem Emil-Krause-Gymnasium (Aufbaugymnasium) zur Stadtteilschule Fraenkelstraße/Tieloh/Emil-Krause-Gymnasium, wobei die Sekundarstufe II am Standort des bisherigen

Emil-Krause-Gymnasiums geführt wird. Diese Planung führt zu Raumüberhängen an den Standorten, die für außerschulische Einrichtungen zur Verfügung stehen. Der Zweigstellenstandort Tieloh in der Dieselstraße wird aufgegeben.

Die geplanten 15 Züge in der Sekundarstufe I entsprechen dem voraussichtlichen Bedarf.

4.2.4 Gymnasien

Gymnasium	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 12						
	Züge	Züge						
Margaretha-Rothe-Gymnasium	4	4	GY	Margaretha-Rothe-Gymnasium				Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Die Oberstufe wird in Kooperation mit der Stadtteilschule Benzenbergweg geführt.
Gymnasium Lerchenfeld	4	4	GY	Gymnasium Lerchenfeld				Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Raumkapazitäten am Gymnasium Lerchenfeld können ggf. von der Primarschule Hasselbrook/Richarstraße genutzt werden.
Summe der Gymnasialzüge	8	8						

Die beiden Gymnasien der Region, Margaretha-Rothe und Lerchenfeld bleiben auch weiterhin gymnasiale Standorte. Die geplanten acht Züge entsprechen dem voraussichtlichen Bedarf.

4.2.5 Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend, können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. In der Region 13 werden alle Schulformen angeboten. Sollten nicht mehr Schülerinnen und Schüler aus benachbarten Regionen in die Region 13 hineinkommen, wird es an den Stadtteilschulen Raumüberhänge geben, die außerschulischen Einrichtungen zur Verfügung stehen.

4.3 Die Region 14

Die Region 14 umfasst die Teilregionen Ohlsdorf, Fuhlsbüttel und Langenhorn im Bezirk Hamburg Nord.

Der geplante Neubau von 1600 Wohneinheiten führt zu einem Spitzenbedarf von knapp vier Zügen im Primarschulbereich. Dauerhaft entspricht dies einem Bedarf von rund zwei Zügen. Aufgrund der Lage der Wohnbaugebiete ist an den Standorten Neubergerweg und evtl. Stockflethweg ein Anstieg der Schülerzahlen möglich.

Die bisherigen Anmeldequoten für weiterführende Schulen unterscheiden sich zum Teil vom Hamburger Durchschnitt. So liegen sie bei den Gesamtschulen über dem Hamburger Durchschnitt, während sie bei den Haupt- und Realschulen darunter liegen. Bei den Gymnasien liegen die Anmeldequoten geringfügig unter dem Hamburger Durchschnitt, da ein Teil der Schülerschaft die kooperative Gesamtschule in der benachbarten Region besucht.

4.3.1 Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zur regionalen Schulentwicklungsplanung

4.3.2 Primarschulen

Primarschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagschule	Integration	Anmerkungen
	0/1 - 3	4 - 6						
	Züge	Züge						
Primarschule Ohkamp	3	3	G	Schule Ohkamp	3-6			Den RSK-Vorschlägen für eine Dreizügigkeit wird gefolgt. Es besteht Zubaubedarf.
Flughafenstraße			G	Schule Flughafenstraße				Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt. Standort bleibt aufgegeben.
Primarschule Ratsmühlendamm	3	3	G	Schule Ratsmühlendamm	3-6			Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Die Dreizügigkeit soll durch Nutzung von Räumen der Sprachheilschule Eschenweg erreicht werden.
Albert-Schweitzer-Primarschule	2	2	GS	Albert-Schweitzer-Schule	3-6	X		Offen ist, ob die Albert-Schweitzer-Schule im Zuge der parlamentarischen Beratungen der Schulgesetznovelle gemäß § 15, Abs. 5 des derzeit geltenden Hamburgischen Schulgesetzes als Gesamtschule besonderer Prägung erhalten bleibt.
Primarschule Schluchtweg (Bezirksgrundschule)/Streng	1	1	GS	Bezirksgrundschule/ Albert-Schweitzer-Schule, Schluchtweg	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird nicht gefolgt. Die Bezirksgrundschule am Standort Schluchtweg wird der Primarschule Streng zugeordnet. Ggf. Zubaubedarf in geringem Umfang am Standort Schluchtweg.
	(3)	(3)	G	Schule Streng (Region 17)	3-6			
Primarschule Eberhofweg/ Krohnstieg	2	2	G	Schule Eberhofweg	3-6			Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt.
	2	2	GHR	Schule Langenhorn (Grundschulabteilung am Standort Krohnstieg)	3-6	X		
Primarschule Am Heidberg	3-4	3-4	GS	Gesamtschule Am Heidberg (Grundschulabteilung)	3-6		X	Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt.
Primarschule Neuberger Weg	3	3	G	Schule Neuberger Weg	1-2		X	Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt.
Primarschule Stockflethweg	2	2	G	Schule Stockflethweg	3-6			Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt: Zweizügigkeit auf Grund der Randlage. Bei möglicher Dreizügigkeit können Räume des Gymnasiums Heidbergs genutzt werden.
Primarschule Ballerstaedtweg/ Genslerstraße	1-2	1-2	G	Schule Ballerstaedtweg	3-6			Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Am Standort Ballerstaedtweg werden Räume der H 7 genutzt, um eine Zweizügigkeit zu ermöglichen.
	(2-3)	(2-3)	G	Schule Genslerstraße (Region 13)	3-6			
Summe der Primarschulzüge	22-24	22-24						

Alle bisherigen Grundschulstandorte werden Primarschulen bzw. Teile von Primarschulen. Insgesamt sind acht Primarschulen mit zehn Standorten und zusammen 22 - 24 Primarschulzügen vorgesehen. Damit entspricht die Planung dem voraussichtlichen Bedarf.

Die Primarschule Ratsmühlendamm, die Primarschule Ohkamp, die Primarschule Neuberger Weg und die Primarschule Am Heidberg können dreizügig geführt werden. Die Primarschule Ratsmühlendamm muss zur Realisierung der Dreizügigkeit Räume der Sprachheilschule Eschenweg nutzen. Eine Dreizügigkeit der Primarschule Ohkamp wird einen Zubau am Standort erforderlich machen. Um die Primarschule Ballerstaedtweg/Genslerstraße am Standort Ballerstaedtweg zweizügig zu führen, müssen Räume der H 7 genutzt werden. Die Primarschule Eberhofweg/Krohnstieg wird durch Zusammenlegung von zwei Grundschulen gebildet. Die Primarschule Stockflethweg wird aufgrund der Randlage im Stadtgebiet zweizügig geführt. Bei möglicher Dreizügigkeit können Räume des Gymnasiums Heidbergs genutzt werden. Am Standort der Albert-Schweitzer-Schule sind zwei Primarschulzüge vorgesehen, der Standort Schluchtweg wird organisatorisch der Primarschule Strenge zugeordnet. Am Standort Schluchtweg kann es einen Zubaubedarf in geringem Umfang geben. Voraussetzung für diese Planung ist, dass die Primarschule an der Albert-Schweitzer-Schule Kinder im Umfang von mindestens einem Zug aus dem Einzugsgebiet aufnimmt.

4.3.3 Stadtteilschulen

Stadtteilschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 13						
	Züge	Züge						
Albert-Schweitzer-Schule	2		GS	Albert-Schweitzer-Schule				Offen ist, ob die Albert-Schweitzer-Schule im Zuge der parlamentarischen Beratungen der Schulgesetznovelle gemäß § 15,5 des derzeit geltenden Hamburgischen Schulgesetzes als Gesamtschule besonderer Prägung erhalten bleibt.
Stadtteilschule Am Heidberg	5	5	GS	Gesamtschule Am Heidberg		X	X	Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt. Unterbringung der Sekundarstufe II am Standort Foorthkamp. Es können Räume des Gymnasiums Heidberg genutzt werden.
Fritz-Schumacher-Stadtteilschule	7		GS	Fritz-Schumacher-Schule			X	Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt. Unterbringung der Sekundarstufe II am Standort Foorthkamp.
Gemeinsame Sekundarstufe II der Langenhorner Stadtteilschulen					Langenhorn, Foorthkamp			
			GHR	Schule Langenhorn (Standort Grellkamp)		X		Die Schule läuft aus.
Summe der Stadtteilschulzüge	14	5						

Die drei Gesamtschulen der Region, Albert-Schweitzer-Schule, Fritz-Schumacher-Schule und die Gesamtschule Am Heidberg werden zur zwei-, fünf- bzw. siebenzügigen Stadtteilschulen. Offen ist, ob die Albert-Schweitzer-Schule im Zuge der parlamentarischen Beratungen der Schulgesetznovelle gemäß § 15,5 des der-

zeit geltenden Hamburgischen Schulgesetzes als Gesamtschule besonderer Prägung erhalten bleibt. Die Sekundarstufen II der Fritz-Schumacher-Stadtteilschule und der Stadtteilschule Am Heidberg sollen am Standort Forthkamp geführt werden. Dieser Standort ist sanierungsbedürftig. Für den Standort der Haupt- und Realschule Langenhorn am Grellkamp gibt es derzeit keine weitere schulische Nutzung. Die geplanten 14 Züge Sekundarstufe I und fünf Züge Sekundarstufe II entsprechen dem voraussichtlichen Bedarf.

4.3.4 Gymnasien

Gymnasium	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 12						
	Züge	Züge						
Albert-Schweitzer-Gymnasium	5	5	GY	Albert-Schweitzer-Gymnasium				Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt.
Gymnasium Alstertal	3	3	GY	Gymnasium Alstertal				Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Es soll geprüft werden, ob der Standort ggf. für die Sekundarstufe II der Albert-Schweitzer-Schule genutzt werden kann.
Gymnasium Heidberg	5	5	GY	Gymnasium Heidberg				Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Räume werden von der Stadtteilschule Am Heidberg genutzt.
Summe der Gymnasialzüge	13	13						

Die Gymnasien der Region, das Albert-Schweitzer-Gymnasium, das Gymnasium Alstertal und das Gymnasium Heidberg, bleiben auch weiterhin gymnasiale Standorte. Das Gymnasium Alstertal ist dreizügig geplant, die Schülerzahlen ergeben bislang einen Bedarf von zwei Zügen. Die geplanten 13 Züge im Gymnasialbereich liegen mit drei Zügen über dem bisherigen Bedarf.

4.3.5 Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend, können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. Es werden alle Schulformen angeboten. An der Primarschule Ohkamp ist für die geplante Dreizügigkeit Zubau erforderlich. Im gymnasialen Bereich sind mehr Züge geplant, als der voraussichtliche Bedarf erforderlich macht.

5 Bezirk Wandsbek

Region 15

Wandsbek, Marienthal, Jenfeld und Tonndorf

Region 16

Farmsen-Berne, Bramfeld und Steilshoop

Region 17

Hummelsbüttel, Poppenbüttel, Sasel und Wellingsbüttel

Region 18

Bergstedt, Duvenstedt, Lemsahl-Mellingstedt, Volksdorf und Wohldorf-Ohlstedt

Region 19

Rahlstedt

5.1 Die Region 15

Die Region 15 umfasst die Stadtteile Wandsbek, Marienthal, Jenfeld und Tonndorf.

Die Anmeldequoten der Region liegen bei den Gymnasien und bei den Gesamtschulen unter, bei den Haupt- und Realschulen über dem Hamburger Durchschnitt. Die Schülerinnen und Schüler besuchen zu etwa zwei Dritteln weiterführende Schulen innerhalb der Region. Die übrigen bevorzugen Gesamtschulen oder Gymnasien in der Region 16. Die Gymnasien der Region 15 werden zurzeit nachgefragt von Schülerinnen und Schülern der Region 2, die Kooperative Schule Tonndorf von Schülerinnen und Schülern der Region 19. Durch den um zwei Jahre längeren Verbleib der Schülerinnen und Schüler in ihren „Stammregionen“ muss zukünftig mit einem Rückgang der Gesamtschülerzahl in der Region 15 gerechnet werden.

In der Region ist der Neubau von etwa 1000 Wohneinheiten geplant. Mehr als die Hälfte soll durch Bebauung der ehemaligen Lettow-Vorbeck-Kaserne realisiert werden. Aufgrund der Größe und Verteilung der einzelnen Wohnungsbauvorhaben ist voraussichtlich nur am Standort Jenfelder Straße mit einem merklichen Anstieg der Schülerzahl zu rechnen.

5.1.1 Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zur regionalen Schulentwicklungsplanung

5.1.2 Primarschulen

Primarschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	0/1 - 3	4 - 6						
	Züge	Züge						
Primarschule Bandwikerstraße	2-3	2-3	G	Schule Bandwikerstraße	3-6			Der RSK-Vorschlag B wird modifiziert. Die Primarschulen Bandwikerstraße und am Eichtalpark müssen bezüglich der Raumnutzung eng miteinander kooperieren.
Primarschule am Eichtalpark	3-4	3-4	GHR	Schule am Eichtalpark, Walddörferstraße 91				Der RSK-Vorschlag B wird modifiziert: Die Primarschulen Bandwikerstraße und am Eichtalpark müssen bezüglich der Raumnutzung eng miteinander kooperieren.
			GHR	Schule am Eichtalpark, Walddörferstraße 243	1-2	X		
Primarschule Charlottenburger Straße/ Potsdamer Straße	3	3	G	Schule Charlottenburger Straße	1-2	X		Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt.
	2	2	G	Schule Potsdamer Straße	1-2			
Primarschule Denksteinweg/ Jenfelder Straße/ Öjendorfer Damm	3	6	G	Schule Jenfelder Straße	1-2			Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt. Eine Erweiterung des Standortes Denksteinweg ist erforderlich. Auf Grund von Wohnungsneubau auf der Fläche der ehemaligen Lettow-Vorbeck-Kaserne ist ein zusätzlicher Zug an diesen Standorten zu erwarten, der evtl. Zubau erforderlich macht.
	3		G	Schule Öjendorfer Damm	1-2			
			HR	Schule Denksteinweg		X		
Primarschule Oppelner Straße	3	3	G	Schule Oppelner Straße	1-2			Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Das jetzige Nutzungskonzept der Standorte muss durch Zubau oder Anpassung verändert werden, damit die angestrebte Zügigkeit realisiert werden kann.
Primarschule An der Gartenstadt	3	3	G	Schule An der Gartenstadt	3-6	X		Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt.
Primarschule Bovestraße	3	3	G	Schule Bovestraße	3-6			Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Nutzung von Räumen am Charlotte-Paulsen-Gymnasium.
Primarschule Holstenhof/ Schimmelmanstraße	3	3	G	Schule Schimmelmanstraße	3-6			Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Die am Standort Holstenhof verbleibenden Raumreserven können sowohl für die Einrichtung eines Ganztagsbetriebs als auch für eine Erweiterung der Kapazität des benachbarten Gymnasiums Marienthal bzw. außerschulischen Bedarf genutzt werden.
			HR	Schule Holstenhof				
Primarschule Eckerkoppel/ Tonndorf	2	2	G	Schule Tonndorf	3-6			Der RSK-Vorschlag A wird modifiziert: Der Standort Eckerkoppel soll bedarfsorientiert zweizügig geführt werden. Aufgrund der Entfernung zwischen den Standorten ist eine vertikale Teilung vorgesehen. Es besteht Zubaubedarf.
	2	2	KGS	Kooperative Schule Tonndorf, Eckerkoppel	3-6			
Summe der Primarschulzüge	32-34	32-34						

In der Region sind neun Primarschulen mit einer Kapazität für insgesamt 32 bis 34 Züge geplant.

Die Primarschule Oppelner Straße, die Primarschule An der Gartenstadt und die Primarschule Bovestraße können dreizügig an einem Standort geführt werden. Die Primarschulen Bandwirkerstraße und die Primarschule am Eichtalpark werden zu einer engen Zusammenarbeit bei der Raumnutzung verpflichtet. Unter dieser Voraussetzung können die Primarschule Bandwirkerstraße zwei- bis dreizügig und die Primarschule am Eichtalpark drei- bis vierzügig geführt werden. Die Primarschule Charlottenburger Straße/Potsdamer Straße und die Primarschule Eckerkoppel/Tonndorf entstehen durch Zusammenlegung von je zwei bestehenden Grundschulstandorten. Die einzelnen Standorte können bei vertikaler Teilung zwei- bzw. dreizügig geführt werden. Die Primarschule Denksteinweg/Jenfelder Straße/Öjendorfer Damm wird aus zwei Grundschulstandorten und einem Haupt- und Realschulstandort gebildet. Die horizontale Teilung ermöglicht es, an zwei Standorten eine dreizügige Grundstufe und am dritten Standort eine gemeinsame Unterstufe einzurichten. Das ermöglicht ein adäquates und breites Unterstufenangebot. Für die Primarschule Holstenhof/Schimmelmannstraße ist ebenfalls eine horizontale Teilung vorgesehen. Der Standort Schimmelmannstraße wird die dreizügige Grundstufe und der Standort Holstenhof die dreizügige Unterstufe aufnehmen. Synergien mit dem benachbarten Gymnasium können genutzt werden. Der zu erwartende leichte Anstieg der Jahrgangsbreiten kann voraussichtlich im Bestand versorgt werden. Bedingt durch Wohnungsneubau oder eine Verschiebung der Nachfrage könnte sich ein Zubaubedarf insbesondere an den Standorten Jenfelder Straße und Eckerkoppel ergeben.

Die geplanten 32 bis 34 Züge im Primarschulbereich entsprechen dem voraussichtlichen Bedarf. Die Planungen für den Primarschulbereich werden einen Ausbau der Standorte Denksteinweg, Eckerkoppel, Tonndorf und An der Gartenstadt erforderlich machen. Freie Raumkapazitäten werden sich voraussichtlich am Standort Walddorfer Straße 91 ergeben.

5.1.3 Stadtteilschulen

Stadtteilschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 13						
	Züge	Züge						
Stadtteilschule Otto-Hahn-Schule	8	4	GS	Otto-Hahn-Schule		X		Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Mit den geplanten Zügigkeiten werden die verfügbaren Raumkapazitäten des Standortes vollständig ausgelastet.
Stadtteilschule der Kooperativen Schule Tonndorf	5-6	2	KGS	Kooperative Schule Tonndorf, Barenkrug		X		Die RSK-Vorschläge werden modifiziert: Die Stadtteilschule der Kooperativen Schule Tonndorf wird fünf- bis sechszügig geplant.
Summe der Stadtteilschulzüge	13-14	6						

In der Region sind zwei Stadtteilschulen mit zusammen 13 - 14 Zügen in der Sekundarstufe I und sechs Zügen in der Sekundarstufe II vorgesehen. Die Stadtteilschule Otto-Hahn-Schule entwickelt sich aus der Otto-Hahn-Schule. Geplant ist die Einrichtung einer achtzügigen Sekundarstufe I und einer vierzügigen Sekundarstufe II. Eine Realisierung im Raumbestand ist möglich. Die Stadtteilschule Tonndorf soll zukünftig eine fünf- bis sechszügige Sekundarstufe I sowie eine zweizügige Sekundarstufe II führen. Zugleich sollen an diesem

Standort, zwei bis drei Gymnasialzüge eingerichtet werden. Der Raumbestand ist bei Einrichtung der Stadtteilschule ausgeschöpft, so dass für die Gymnasialzüge Zubau erforderlich wäre.

5.1.4 Gymnasien

Gymnasium	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 12						
	Züge	Züge						
Charlotte-Paulsen-Gymnasium	4	4	GY	Charlotte-Paulsen-Gymnasium				Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Die Abgabe von Räumen an die Primarschule Bovestraße ist möglich. Das Charlotte-Paulsen-Gymnasium und das Matthias-Claudius-Gymnasium können nur bei enger räumlicher Kooperation jeweils vierzünftig geführt werden.
Matthias-Claudius-Gymnasium	4	4	GY	Matthias-Claudius-Gymnasium				Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Das Charlotte-Paulsen-Gymnasium und das Matthias-Claudius-Gymnasium können nur bei enger räumlicher Kooperation jeweils vierzünftig geführt werden.
Gymnasium Marienthal	5	5	GY	Marienthal, Holstenhofweg		X		Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Bei Fünzfügigkeit sind die Raumressourcen annähernd ausgelastet.
Gymnasium der Kooperativen Schule Tonndorf	2-3	2-3	KGS	Kooperative Schule Tonndorf, Barenkrug		X		Die RSK-Vorschläge werden modifiziert. Die Kooperative Schule wird Stadtteilschule. Am Standort können Gymnasialzüge angeboten werden. Für die Einrichtung der Gymnasialzüge ist ein Zubau erforderlich, wenn die geplanten Zügigkeiten in der Stadtteilschule erreicht werden.
Summe der Gymnasialzüge	15-16	15-16						

Für die regionale Gymnasialversorgung stehen das Matthias-Claudius-Gymnasium und das Charlotte-Paulsen-Gymnasium mit einer Kapazität von je vier Zügen, das Gymnasium Marienthal mit einer Kapazität von fünf Zügen sowie das Gymnasium der Kooperativen Schule Tonndorf mit geplanten zwei bis drei Zügen zur Verfügung. Die Gymnasien haben derzeit einen überregionalen Einzugsbereich und spielen für die Versorgung der Region 2 eine Rolle.

5.1.5 Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend, können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. In der Region 15 sind alle zukünftigen Schulformen vertreten. Der Aufbau einer regionalen Primarschulversorgung bedingt an einigen Standorten Zubaumaßnahmen. Die zwei regionalen Stadtteilschulen können ohne Ausbau der Standorte realisiert werden. Im Gymnasialbereich sind an den Gymnasialstandorten keine Zubaumaßnahmen erforderlich. Erwähnenswerte Raumüberhänge im Primarschulbereich könnten sich an der Primarschule am Eichtalpark am Standort Walddörferstraße 91 ergeben.

5.2 Die Region 16

Die Region 16 umfasst die Stadtteile Farmsen-Berne, Bramfeld und Steilshoop.

Die Anmeldequoten der Region liegen bei den Gymnasien und den Gesamtschulen unter und bei der Haupt- und Realschule über dem Hamburger Durchschnitt. Die Schülerinnen und Schüler der Haupt- und Realschulen, der Gesamtschulen sowie der Gymnasien wählen überwiegend die regionalen Schulen. Zugleich stammt etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler der regionalen Gymnasien Grootmoor, Farmsen, mit Einschränkungen Osterbek und die Erich Kästner-Gesamtschule aus Nachbarregionen. In den weiterführenden Schulen der Region 16 befinden sich deshalb mehr Schülerinnen und Schüler in einem Jahrgang als in den Grundschulen der Region 16.

Für die Region ist zukünftig mit einem leichten Rückgang der Schülerzahlen pro Jahrgang zu rechnen. In den kommenden Jahren ist der Neubau von ca. 500 Wohnungen geplant. Nennenswerte Auswirkungen auf einzelne Schulen sind wegen der Verteilung der Neubaumaßnahmen innerhalb der Region nicht zu erwarten, so dass auch durch Wohnungsneubau nicht mit einem regionalen Anstieg der Schülerzahlen zu rechnen ist.

5.2.1 Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zur regionalen Schulentwicklungsplanung

5.2.2 Primarschulen

Primarschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	0/1 - 3	4 - 6						
	Züge	Züge						
Primarschule Appelhoff	3	3	G	Schule Appelhoff	1-2	X		Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Es besteht Zubaubedarf.
Primarschule Edwin-Scharff-Ring	3	3	G	Schule Edwin-Scharff-Ring	1-2			Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Enge Kooperation mit der Primarschule Am See wird angestrebt. Es besteht Zubaubedarf.
Primarschule am See	3	3	KGS	Schule am See	1-2	X		Den Vorschlägen der RSK wird gefolgt. Es besteht Zubaubedarf.
Primarschule An der Seebek	4	4	GHR	Schule An der Seebek, Standort Fabriciusstraße	3-6			Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Über die Verteilung der Klassen auf die Standorte entscheidet die Schule im Rahmen ihrer Raumkapazitäten.
				Schule An der Seebek, Standort Heinrich-Helbing-Straße				
Primarschule Eenstock/Traberweg	2-3	4-5	G	Schule Traberweg	3-6			Dem RSK-Vorschlag B wird gefolgt. Zusammenlegung der Schulen bei horizontaler Teilung. Die gemeinsame Unterstufe wird am Standort des Gymnasiums Osterbek eingerichtet.
	2		G	Schule Eenstock	3-6	X		
			GY	Gymnasium Osterbek				
Primarschule Bramfelder Dorfplatz/Hegholt	3	3	GHR	Schule Hegholt	3-6	X		Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt. Eigenständige Primarschule mit zwei Standorten und vertikaler Teilung.
	1	1	GHR	Schule Bramfelder Dorfplatz	3-6			
Primarschule Fahrenkrön/Surenland	4	5	G	Schule Fahrenkrön	3-6	X		Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt. Zusammenlegung der Schulen unter Beibehaltung der Standorte. Horizontale Teilung. Einrichtung einer gemeinsamen Unterstufe am Standort Surenland.
	1		GHR	Schule Surenland	3-6	X	X	
Primarschule Hohnerkamp/Karlshöhe/Karlshöhe (Lienaustraße)	1	3	GHR	Schule Bramfelder Dorfplatz, Standort Hohnerkamp	3-6			Den RSK-Vorschlägen A und B wird gefolgt. Zusammenlegung der Schulen unter Beibehaltung der Standorte bei horizontaler Teilung. Einrichtung der gemeinsamen Unterstufe am Standort Thomas-Mann-Straße. Raumkapazitäten am Standort Lienaustraße.
	1		G	Schule Karlshöhe, Standort Thomas-Mann-Straße	3-6			
	1		G	Schule Karlshöhe, Standort Lienaustraße	3-6			
Primarschule An der Berner Au	3	3	GS	Erich Kästner-Gesamtschule, (Grundschulabteilung am Standort An der Berner Au)	1-2	X	X	Den RSK-Vorschlägen A und B wird gefolgt.
Summe der Primarschulzüge	32-33	32-33						

In der Region sind neun Primarschulen mit einer Kapazität für 32 bis 33 Züge geplant.

Die Primarschule Appelhoff, die Primarschule Edwin-Scharff-Ring, die Primarschule am See und die Primarschule An der Berner Au können dreizügig an einem Standort geführt werden. Die Primarschule An der Seebek wird bis zu vier Züge aufnehmen können. Ebenfalls vierzügig ist die Primarschule Bramfelder Dorfplatz/Hegholt vorgesehen. Bei vertikaler Teilung soll ein Zug Primarschule am Standort Bramfelder Dorfplatz eingerichtet werden, um längere Schulwege zu vermeiden. An der Primarschule Eenstock/Traberweg, der Primarschule Fahrenkrön/Surenland sowie an der Primarschule Hohnerkamp/Karlshöhe ist eine horizontale Teilung vorgesehen. Die vier- bis fünfzügige Primarschule Eenstock/Traberweg wird ihre Unterstufe am Standort des Gymnasiums Osterbek einrichten. Die Primarschule Fahrenkrön/Surenland wird eine gemeinsame fünfzügige Unterstufe am Standort Surenland und die Primarschule Hohnerkamp/Karlshöhe eine dreizügige Unterstufe am Standort Thomas-Mann-Straße führen.

Die Planungen für den Primarschulbereich mit 32 bis 33 Zügen übersteigen den bisherigen Bedarf um ein bis zwei Züge. Die vorgesehene Primarschulstruktur wird einen Ausbau der Standorte Appelhoff, Edwin-Scharff-Ring und an der Primarschule am See erfordern. Größere Raumreserven werden an der Primarschule Karlshöhe (Standort Lienaustraße) sowie an der Primarschule Fahrenkrön/Surenland – wenn dort die Haupt- und Realschulklassen die Schule verlassen haben – entstehen.

5.2.3 Stadtteilschulen

Stadtteilschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 13						
	Züge	Züge						
Stadtteilschule am See	3		GS	Schule am See	1-2	X		Den RSK-Vorschlägen wird hinsichtlich der Dreizügigkeit wegen der Besonderheit des Standortes zugestimmt. Der notwendige Neubau soll realisiert werden. Die Sekundarstufe II soll in Kooperation mit dem Wirtschaftsgymnasium der H 20 am Bildungszentrum Steilshoop aufgebaut werden.
Stadtteilschule Bramfelder Dorfplatz/Hegholt	4	2	GHR	Schule Bramfelder Dorfplatz/Bramfelder Dorfplatz	3-6			Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt. Es besteht Zubaubedarf am Standort Hegholt. Für den Standort Bramfelder Dorfplatz kann auf Raumressourcen des Johannes-Brahms-Gymnasiums zurückgegriffen werden. Die Sekundarstufe II wird am Standort Bramfelder Dorfplatz geführt.
	2		GHR	Schule Hegholt	3-6	X		
Erich Kästner Stadtteilschule	6	3	GS	Erich Kästner-Gesamtsschule, Standort Hermelinweg		X	X	Den RSK-Vorschlägen wird bezüglich der Sekundarstufe I zugestimmt. Die Sekundarstufe II wird bedarfsorientiert nur dreizügig vorgesehen.
Summe der Stadtteilschulzüge	15	5						

In der Region ist der Aufbau von drei Stadtteilschulen mit zusammen 15 Zügen in der Sekundarstufe I und fünf Zügen in der Sekundarstufe II vorgesehen.

Die Stadtteilschule Bramfelder Dorfplatz/Hegholt entsteht durch den Zusammenschluss von zwei ehemaligen Haupt- und Realschulen. Die Zusammenlegung erfolgt unter Beibehaltung der Standorte. Am Standort Hegholt ist eine zweizügige und am Standort Bramfelder Dorfplatz eine vierzügige Sekundarstufe I geplant. Die Sekundarstufe II soll am Standort Bramfelder Dorfplatz eingerichtet werden. Die Stadtteilschule Erich Kästner wird aus der Erich Kästner-Gesamtschule hervorgehen und sechs Züge in der Sekundarstufe I sowie drei Züge in der Sekundarstufe II führen. Um im Stadtteil Steilshoop eine weiterführende Schule zu erhalten, wird sich hier die Stadtteilschule am See mit einer dreizügigen Sekundarstufe I aus der bestehenden Gesamtschule am See entwickeln. Die Sekundarstufe II soll gemeinsam mit dem Wirtschaftsgymnasium der (H 20) im Bildungszentrum Steilshoop geführt werden.

Für die Stadtteilschule am See ist ein Neubau vorgesehen, da das weitgehend leer stehende und stark sanierungsbedürftige Bildungszentrum nicht für die Sekundarstufe I der neuen Stadtteilschule genutzt werden soll. Außerdem wird ein Ausbau des Standortes Hegholt der Stadtteilschule Bramfelder Dorfplatz/Hegholt erforderlich, wenn die geplanten Zügigkeiten in Primarschule und Stadtteilschule erreicht werden.

Die Planung von 15 Zügen in der Sekundarstufe I entspricht dem voraussichtlichen Bedarf.

5.2.4 Gymnasien

Gymnasium	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 12						
	Züge	Züge						
Gymnasium Osterbek	3	3	GY	Gymnasium Osterbek				Die RSK-Vorschläge A und B werden bezüglich der Zügigkeit konkretisiert. Das Gymnasium soll dreizügig geführt werden. 18 Räume sind für die gemeinsame Unterstufe der Primarschule Eenstock/Traberweg vorgesehen.
Johannes-Brahms-Gymnasium	3	3	GY	Johannes-Brahms-Gymnasium				Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Die Nutzung von freien Raumkapazitäten durch die Stadtteilschule Bramfelder Dorfplatz/Hegholt ist vorgesehen.
Gymnasium Farmsen	4	4	GY	Gymnasium Farmsen				Die RSK-Vorschläge werden bezüglich der Zügigkeit konkretisiert. Das Gymnasium soll vierzünftig geführt werden.
Gymnasium Grootmoor	6	6	GY	Gymnasium Grootmoor				Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt.
Summe der Gymnasialzüge	16	16						

Die Gymnasialversorgung der Region sowie in Teilen der Nachbarregionen wird durch vier Gymnasien sichergestellt. Das Gymnasium Osterbek ist dreizügig geplant. Am Standort Osterbek wird außerdem die Primarschule Eenstock/Traberweg eine vier- bis fünfzügige Unterstufe führen. Das Johannes-Brahms-Gymnasium soll dreizügig geführt werden. Die Raumreserven des Gymnasiums werden weitgehend für den Aufbau der

Stadtteilschule Bramfelder Dorfplatz/Hegholt benötigt. Die Gymnasien Farmsen und Grootmoor werden, orientiert an der Nachfrage und den Raumkapazitäten, vier- bzw. sechszügig geführt.

5.2.5 Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend, können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. In der Region 16 sind alle zukünftigen Schulformen vertreten. Die Sicherstellung der regionalen Primarschulversorgung erfordert einen Ausbau der drei Schulen in Steilshoop. Hierfür sind die gesenkten Klassenfrequenzen, die durch die Begrenzung der Klassengrößen auf 20 Schülerinnen und Schüler an Standorten mit den Sozialindices 1-2 bedingt sind, sowie das längere Verbleiben der Schülerinnen und Schüler im Stadtteil ausschlaggebend. Für den Aufbau der Stadtteilschulen sind ebenfalls Baumaßnahmen erforderlich. Von besonderem Gewicht ist hier der Neubau einer Stadtteilschule in Steilshoop. Für die Gymnasien sind keine Zubaumaßnahmen erforderlich.

5.3 Die Region 17

Die Region 17 umfasst die Stadtteile Hummelsbüttel, Poppenbüttel, Sasel und Wellingsbüttel.

Die Anmeldequoten der Region liegen bei den Gymnasien über dem Hamburger Durchschnitt, an Gesamtschulen entsprechen sie dem Durchschnitt. Anmeldungen an einer Haupt- und Realschule sind die Ausnahme. Die Schülerinnen und Schüler wählen überwiegend das regionale Angebot der Gesamtschulen und Gymnasien. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die weiterführende Schulen in Nachbarregionen besuchen, wird weitgehend durch die Zahl der Schülerinnen und Schüler ausgeglichen, die aus Nachbarregionen kommen.

Für die Region ist zukünftig mit einem leichten Rückgang der Schülerzahlen pro Jahrgang zu rechnen. In den kommenden Jahren sind in der Region keine größeren Wohnungsbauvorhaben geplant, so dass kein Ausgleich des Rückgangs der Schülerzahlen durch Zuzüge zu erwarten ist.

5.3.1 Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zur regionalen Schulentwicklungsplanung

5.3.2 Primarschulen

Primarschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	0/1 - 3	4 - 6						
	Züge	Züge						
Primarschule Grützmillenweg	3	3	G	Schule Grützmillenweg	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Räume am Gymnasium Hummelsbüttel können genutzt werden.
Primarschule Hinsbleek/ Müssenredder	2	2	G	Schule Hinsbleek	3-6		X	Dem RSK-Vorschlag wird nicht gefolgt. Zusammenlegung der Schule Hinsbleek mit der Schule Müssenredder unter Beibehaltung der Standorte bei vertikaler Teilung und Wahrung unterschiedlicher Profile. Von der Primarschule können Räume des Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums genutzt werden.
	3-4	3-4	G	Schule Müssenredder	3-6			
Primarschule Poppenbüttel	3	3	GS	Gesamtschule Poppenbüttel (Grundschulabteilung)	3-6		X	Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Primarschule Alsterredder	3	3	G	Schule Alsterredder	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Räume am Gymnasium Oberalster können genutzt werden.
Primarschule Redder	3-4	3-4	G	Schule Redder	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Das jetzige Nutzungskonzept des Standortes muss durch Zubau oder Anpassung verändert werden, damit die angestrebte Zügigkeit realisiert werden kann.
Primarschule Schluchtweg/ Streng	3	3	G	Schule Streng	3-6			Der RSK-Vorschlag wird modifiziert: Die Schule soll dreizügig am Standort Streng ausgebaut werden und zusätzlich eine einzügige Zweigstelle am Standort Schluchtweg führen. Zubaubedarf am Standort Streng.
	1	1	GS	Bezirkgrundschule/ Albert-Schweitzer-Schule, Schluchtweg (Region 14)	3-6			
Primarschule Hasenweg	3	3	GS	Peter-Petersen-Schule (Grundschulabteilung am Standort Hasenweg)	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Der Standort soll zur Dreizügigkeit ausgebaut werden. Es besteht Zubaubedarf.
Summe der Primarschulzüge	24-26	24-26						

In der Region sind sieben Primarschulen mit einer Kapazität für 24 bis 26 Züge geplant. Die Primarschule Grützmillenweg, die Primarschule Poppenbüttel, die Primarschule Alsterredder und die Primarschule Hasenweg können dreizügig, die Primarschule Redder drei- bis vierzügig an einem Standort geführt werden. Die Primarschule Schluchtweg/Streng soll zukünftig einen dreizügig auszubauenden Hauptstandort führen. Die Bezirkgrundschule am Standort Schluchtweg, die bisher der Albert-Schweitzer-Schule zugehörte, soll künftig als Zweigstelle der Primarschule Streng geführt werden. Die Primarschule Hinsbleek/Müssenredder

soll aus der Zusammenlegung der Schulen unter Beibehaltung der Standorte bei vertikaler Teilung und Wahrung der unterschiedlichen Profile hervorgehen. Am Standort Hinsbleek soll eine zweizügige und am Standort Müssenredder eine drei- bis vierzügige Grund- und Unterstufe geführt werden.

Die Planungen für den Primarschulbereich mit 24 bis 26 Zügen entsprechen dem derzeitigen Bedarf. Die vorgesehene Primarschulstruktur wird mit einer Erweiterung der Standorte Strenge und Hasenweg verbunden sein. Raumreserven bestehen an den Primarschulstandorten innerhalb der Region nicht.

5.3.3 Stadtteilschulen

Stadtteilschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 13						
	Züge	Züge						
Stadtteilschule Peter-Petersen-Schule	6	5	GS	Peter-Petersen-Schule, Standort Am Pfeilshof				Der RSK-Vorschlag wird modifiziert: Vorerst gemeinsame Sekundarstufe II mit der Stadtteilschule Poppenbüttel.
Stadtteilschule Poppenbüttel	5-6		GS	Gesamtschule Poppenbüttel			X	Der RSK-Vorschlag wird modifiziert: Bei zweizügiger Sekundarstufe II ist eine Kooperation mit der Peter-Petersen-Schule am Standort der Peter-Petersen-Schule vorgesehen. Bei sechszügiger Sekundarstufe I und/oder bei dreizügiger Sekundarstufe II ist die Nutzung des Standortes Poppenbüttler Stieg erforderlich.
				Poppenbüttler Stieg				
Summe der Stadtteilschulzüge	11-12	5						

In der Region sind zwei Stadtteilschulen mit insgesamt 11 bis 12 Zügen in der Sekundarstufe I und fünf Zügen in der Sekundarstufe II vorgesehen. Die Stadtteilschule Peter-Petersen-Schule soll eine sechszügige Sekundarstufe I und eine fünfzügige Sekundarstufe II führen, die gemeinsam mit der Stadtteilschule Poppenbüttel einzurichten ist. Die Stadtteilschule Poppenbüttel ist fünf- bis sechszügig in der Sekundarstufe I geplant. Falls sich aus der Stadtteilschule Poppenbüttel eine dreizügige Sekundarstufe II entwickelt, kann die Schule eine eigene Sekundarstufe II einrichten. Zur langfristigen Sicherstellung der Versorgung einer sechszügigen Sekundarstufe I und einer dreizügigen Sekundarstufe II wird zusätzlich der Standort Poppenbüttler Stieg benötigt, der deshalb für schulische Zwecke erhalten bleiben soll.

Ausbaumaßnahmen sind für die Einrichtung der beiden Stadtteilschulen nicht erforderlich. Am Standort der Stadtteilschule Peter-Petersen-Schule werden Raumüberhänge entstehen. Für die Einrichtung eines Ganztagsbetriebs wird ein Teil dieser Raumreserven benötigt werden.

Die Planung von 11 bis 12 Zügen in der Sekundarstufe I und fünf Zügen in der Sekundarstufe II entspricht dem derzeitigen Bedarf.

5.3.4 Gymnasien

Gymnasium	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 12						
	Züge	Züge						
Gymnasium Oberalster	4	4	GY	Gymnasium Oberalster				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Die Raumreserven werden vollständig von der Primarschule Alsterredder genutzt.
Carl-von-Ossietzky-Gymnasium	4	4	GY	Carl-von-Ossietzky-Gymnasium				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Die Raumreserven können zum Teil von der Primarschule Hinsbleek/Müssenredder genutzt werden.
Heinrich-Heine-Gymnasium	4	4	GY	Heinrich-Heine-Gymnasium				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Gymnasium Hummelsbüttel	3	3	GY	Gymnasium Hummelsbüttel				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Räume am Gymnasium Hummelsbüttel werden von der Primarschule Grützmühlenweg genutzt.
Summe der Gymnasialzüge	15	15						

Die Gymnasialversorgung der Region übernehmen das Gymnasium Oberalster, das Carl-von-Ossietzky-Gymnasium, das Heinrich-Heine-Gymnasium und das Gymnasium Hummelsbüttel. Drei Gymnasien sind vierzünftig geplant, das Gymnasium Hummelsbüttel dreizünftig. Nennenswerte Raumüberhänge werden an keinem der Gymnasialstandorte entstehen. Raumreserven könnten sich am Carl-von-Ossietzky-Gymnasium ergeben, wenn die Primarschule am Standort Müssenredder dreizünftig geführt wird.

Die geplanten 15 Züge im Gymnasialbereich entsprechen dem voraussichtlichen regionalen Bedarf.

5.3.5 Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend, können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. In der Region 17 sind alle zukünftigen Schulformen vertreten. Zur Sicherstellung der regionalen Primarschulversorgung sollen die Primarschulen Strenge und Hasenweg dreizünftig ausgebaut werden. Das erfordert Zubaumaßnahmen. Für die weiterführenden Schulen sind keine Zubaumaßnahmen erforderlich.

Die Stadtteilschule Peter-Petersen-Schule wird bei der gegenwärtigen Planung über Raumreserven verfügen.

5.4 Die Region 18

Die Region 18 umfasst die Stadtteile Bergstedt, Duvenstedt, Lemsahl-Mellingstedt, Volksdorf und Wohldorf-Ohlstedt.

Die Anmeldequoten der Region liegen bei den Gymnasien über dem Hamburger Durchschnitt, für die Gesamtschulen etwas darunter. Anmeldungen für die Haupt- und Realschule sind die Ausnahme. Nur wenige Schülerinnen und Schüler wählen Gymnasien und Gesamtschulen in Nachbarregionen. Dieser leichte Schülerverlust wird durch die Anmeldung von Schülerinnen und Schülern aus Nachbarregionen an den regionalen Gymnasien und Gesamtschulen ausgeglichen.

In der Region ist mit einem Rückgang der Schülerzahlen pro Jahrgang zu rechnen. In den vergangenen Jahren konnte die Region stets Zuwanderungen wegen zahlreicher kleinerer und größerer Wohnungsneubaumaßnahmen verbuchen. Diese Zuwanderungen werden zukünftig geringer ausfallen, da sich weniger Wohnungsneubaumaßnahmen in der Planung befinden. Gegenwärtig bestehen noch Planungen für etwa 450 Wohnungen. Von den geplanten Wohnungsneubaumaßnahmen werden vorrangig die Schulstandorte Lemsahl-Mellingstedt, Am Walde und Bergstedt berührt.

5.4.1 Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zur regionalen Schulentwicklungsplanung

5.4.2 Primarschulen

Primarschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	0/1 - 3	4 - 6						
	Züge	Züge						
Primarschule Eulenkrugstraße	3	3	G	Schule Eulenkrugstraße	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Zubaubedarf.
Primarschule Ahrensburger Weg/ Vörn Barkholt	3	3	G	Schule Ahrensburger Weg	3-6		X	Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Dreizügige Primarschule mit zwei Standorten. Über die Verteilung der Klassen auf die Standorte kann die Schule im Rahmen ihrer Raumressourcen entscheiden.
			GS	Gesamtschule Wald-dörfer, Vörn Barkholt (Zweigstelle)	3-6			
Primarschule An den Teichwiesen	3	3	G	Schule An den Teichwiesen, Standort Saseler Weg 30	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
			G	Schule An den Teichwiesen, Standort Saseler Weg 11				
Primarschule Buckhorn	3	3	G	Schule Buckhorn	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Räume des Gymnasiums Buckhorn können genutzt werden.
Primarschule Bergstedt	3	3	G	Schule Bergstedt	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Die außerschulische Nutzung muss an andere Standorte verlagert werden, damit die angestrebte Zügigkeit im vorhandenen Raumbestand realisiert werden kann.
Primarschule Duvenstedter Markt	3	3	G	Schule Duvenstedter Markt	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Es besteht Zubaubedarf.
Primarschule Lemsahl-Mellingstedt	2	2	G	Schule Lemsahl-Mellingstedt	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Zweizügigkeit wegen Randlage.
Primarschule Am Walde	3	3	GHR	Schule Am Walde	3-6		X	Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Es stehen Raumressourcen für die Bildungsregion zur Verfügung.
Summe der Primarschulzüge	23	23						

In der Region sind acht Primarschulen mit insgesamt 23 Zügen geplant. Die Primarschule Eulenkrugstraße, die Primarschule Ahrensburger Weg, die Primarschule An den Teichwiesen, die Primarschule Buckhorn, die Primarschule Bergstedt, die Primarschule Duvenstedter Markt und die Primarschule Am Walde sind dreizügig vorgesehen. Die Primarschule Eulenkrugstraße und die Primarschule Duvenstedter Markt müssen zu diesem Zweck erweitert werden. An der Primarschule Bergstedt muss die außerschulische Nutzung an andere Standorte verlagert werden, damit die angestrebte Zügigkeit im vorhandenen Raumbestand realisiert werden kann. Die Primarschule Lemsahl-Mellingstedt soll wegen der besonderen Lage am Stadtrand und der großen Entfernung zu den Nachbarschulen trotz Zweizügigkeit eigenständig geführt werden. Mit Ausnahme der Pri-

marschule Ahrensburger Weg und der Primarschule An den Teichwiesen werden alle Schulen an einem Standort eingerichtet. Die Primarschule Ahrensburger Weg soll die Zweigstelle Vörn Barkholt von der Gesamtschule Walddörfer übernehmen. Die Primarschule An den Teichwiesen soll ihre ehemalige Zweigstelle Saseler Weg 11 künftig wieder nutzen, um drei Primarschulzüge führen zu können.

Die Planungen für den Primarschulbereich mit 23 Zügen entsprechen dem voraussichtlichen Bedarf. Raumreserven werden an den Schulen Am Walde und An den Teichwiesen sowie am Standort Vörn Barkholt der Schule Ahrensburger Weg zu verzeichnen sein.

5.4.3 Stadtteilschulen

Stadtteilschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 13						
	Züge	Züge						
Stadtteilschule Walddörfer	6	4	GS	Gesamtschule Walddörfer, Standort Ahrensburger Weg			X	Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Die Schule nutzt Räume des Walddörfer-Gymnasiums.
Stadtteilschule Bergstedt	5	3	GS	Gesamtschule Bergstedt			X	Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Es besteht Zubaubedarf.
Summe der Stadtteilschulzüge	11	7						

In der Region sind zwei Stadtteilschulen mit zusammen elf Zügen in der Sekundarstufe I und sieben Zügen in der Sekundarstufe II vorgesehen. Die Stadtteilschule Walddörfer soll eine sechszügige Sekundarstufe I und eine vierzügige Sekundarstufe II führen. Die notwendige Erweiterung des Standortes kann durch Nutzung von Räumlichkeiten des benachbarten Gymnasiums sichergestellt werden. Die Stadtteilschule Bergstedt ist fünfzünftig in der Sekundarstufe I mit einer eigenen dreizügigen Sekundarstufe II geplant. Diese Planung setzt einen Ausbau des Standortes voraus.

Mit den geplanten elf Zügen in der Sekundarstufe I kann die regional zu erwartende Nachfrage versorgt werden. Die Planungen gehen davon aus, dass zukünftig weniger Schülerinnen und Schüler aus Nachbarregionen aufgenommen werden als bisher. Besonders in den Regionen 15 und 17 werden ausreichende Kapazitäten bereit stehen. Die Siebenzügigkeit in der Sekundarstufe II entspricht dem voraussichtlichen Bedarf.

5.4.4 Gymnasien

Gymnasium	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 12						
	Züge	Züge						
Gymnasium Buckhorn	4	4	GY	Gymnasium Buckhorn				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Die Raumreserven können zum Teil von der Primarschule Buckhorn genutzt werden.
Walddorfer-Gymnasium	4	4	GY	Walddorfer-Gymnasium				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Die Raumreserven werden weitgehend von der Stadtteilschule Walddorfer genutzt.
Gymnasium Ohlstedt	4	4	GY	Gymnasium Ohlstedt				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Summe der Gymnasialzüge	12	12						

Die Gymnasialversorgung der Region übernehmen die Gymnasien Buckhorn, Ohlstedt und Walddorfer. Die Raumreserven des Walddorfer-Gymnasiums werden vollständig von der Stadtteilschule Walddorfer benötigt, so dass sich hier keine Raumüberhänge ergeben werden. Die geplanten 12 Züge im Gymnasialbereich entsprechen dem voraussichtlichen regionalen Bedarf.

5.4.5 Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend, können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. In der Region 18 sind alle zukünftigen Schulformen vertreten. Zur Sicherstellung der regionalen Primarschulversorgung sollen die Schulen Duvenstedter Markt und Eulenkrußstraße zu einer dreizügigen Primarschule ausgebaut werden. Eine weitere Ausbaunotwendigkeit ergibt sich für die zukünftige Stadtteilschule Bergstedt.

5.5 Die Region 19

Die Region 19 umfasst den Stadtteil Rahlstedt. Die Schule Potsdamer Straße, die im Stadtteil Rahlstedt liegt, ist wegen ihrer Verbindung zum Wohngebiet Hohenhorst der Region 15 zugeordnet.

Die Anmeldequoten der Region liegen im Gesamtschulbereich wegen eines fehlenden Angebots deutlich unter und im Haupt- und Realschulbereich über dem Hamburger Durchschnitt. Die Anmeldequoten der Gymnasien entsprechen dem Hamburger Durchschnitt. Schülerinnen und Schüler, die sich für eine Haupt- und Realschule oder ein Gymnasium entscheiden, wählen fast ausschließlich das regionale Schulangebot. Da im Stadtteil kein Gesamtschulangebot besteht, müssen die Schülerinnen und Schüler, die eine Gesamtschule besuchen wollen, den Stadtteil verlassen. Dieser Schülerverlust kann durch die Anmeldungen von Schülerinnen und Schülern aus Nachbarregionen an den regionalen Gymnasien nicht ausgeglichen werden. Durch die Einführung der Primarschulen wird in diesem Stadtteil die Gesamtschülerzahl leicht ansteigen.

5.5.1 Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zur regionalen Schulentwicklungsplanung

5.5.2 Primarschulen

Primarschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	0/1 - 3	4 - 6						
	Züge	Züge						
Primarschule Rahlstedter Höhe	3	3	G	Schule Rahlstedter Höhe	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Es besteht Zubaubedarf.
Primarschule Am Sooren	3	3	G	Schule Am Sooren	1-2			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt Die außerschulische Nutzung muss an andere Standorte verlagert werden, damit die angestrebte Zügigkeit im vorhandenen Raumbestand realisiert werden kann. Trotzdem entsteht ein Zubaubedarf.
Primarschule Brockdorffstraße	2	4	G	Schule Brockdorffstraße	3-6		X	Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Es entsteht Zubaubedarf.
	2		GHR	Schule Altrahlstedt/ Brockdorffstraße	3-6			
Primarschule Großlohering/ Neurahlstedt	2	2	G	Schule Großlohering	1-2	X		Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Es entsteht Zubaubedarf.
	4	4	GHR	Schule Neurahlstedt	3-6	X		
Primarschule Bekassinenau/ Kamminer Straße	3	3	G	Schule Bekassinenau	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt Die außerschulische Nutzung muss an andere Standorte verlagert werden, damit die angestrebte Zügigkeit im vorhandenen Raumbestand realisiert werden kann. Trotzdem entsteht ein Zubaubedarf.
	2	2	G	Schule Kamminer Straße	1-2		X	
Primarschule Nydamer Weg	3	3	G	Schule Nydamer Weg	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Es entsteht Zubaubedarf.
Primarschule Meiendorf/ Wildschwanbrook	3	6	G	Schule Wildschwanbrook	1-2			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
	3		GHR	Schule Meiendorf/ Islandstraße	3-6			
			GHR	Schule Meiendorf/ Deepenhorn				
				Standort Schierenberg				Der Standort wird nicht für Primarschulzwecke benötigt. Ggf. kann der Standort in die Planungen der Sekundarstufe II mit einbezogen werden.
Summe der Primarschulzüge	30	30						

In der Region sind sieben Primarschulen mit einer Kapazität für 30 Züge geplant. Die Primarschule Rahlstedter Höhe, die Primarschule Am Sooren und die Primarschule Nydamer Weg sollen dreizügig werden. Hierzu wird an allen drei Schulen ein Ausbau des jeweiligen Standorts erforderlich sein. Die Primarschule Brockdorffstraße, die Primarschule Großlohering/Neurahlstedt und die Primarschule Bekassinenau/Kamminer Straße werden durch Zusammenlegung von jeweils zwei Schulen unter Beibehaltung der Standorte entste-

hen. Die Primarschule Großlohering/Neurahlstedt, wird voraussichtlich sechszügig, die Primarschule Bekassinenau/Kammer Straße voraussichtlich fünfzügig. An beiden Schulen ist eine vertikale Teilung vorgesehen. Für die Standorte Bekassinenau und Großlohering wird ein Ausbau erforderlich sein. Vorgesehen ist, dass die Primarschule Brockdorffstraße an der bisherigen Zweigstelle Brockdorffstraße der Schule Altrahlstedt eine zweizügige Grundstufe einrichten wird, um ein wohnortnahes Primarschulangebot aufrecht zu erhalten. Die Unterstufe soll gemeinsam mit der ebenfalls zweizügigen Unterstufe der Primarschule Brockdorffstraße am dortigen Standort vierzfügig geführt werden. Beide Standorte müssen baulich erweitert werden. Die Primarschule Meiendorf/Wildschwanbrook wird aus zwei Grundschulstandorten und einem Haupt- und Realschulstandort gebildet. Die vorgesehene horizontale Teilung ermöglicht es, an zwei Standorten eine dreizügige Grundstufe und am dritten Standort eine gemeinsame Unterstufe einzurichten, so dass ein vielfältiges Unterstufenangebot möglich wird.

Die Planungen für den Primarschulbereich mit 30 Zügen entsprechen knapp dem voraussichtlichen Bedarf. Eine mögliche Versorgungslücke im westlichen Teil Rahlstedts könnte im Raumbestand der Primarschule Meiendorf/Wildschwanbrook oder durch einen Ausbau der Primarschule Bekassinenau/Kammer Straße am Standort Kammer Straße geschlossen werden.

5.5.3 Stadtteilschulen

Stadtteilschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 13						
	Züge	Züge						
Stadtteilschule Oldenfelde	6	3	GHR	Schule Oldenfelde				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Es besteht Zubaubedarf.
Stadtteilschule Altrahlstedt	4		GHR	Schule Altrahlstedt				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
			GY	Gymnasium Rahlstedt				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Die Stadtteilschule Oldenfelde und die Stadtteilschule Altrahlstedt nutzen Räume am Gymnasium Rahlstedt für ihre gemeinsame Sekundarstufe II.
Summe der Stadtteilschulzüge	10	3						

In der Region sind zwei Stadtteilschulen mit zusammen zehn Zügen in der Sekundarstufe I und drei Zügen in der Sekundarstufe II vorgesehen. Die Stadtteilschule Oldenfelde soll eine sechszügige Sekundarstufe I und die Stadtteilschule Altrahlstedt eine vierzfügige Sekundarstufe I führen. Die Sekundarstufe II beider Schulen soll dreizügig gemeinsam am Standort des Gymnasiums Rahlstedt eingerichtet werden. Für die Stadtteilschule Oldenfelde sind Zubaumaßnahmen erforderlich. Außerdem werden bauliche Maßnahmen zur Einrichtung der Sekundarstufe II am Standort des Gymnasiums Rahlstedt erforderlich werden.

Die Planung eines Stadtteilschulangebots von zehn Zügen in der Sekundarstufe I und drei Zügen in der Sekundarstufe II entspricht dem voraussichtlichen Bedarf.

5.5.4 Gymnasien

Gymnasium	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 12						
	Züge	Züge						
Gymnasium Rahlstedt	4	4	GY	Gymnasium Rahlstedt				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Nutzung der freien Raumkapazitäten durch die gemeinsame Sekundarstufe II der Stadtteilschulen Oldenfelde und Altrahlstedt.
Gymnasium Meiendorf	4	4	GY	Gymnasium Meiendorf				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Bei Mitnutzung des Standortes Schierenberg könnte das Gymnasium sechszügig geführt werden.
Gymnasium Oldenfelde	4	4	GY	Gymnasium Oldenfelde				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Die Raumreserven können von der Stadtteilschule genutzt werden.
Summe der Gymnasialzüge	12	12						

Die Gymnasialversorgung der Region wird durch die bestehenden Gymnasien Meiendorf, Oldenfelde und Rahlstedt gesichert. Die drei Gymnasien werden jeweils vierzügig geplant. Bei Realisierung der vorgeschlagenen Planungen werden die Raumressourcen der Gymnasien weitgehend ausgelastet sein.

Die geplanten 12 Züge im Gymnasialbereich übersteigen den voraussichtlichen regionalen Bedarf um einen Zug. Die aktuellen Anmeldezahlen lassen in Zukunft eine höhere Gymnasialnachfrage erwarten, so dass 12 Gymnasialzüge möglich erscheinen.

5.5.5 Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend, können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. In der Region 19 werden zukünftig alle Schulformen vertreten sein. Die Umsetzung der Primarschulversorgung in der geplanten Form erfordert eine Erweiterung an sechs der zukünftigen Primarschulen. Für die Einrichtung der Stadtteilschulen werden Ausbaumaßnahmen am Standort Oldenfelde und Umbaumaßnahmen im Zuge der Einrichtung der Sekundarstufe II am Standort des Gymnasiums Rahlstedt erforderlich sein. Für den Gymnasialbereich sind keine Zubaumaßnahmen zu erwarten.

Am Standort Schierenberg verbleiben ungenutzte Raumressourcen. Eine Einbeziehung des Standorts in die regionale Planung der Sekundarstufe II erscheint möglich. Ansonsten werden an keinem der bestehenden Schulstandorte nennenswerte Raumüberhänge zu verzeichnen sein.

6 Bezirk Bergedorf

Region 20a

Bergedorf, Lohbrügge und Allermöhe

Region 20b

Vier- und Marschlande

6.1 Die Region 20

Die Region 20 umfasst die Teilregionen Bergedorf, Lohbrügge, Allermöhe und die Vier- und Marschlande im Bezirk Bergedorf.

Der geplante Neubau von ca. 3000 Wohneinheiten in den kommenden Jahren kann zu einem Spitzenbedarf von acht Zügen im Primarschulbereich führen. Dauerhaft entspricht dies einem Bedarf von rund vier Zügen. Zu beachten ist hier, dass die umfangreichen Baumaßnahmen in Oberbillwerder erst nach 2012 realisiert werden sollen. Die anderen Maßnahmen verteilen sich in der gesamten Region und werden nicht gleichzeitig realisiert, so dass der Raumbedarf im Rahmen der jährlichen Schwankungen aufzufangen sein wird.

Die bisherigen Anmeldequoten für weiterführende Schulen unterscheiden sich nur leicht vom Hamburger Durchschnitt. So liegen sie bei den Gymnasien etwas darunter, während sie bei den Gesamtschulen und den Haupt- und Realschulen etwas über dem Hamburger Durchschnitt liegen.

6.1.1 Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zur regionalen Schulentwicklungsplanung

6.1.2 Primarschulen

Primarschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	0/1 - 3	4 - 6						
	Züge	Züge						
Primarschule Heidhorst/ Mittlerer Landweg	4	4	G	Schule Heidhorst	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Über die Aufteilung entscheidet die Schule. Schulbus erforderlich.
			G	Schule Mittlerer Landweg	3-6			
Primarschule Max-Eichholz-Ring/ Leuschnerstraße	5	5	G	Schule Max-Eichholz-Ring	3-6		X	Dem RSK-Vorschlag 1 wird gefolgt. Eine Eigenständigkeit der Schule Max-Eichholz-Ring würde Zubau am Standort und Leerstände in der Schule Leuschnerstraße bedeuten. Über die Aufteilung entscheidet die Schule.
			GHR	Schule Leuschnerstraße	3-6			
Primarschule Mendelstraße (Richard-Linde-Weg)	3	3	GHR	Schule Richard-Linde-Weg/ Mendelstraße	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Primarschule Sander Straße/ Ernst-Henning-Straße	5	5	G	Schule Sander Straße	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Über die Aufteilung entscheidet die Schule.
			G	Schule Ernst-Henning-Straße	3-6	X		
Primarschule Friedrich-Frank-Bogen	3	3	GHR	Schule Friedrich-Frank-Bogen	1-2			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Primarschule Nettelburg	3	3	G	Schule Nettelburg	3-6		X	Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Es werden Räume im Hansa-Gymnasium genutzt.
Adolph-Diesterweg- Primarschule	4	4	G	Adolph-Diesterweg-Schule	1-2			Dem RSK-Vorschlag 2 wird gefolgt. Räume können am Standort Walter-Rothenburg-Weg genutzt werden
			HR/ GS	Standort Walter-Rothenburg-Weg				
Clara-Grunwald- Primarschule	4	4	G	Clara-Grunwald-Schule	1-2		X	Dem RSK-Vorschlag 2 wird gefolgt. Räume können am Standort Walter-Rothenburg-Weg genutzt werden. Diese Lösung löst keinen Zubaubedarf aus und Hortplätze können gesichert bzw. ausgebaut werden.
			HR/ GS	Standort Walter-Rothenburg-Weg				
Primarschule Anton-Rée/ Allermöhe	5	5	G	Anton-Rée-Schule	3-6			Dem RSK-Vorschlag 2 wird gefolgt Über die Aufteilung entscheidet die Schule.
			GS	Pavillondorf, Margit-Zinke-Straße				
Primarschule Altengamme-Deich/ Curslack-Neuengamme	3	3	G	Schule Altengamme-Deich	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Über die Aufteilung entscheidet die Schule. Zubau ist bei vertikaler Teilung notwendig. Schulbus erforderlich.
			G	Schule Curslack-Neuengamme	3-6			
Primarschule Fünfhausen-Warwisch/ Ochsenwerder	3-4	3-4	G	Schule Fünfhausen-Warwisch	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Über die Aufteilung entscheidet die Schule. Vertikale Teilung würde Zubau von naturwissenschaftlichen Fachräumen an beiden Standorten erforderlich machen. Horizontale Teilung würde mit dem Zubau eines naturwissenschaftlichen Raumes auskommen, der im Rahmen der Grunderneuerung realisiert werden könnte. Schulbus erforderlich.
			G	Schule Ochsenwerder	3-6			
Primarschule Zollenspieker/ Kirchwerder	3	3	G	Schule Zollenspieker	3-6			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Über die Aufteilung entscheidet die Schule. Schulbus erforderlich. Es besteht Zubaubedarf.
			GS	Gesamtschule Kirchwerder	3-6			
Summe der Primarschulzüge	45-46	45-46						

Alle bisherigen Grundschulstandorte werden Primarschulen oder Teil einer Primarschule. Es sind 12 Primarschulen mit 21 Standorten und insgesamt 45 bis 46 Primarschulzügen vorgesehen. Damit entspricht die Planung dem voraussichtlichen Bedarf.

Im Bereich Lohbrügge kann die Primarschule Mendelstraße (Richard-Linde-Weg) dreizügig werden. Die Primarschule Heidhorst/Mittlerer Landweg und die Primarschule Max-Eichholz-Ring/Leuschnerstraße werden durch Zusammenlegung von je zwei Grundschulen gebildet.

Im Bereich Bergedorf/Allermöhe können die Primarschulen Adolph-Diesterweg-Schule, Clara-Grunwald-Schule, Friedrich-Frank-Bogen und Nettelnburg als eigenständige Schulen geführt werden. Dabei wird die Primarschule Nettelnburg Räume am Hansa-Gymnasium nutzen, die Adolph-Diesterweg Schule und die Clara-Grunwald-Schule Räume im Schulzentrum Walter-Rothenburg-Weg. Die Primarschule Anton-Rée/Grundschulabteilung der Gesamtschule Allermöhe und die Primarschule Sanderstraße/Ernst-Henning-Straße werden durch Zusammenlegung von zwei Grundschulen bzw. einer Grundschule und einer Grundschulabteilung einer ehemaligen Gesamtschule gebildet.

Im Landgebiet werden die Primarschule Altengamme-Deich/Curslack-Neuengamme, die Primarschule Fünfhausen-Warwisch/Ochsenwerder und die Primarschule Zollenspieker/Kirchwerder durch Zusammenlegung von je zwei Grundschulen bzw. einer Grundschule und einer Grundschulabteilung einer ehemaligen Gesamtschule gebildet.

Über die Verteilung der Klassenstufen auf die einzelnen Standorte entscheiden die Schulen. Im Landgebiet und für die Primarschule Heidhorst/Mittlerer Landweg ist der Einsatz eines Schulbusses erforderlich.

Die Planungen für den Primarschulbereich werden einen Ausbau der Standorte Heidhorst und Kirchwerder erforderlich machen.

6.1.3 Stadtteilschulen

Stadtteilschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 13						
	Züge	Züge						
Stadtteilschule Richard-Linde-Weg	5	2	GHR	Schule Richard-Linde-Weg				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Die Sekundarstufe II soll in Kooperation mit dem Gymnasium Bornbrook am dortigen Standort geführt werden.
Stadtteilschule Lohbrügge	6	2	GS	Gesamtschule Lohbrügge				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Verbund der Sekundarstufe II der Stadtteilschulen Bergedorf.
Stadtteilschule Bergedorf	8		5	GS	Gesamtschule Bergedorf			Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Verbund der Sekundarstufe II der Stadtteilschulen Bergedorf.
Stadtteilschule Allermöhe	6	2	GS	Gesamtschule Allermöhe, Margit-Zinke-Straße		X		Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Verbund der Sekundarstufe II der Stadtteilschulen Bergedorf.
Stadtteilschule Kirchwerder	5	2	GS	Gesamtschule Kirchwerder				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Verbund der Sekundarstufe II der Stadtteilschulen Bergedorf Schulbus erforderlich. Es besteht Zubaubedarf.
Summe der Stadtteilschulzüge	30	13						

Die Stadtteilschule Lohbrügge, die Stadtteilschule Bergedorf, die Stadtteilschule Allermöhe, die Stadtteilschule Kirchwerder und die Stadtteilschule Richard-Linde-Weg führen jeweils eine eigene Sekundarstufe II. Die Sekundarstufe II der Stadtteilschule Richard-Linde-Weg soll in Kooperation mit dem Gymnasium Bornbrook geführt werden, während die anderen Sekundarstufen II in einem Verbund kooperieren. Ein Zubau ist bei dieser Planung lediglich am Standort Kirchwerder erforderlich.

Die geplanten 30 Züge Sekundarstufe I entsprechen dem voraussichtlichen Bedarf.

6.1.4 Gymnasien

Gymnasium	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 12						
	Züge	Züge						
Gymnasium Bornbrook	4	4	GY	Gymnasium Bornbrook				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Kooperation in der Sekundarstufe II mit der Stadtteilschule Richard-Linde-Weg.
Gymnasium Lohbrügge	5	5	GY	Gymnasium Lohbrügge				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Hansa-Gymnasium	4	4	GY	Hansa-Gymnasium				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Räumliche Nutzung durch Klassen der Primarschule Nettelburg.
Luisen-Gymnasium	4	4	GY	Luisen-Gymnasium				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Gymnasium Allermöhe	4	4	GY	Gymnasium Allermöhe				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Summe der Gymnasialzüge	21	21						

Alle Gymnasien der Region (Bornbrook, Lohbrügge, Allermöhe, das Hansa-Gymnasium und das Luisen-Gymnasium) sind auch weiterhin für die gymnasiale Versorgung erforderlich. Bis auf das Gymnasium Lohbrügge, welches fünfzünftig plant ist, werden die Gymnasien vierzünftig. Die geplanten 21 Züge im Gymnasialbereich entsprechen dem voraussichtlichen Bedarf in der Region.

6.1.5 Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend, können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. Es werden alle Schulformen angeboten.

7 Bezirk Harburg

Region 21

Harburg, Heimfeld, Eißendorf,
Wilstorf, Marmstorf, Sinstorf, Langenbek, Rönneburg,
Neuland und Gut Moor

Region 22a

Süderelbe

Region 22b

Finkenwerder
Bezirk Hamburg-Mitte

7.1 Die Region 21

Die Region 21 umfasst im nördlichen Teil die Stadtteile Harburg, Heimfeld und Eißendorf, im südlichen Teil die Stadtteile Wilstorf, Marmstorf, Sinstorf, Langenbek und Rönneburg und im Osten die Stadtteile Neuland und Gut Moor.

Der geplante Neubau von ca. 960 Wohneinheiten führt bei gleichzeitiger Fertigstellung dauerhaft zu einem Bedarf von etwa einem zusätzlichen Zug.

Die bisherigen Anmeldequoten für das Gymnasium und die Haupt- und Realschule unterscheiden sich teilweise vom Hamburger Durchschnitt. So wird das Gymnasium seltener und die Haupt- und Realschule häufiger gewählt als im Hamburger Durchschnitt. Die Anwahl der Gesamtschule entspricht nahezu dem Hamburger Schnitt. Die in der Region wohnenden Schülerinnen und Schüler besuchen fast ausschließlich eine weiterführende Schule in der Region. Die Gymnasien erhalten außerdem noch Anmeldungen aus der Nachbarregion 22 (Süderelbe). Die Gesamtschule erhält außerdem noch Anmeldungen aus den Nachbarregionen 22 (Süderelbe) und 3 (Wilhelmsburg).

7.1.1 Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zur regionalen Schulentwicklungsplanung

7.1.2 Primarschulen

Primarschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagschule	Integration	Anmerkungen
	0/1 - 3	4 - 6						
	Züge	Züge						
Primarschule Grumbrechtstraße	4-5	4-5	G	Schule Grumbrechtstraße				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Mögliche Nutzung der Räume am Standort Friedrich-Ebert-Gymnasium (Räume der W 5).
Primarschule Kerschensteinerstraße			G	Schule Kerschensteinerstraße				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt: Dreizügige Primarschule in den Räumen des Lessing-Gymnasiums (Aufbaugymnasium). Die Räume am Standort Kerschensteinerstraße werden von der Stadtteilschule Harburg übernommen.
	3	3	Gy	Lessing-Gymnasium (Aufbaugymnasium)				
Primarschule Neuland	1	1	G	Schule Neuland				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Sondersituation.
Primarschule Bunatwiete/ Maretstraße	0	0	GHR	Schule Bunatwiete/ Maretstraße				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Der aufzugebende Standort Bunatwiete muss als Raumreserve wegen Baumaßnahmen in der Region vorgehalten werden.
	3-4	3-4						
Primarschule Dempwolfstraße/ Weusthoffstraße	2	2	G	Schule Dempwolfstraße				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Es besteht Zubaubedarf.
	5	5	GHR	Schule Weusthoffstraße				
Primarschule In der Alten Forst	3-4	3-4	G	Schule In der Alten Forst				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Primarschule Kapellenweg	3	3	G	Schule Kapellenweg				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Die außerschulische Nutzung muss an andere Standorte verlagert werden, damit die angestrebte Zügigkeit im vorhandenen Raumbestand realisiert werden kann.
Primarschule Rönneburg	3	3	G	Schule Rönneburg				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Primarschule Scheeßeler Kehre	3	3	G	Schule Scheeßeler Kehre				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Primarschule Marmstorf	4	4	G	Schule Marmstorf				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Es besteht Zubaubedarf.
Summe der Primarschulzüge	34-37	34-37						

Alle bisherigen Grundschulstandorte werden Primarschulen oder Teil einer Primarschule. Insgesamt sind zehn Primarschulen mit elf Standorten und zusammen 34 bis 37 Primarschulzügen vorgesehen.

Im nördlichen Teil der Region wird die Primarschule Grumbrechtstraße Räume in der Staatlichen Schule für Sozialpädagogik Harburg (W 5), nutzen, die an einem Standort mit dem Friedrich-Ebert-Gymnasium unterge-

bracht ist. Allerdings muss zuvor der für die W 5 geplante Neubau realisiert sein. Die Primarschule Kerschensteinerstraße soll in das bisherige Gebäude des Lessing-Gymnasiums (Aufbaugymnasium) umziehen. Die Räume an der Kerschensteinerstraße werden dann von der Stadtteilschule Harburg genutzt (siehe Stadtteilschule). Die Primarschule Bunatwiete/Maretstraße wird ihren Standort in den Neubau an der Maretstraße verlegen. Die Primarschule Dempwolfstraße/Weusthoffstraße wird unter Nutzung beider Standorte vertikal geteilt. Die Primarschule In der Alten Forst bleibt eigenständig an ihrem Standort.

Im südlichen Teil der Region werden die Primarschule Kapellenweg, die Primarschule Rönneburg, die Primarschule Scheeßeler Kehre und die Primarschule Marmstorf jeweils eigenständig.

An mehreren Primarschulen werden Zubauten erforderlich, besonders ausgeprägt an den Standorten In der Alten Forst und Marmstorf.

7.1.3 Stadtteilschulen

Stadtteilschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 13						
	Züge	Züge						
Stadtteilschule Harburg	9	4	GS	Gesamtschule Harburg				Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Die Stadtteilschule übernimmt die Räume des Standorts Kerschensteinerstraße (siehe Primarschule)
Stadtteilschule Ehestorfer Weg	6	2-3	GHR	Schule Ehestorfer Weg				Den RSK-Vorschlägen B, C, D, E wird gefolgt. Die Sekundarstufe II wird in Räumen des Heisenberg-Gymnasiums eingerichtet.
			GY	Heisenberg-Gymnasium				
			GHR	Kirchenhang				Die Zweigstelle wird aufgegeben
Stadtteilschule Hanhoopsfeld/Sinstorf	6	2	HR	Schule Hanhoopsfeld				Dem RSK-Vorschlag E wird gefolgt.
			HR	Schule Sinstorf				
Summe der Stadtteilschulzüge	21	8-9						

In der Region sind insgesamt drei Stadtteilschulen vorgesehen.

Die Gesamtschule Harburg wird die Stadtteilschule Harburg und übernimmt die Räume des Standorts Kerschensteinerstraße (siehe Primarschule). Daneben wird die Stadtteilschule Ehestorfer Weg im nördlichen Teil der Region sechszügig mit einer zwei- bis dreizügiger Sekundarstufe II, die in Räumen des Heisenberg-Gymnasiums eingerichtet wird (siehe Gymnasien).

Im südlichen Teil der Region soll die sechszügige Stadtteilschule Hanhoopsfeld/Sinstorf mit zweizügiger Sekundarstufe II entstehen.

7.1.4 Gymnasien

Gymnasium	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 12						
	Züge	Züge						
Friedrich-Ebert-Gymnasium	4	4	Gy	Friedrich-Ebert-Gymnasium				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. Es sind Raumressourcen vorhanden.
Heisenberg-Gymnasium	3	3	Gy	Heisenberg-Gymnasium				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt. In den Räumen des Heisenberg-Gymnasiums wird die Sekundarstufe II der Stadteilschule Ehestorfer Weg eingerichtet (siehe Stadteilschule).
Alexander-von-Humboldt-Gymnasium	3	3	Gy	Alexander-von-Humboldt-Gymnasium				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Immanuel-Kant-Gymnasium	3	3	Gy	Immanuel-Kant-Gymnasium				Dem RSK-Vorschlag wird gefolgt.
Summe der Gymnasialzüge	13	13						

Die vier Gymnasien, im nördlichen Teil der Region das Friedrich-Ebert-Gymnasium und das Heisenberg-Gymnasium, im südlichen Teil der Region das Immanuel-Kant-Gymnasium und das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium, werden als Gymnasien weiter geführt. In Räumen des Heisenberg-Gymnasiums soll die Sekundarstufe II der Stadteilschule Ehestorfer Weg geführt werden.

7.1.5 Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend, können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. In der Region werden alle Schulformen angeboten. Wie bisher sollen die Sekundarstufen II aller Schulen in der Region miteinander kooperieren, um ein vielfältiges Angebot sichern zu können. Die Raumüberhänge und Raumreserven sind in der Region sehr unterschiedlich verteilt. Für einige Primarschulen sind Zubauten erforderlich. Demgegenüber entstehen in den Gymnasien Raumüberhänge, die nur zum Teil von anderen Schulformen genutzt werden können und ggf. außerschulischen Nutzern zur Verfügung stehen.

7.2 Die Region 22

Die Region 22 umfasst den Süderelberaum im Bezirk Harburg und Finkenwerder im Bezirk Hamburg-Mitte.

Der geplante Neubau von ca. 2.300 Wohneinheiten ist überwiegend im Süderelberaum vorgesehen und hier insbesondere in den Gebieten: Am Neugrabener Bahnhof/Süderelbebogen, Cuxhavener Straße/Röttiger Kaserne sowie ein größeres Projekt am Finkenwerder Landscheideweg. Nach Fertigstellung aller Wohnungsbauvorhaben kann sich ein dauerhafter Mehrbedarf von knapp drei Zügen ergeben.

Die bisherigen Anmeldequoten für das Gymnasium und die Gesamtschule unterscheiden sich vom Hamburger Durchschnitt. So werden die Gesamtschule häufiger und das Gymnasium seltener angewählt als im Hamburger Durchschnitt. Die Anwahl der Haupt- und Realschulen liegt hingegen nur geringfügig unter dem Hamburger Durchschnitt. Während Schülerinnen und Schüler der Haupt- und Realschulen und der Gesamtschulen ausschließlich bzw. weit überwiegend ein Angebot in der Region besuchen, wählt ein Teil der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten eine Schule in Harburg oder im Bezirk Altona.

7.2.1 Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zur regionalen Schulentwicklungsplanung

7.2.2 Primarschulen

Primarschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagschule	Integration	Anmerkungen
	0/1 - 3	4 - 6						
	Züge	Züge						
Primarschule Arp-Schnitger-Stieg/Cranz	0	3	G	Schule Cranz	1-2			Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Schulbusbetrieb eingeplant.
	3	0	G	Schule Arp-Schnitger-Stieg	3-6			
Primarschule Aueschule	2	0	G	Aueschule Finkenwerder	3-6		X	Dem RSK-Vorschlag B wird gefolgt. Die Grundstufen der Primarschulen Aueschule und Westerschule werden an ihren Standorten eingerichtet, ihre Unterstufen am gemeinsamen Standort der Stadtteilschule und des Gymnasiums Finkenwerder (Bildungszentrum).
		4-5		Bildungszentrum (Gesamtschule und Gymnasium Finkenwerder)				
Primarschule Westerschule	2-3	0	G	Westerschule Finkenwerder	3-6			
Primarschule Quellmoor	3	3	G	Schule Quellmoor	3-6		X	Dem RSK-Vorschlag A wird zugestimmt: Dreizügige Ganztagsprimarschule (Neubau Bildungs- und Gemeinschaftszentrum)
Primarschule Hausbruch/Lange Striepen	3	3	G	Schule Lange Striepen	1-2			Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Es besteht Zubaubedarf.
	2	2	G	Schule Hausbruch	3-6			
Primarschule Neugraben	3	3	GHR	Schule Neugraben	1-2			Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt.
Primarschule Ohrnsweg	2	2	G	Schule Ohrnsweg	1-2			Den RSK-Vorschlägen wird zugestimmt: Auf Grund der Randlage Einrichtung einer zweizügigen Primarschule.
Primarschule Am Falkenberg/Schnuckendrift	2-3	2-3	G	Schule Schnuckendrift	3-6			Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Der Standort Am Falkenberg wird aus Raumgründen auch von Klassen der Stadtteilschule Fischbek genutzt (siehe Stadtteilschule). Es bleiben Raumüberhänge.
	2	2	GHR	Schule Am Falkenberg	3-6			
Summe der Primarschulzüge	24-26	24-26						

Alle bisherigen Grundschulstandorte werden Primarschulen oder Teil einer Primarschule. Es sind sieben Primarschulen mit 12 Standorten und insgesamt 24 bis 26 Primarschulzügen vorgesehen. In Finkenwerder werden die Primarschule Aueschule und die Primarschule Westerschule ihre Unterstufen am gemeinsamen Standort des Gymnasiums Finkenwerder und der Stadtteilschule Finkenwerder (Bildungszentrum) führen.

In Neuenfelde/Cranz werden die Schulen Cranz und Arp-Schnitger-Stieg zu einer Primarschule zusammengelagt, die ihre Grundstufe am Standort Arp-Schnitger-Stieg und ihre Unterstufe am Standort Cranz führt. Im Süderelberaum wird nördlich der Bundesstraße 73 die Primarschule Hausbruch/Lange Striepen unter Nutzung beider Standorte mit vertikaler Teilung zusammengeführt. Die Primarschule Quellmoor erhält einen Neubau

im Wohnungsbaugelände Am Neugrabener Bahnhof/Süderelbebogen. Die Primarschule Ohrsweg soll wegen der Randlage als eigenständige Schule mit zwei Zügen geführt werden.

Südlich der Bundesstraße 73 wird die Primarschule Am Falkenberg/Schnuckendrift mit vertikaler Teilung zusammengeführt. Ein Teil der Räume am Standort Am Falkenberg kann von der Stadtteilschule Fischbek genutzt werden (siehe Stadtteilschule).

7.2.3 Stadtteilschulen

Stadtteilschule	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 13						
	Züge	Züge						
Stadtteilschule Finkenwerder	4	2,0	GS	Gesamtschule Finkenwerder				Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Die Sekundarstufe II wird in Kooperation mit dem Gymnasium Finkenwerder mit insgesamt 4,5 Zügen geführt. Außerdem werden die Unterstufen der Primarschulen Aueschule und Westerschule am gemeinsamen Standort der Stadtteilschule und des Gymnasiums (Bildungszentrum) geführt.
Stadtteilschule Fischbek	6	1,5	GS	Gesamtschule Fischbek				Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt. Die Sekundarstufe II soll in Kooperation mit der Sekundarstufe II der Stadtteilschule Süderelbe geführt werden. Zwei der sechs Züge Sekundarstufe I werden aus Raumgründen am Standort Am Falkenberg geführt.
Stadtteilschule Süderelbe	6	1,5	GS	Gesamtschule Süderelbe				Dem RSK-Vorschlag A wird gefolgt. Kooperation mit der Sekundarstufe II der Stadtteilschule Fischbek.
Summe der Stadtteilschulzüge	16	5						

Die Gesamtschulen Süderelbe, Fischbek und Finkenwerder sind als Stadtteilschulen vorgesehen.

Die vierzünftig geplante Stadtteilschule Finkenwerder führt eine kooperative Sekundarstufe II mit dem Gymnasium Finkenwerder, um so ein attraktives Angebot für die Region bieten zu können. Am Standort der Stadtteilschule und des Gymnasiums sollen auch die Unterstufen der Finkenwerder Primarschulen geführt werden.

Die Stadtteilschule Fischbek und die Stadtteilschule Süderelbe sind jeweils sechszünftig vorgesehen, die mit Blick auf die Möglichkeit zur eigenen Profilbildung jede eine eigene Sekundarstufe II führen sollen. Da diese Sekundarstufen II jeweils nur 1,5-zünftig geplant sind, ist eine Kooperation der beiden Schulen erforderlich. Die Stadtteilschule Fischbek muss aus Raumgründen einen Teil ihrer Klassen in vertikaler Teilung am Standort Am Falkenberg führen.

7.2.4 Gymnasien

Gymnasium	Klassenstufen		Schulform	bisherige Schule	Sozialindex	Ganztagsschule	Integration	Anmerkungen
	7 - 10	11 - 12						
	Züge	Züge						
Gymnasium Finkenwerder	2,5	2,5	Gy	Gymnasium Finkenwerder				Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Kooperative Sekundarstufe II mit der Stadtteilschule Finkenwerder. Außerdem wird die Unterstufe der Primarschulen Aueschule und Westerschule am Standort der Stadtteilschule und des Gymnasiums geführt.
Gymnasium Süderelbe	4,5	4,5	Gy	Gymnasium Süderelbe				Den RSK-Vorschlägen wird gefolgt. Es entstehen Raumüberhänge.
Summe der Gymnasialzüge	7	7						

Das Gymnasium Finkenwerder wird als zwei- bis dreizügiges Gymnasium weitergeführt und soll mit der Stadtteilschule Finkenwerder in der Sekundarstufe II kooperieren. Das Gymnasium Süderelbe wird als vier- bis fünfzügiges Gymnasium vorgesehen. An diesem Standort entstehen Raumreserven.

7.2.5 Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend, können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. In der Region werden alle Schulformen angeboten. Die laut Planung zum Teil schmalen Sekundarstufen II von Stadtteilschule und Gymnasium machen Kooperation erforderlich. Obwohl an einzelnen Standorten Raumreserven entstehen, werden in dieser insgesamt weitläufigen Region an einer Reihe von Standorten Zubauten erforderlich. Hinzu kommt der Fachraumbedarf an bislang reinen Grundschulen.

Impressum

Herausgeber Behörde für Schule und Berufsbildung
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg

Redaktion Projektgruppe Schulreform, Abteilung B 43

Titel carstenthun.de

Druck Druckerei Weidmann GmbH & Co KG
Alsterdorfer Straße 202, 22297 Hamburg

Auflage 4000

Hamburg, Juli 2009

Termine Schulentwicklungsplan

Juli 2009	Veröffentlichung des Schulentwicklungsplans
Juli 2009	Verschickung an die Schulen und Gremien
25. September 2009	Abgabetermin der Stellungnahmen der Schulen und Gremien im Beteiligungsverfahren
November 2009	Beschlussfassung der Deputation
Januar 2010	Veröffentlichung des beschlossenen Schulentwicklungsplans

Materialien

Schulentwicklungsplan

www.schulreform.hamburg.de/schulentwicklungsplan

Empfehlungen der Regionalen Schulentwicklungskonferenzen

www.schulreform.hamburg.de/standortempfehlungen

Daten zu den Regionalen Schulentwicklungskonferenzen

www.schulreform.hamburg.de/rsk-daten

Stellungnahmen

Empfangsadressen für die Stellungnahmen:

elektronisch:

schulentwicklungsplan@bsb.hamburg.de

postalisch:

Behörde für Schule und Berufsbildung
Projektgruppe Schulreform
Stichwort: „Schulentwicklungsplan“
Hamburger Straße 31
22083 Hamburg

Hotline Bildungsoffensive

Telefon: 040 / 428 99 77 33
hotline@bsb-hamburg.de

www.schulreform.hamburg.de

Stand: 9. Juli 2009

